Wiener Stadt-Bibliothek.
57291 F

Rathaus-Korrespondenz 1902

Offener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Kleindung. 35
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 2. Juni 1902 № 1.

Bgm. Dr. Lueger beim Kaiser. Bgm. Dr. Lueger wurde heute von Sr. Maj. dem Kaiser in Audienz empfangen u. überbrachte dem Monarchen die ehrfurchtsvollen Grüße, den am 22. Januar l. J. stattfindenden Ball der Stadt Wien mit seiner Anwesenheit auszuzeichnen. Der Kaiser sagte in huldvollster Weise sein Erscheinen bei dem Ballfeste zu u. wahrte Gelegenheit, über verschiedene die Stadt Wien betreffende Angelegenheiten zu sprechen. Der Bgm. bat, Sr. Majestät wenn auch vorläufig sein ehr. Wohlwollen der Stadt Wien ausdrücken lassen, was der Kaiser mit Freude entgegennahm.

Neujahrsempfang im Rathhause. Gestern vormittags empfing Bgm. Dr. Lueger den Magistratsdirector Geyer, den Magistratsvicedirector Dr. Weiskirchner u. die Spitzen der städtischen Ämter, welche dem Bgm. die Neujahrswünsche der städtischen Beamtenschaft darbrachten. Hierauf wurde vom Bgm. Magistratsrat Engel mit gleichlichen Beamten des Präsidialbureaus empfangen. Auch die überwiegende Mehrzahl der Bezirksvorsteher der 20 Wiener Gemeindebezirke erschien im Laufe des Vormittags beim Bgm., um ihr Neujahrswunsch darzubringen.

Bürgerbeeidigung. Bgm. Dr. Lueger nahm heute vormittags in Gemeinderathssitzungssaale des neuen Rathhauses die Beeidigung von 20 neuen Bürgern vor. Der Feier wohnte Magistratsvicedirector Dr. Weiskirchner bei. In seiner Ansprache hielt Bgm. Dr. Lueger ungefähr folgende Rede: Das Bürgerrecht der Stadt Wien wird als eine Auszeichnung aufgefasst. Die Stadt Wien hat große u. schwere Aufgaben zu erfüllen, sie bedarf hiebei der Unterstützung aller Gemeindemitglieder u. sie rechnet insbesondere darauf, dass diejenigen, welchen das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen wird, mit gutem Beispiel vorangehen. Gedenken Sie mir, was wir auf dem Gebiete der Armenversorgung oder auf den anderen Gebieten der öffentlichen Verwaltung durchführen haben. Sie werden zur Überzeugung kommen, dass nur durch das Zusammenwirken aller gut denkenden Männer in Wien die Durchführung all dieser Dinge möglich ist. In dem Eide, den Sie ablegen sollen, beschwören Sie Treue zu Kaiser u. Reich. Ich bin überzeugt, dass Sie alle, wie Sie hier vor mir stehen, niemals einen Augenblick in der Treue zu Kaiser u. Reich geschwankt haben. Sie sollen beschwören, dass Sie den deutschen Charakter der Stadt Wien wahren werden. Sie wissen, dass Wien immer eine deutsche Stadt war u. dass wir ein Gerücht darauf legen, dass Wien eine deutsche Stadt bleibt. Auch diejenigen, welche eingewandert sind, sind durch die Länge der Zeit Wiener geworden. Durch die zehn Jahre, welche zu notwendig sind, um die Zugehörigkeit zu erlangen, haben sie sich verwienert, so dass die ursprüngliche Abstammung mit solcher Tiefe überzogen ist, dass man sie nicht mehr erkennt. Derjenige, der für Brot u. Arbeit sucht, muss sich den Verhältnissen anpassen, welche in Wien herrschen. Sie sollen ferner beschwören, dass Sie aus dem Charakter Wiens als Residenzstadt u. Residenzstadt machen werden. Das ist eigentlich eine ganz falsche Meinung. Wenn es notwendig wäre, es zu construiren, wenn insbesondere die Vorgänge in der letzten Zeit in Österreich ins Auge gefasst werden. Angesichts der Agitationen, welche darauf abzielen, Österreich zu zerstören, ist es notwendig, dass die Bürger der Stadt Wien darauf sehen, dass unser Vaterland erhalten bleibt. In diesem Sinne bitte ich Sie, die Verleihung des Bürgerrechtes aufzufassen u. demgemäß auch zu handeln. Präsidialvorstand Magistratsrat Engel verlas hierauf die Eidesformel, worauf der eigentliche Akt der Eidesablegung erfolgte. Zum Schluss beglückwünschte der Bürgermeister die neuen Bürger, welche sodann den Handschlag leisteten.

Christbaumfeier in der Patronanz für Taubstummen. Gestern nachmittags fand in dieser Patronanz, welche in der Schule Alsergrund Canisiusgasse in dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Turnsaal tagt, eine Christbaumfeier statt, welche durch die Anwesenheit Ihrer Kais. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Clementine ausgezeichnet wurde. Die Frau Erzherzogin wurde von der Präsidentin der Patronanz, Gräfin Zichy-Wallrevig, dem Abgeordneten Dr. Weiskirchner u. dem Landesschulinspector Dr. Rieger ehrfurchtsvoll begrüßt u. in den Saal geleitet. Hier wurden der hohen Frau GR. Prof. Wolny, Schuldirector Fabisch u. der Leiterin der Patronanz Frl. Ganza vorgestellt. Der Saal wohnte ein zahlreiches distinguirtes Publicum, darunter auch Lueger's Frau zur Seite u. Sonntag GR. Dr. Höglauhner bei. Die taubstummen Mädchen brachten der Erzherzogin ihre Glückwünsche zum neuen Jahre u. ihren Dank für das Erscheinen zum Ausdrucke. Sowol die Gesangsvorträge wie auch die einzelnen Vorträge legten Zeugnis ab für die musterhaftige Ausbildung der Schützlinge. Die Erzherzogin nahm selbst die Vertheilung der Weihnachtsgeschenke vor u. verlieh mit der Versicherung des Dankes u. der Anerkennung die schöne Feier.

Asyl für Obdachlose. Im December l. J. wurden in dem Asyl für Obdachlose Landstraße Blattgasse 1344 Frauen, 284 Kinder, 6011 Männer u. 3 Knaben, zusammen 7642 Personen beherbergt u. mit je 2 Portionen Suppe und Brot beköstigt. Außerdem wurden auf Kosten des Vereines in diesem Monat im Arbeiterhotel Favoriten Nr. 77 Quellengasse 2170 Männer beherbergt u. mit Suppe u. Brot beköstigt.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im December von 27.523 Parteien 7,946.042 K 66 h eingelegt und an 22.530 Parteien 9,331.107 K 22 h rückgezahlt. Der Stand des Interessen-Einlagen-Kapitales betrug am 31. December nach Gutschreibung der halbjährigen Zinsen 449.428.120 K 16 h. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im December 78.950 K zurückgezahlt u. ein Betrag von 454.841 K 28 h rückgezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die sämtlich ausstehenden Darlehen 265.709.779 K 72 h. Bei der Pfandbriefanstalt wurden Hypothekardarlehen im Betrage von 349.600 K zurückgezahlt u. 12.203 K 57 h eingezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämtlich ausstehenden Darlehen 15.954.010 K 48 h, der Tilgungs- und Einlösungsfond

158589 K 52 h, der Pfandbriefe und Anlehen 32 jährig 5.600 K, 60 jährig 16.107.000 K. Bei der Effekten- und Wertpapierabteilung der Österreichischen Sparkasse wurden im abgelaufenen Monate an Wertpapieren übernommen 18,703.812 K 41 h, ausgefolgt 19,210.269 K 14 h.

Verein der Freunden der Stadt Wien. Morgen (Freitag) findet im Saale „zum weißen Rössl" Währingerstraße 85 ein Sommerfest des Vereines der Freunden der Stadt Wien statt, bei welchem bewährte Kunstkräfte und die Concertkapelle Gründl u. Reisbrammer mitwirken werden.

Dienstag Stadtrat.

Sitzung vom 2. Jänner 1902.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Die Art der Entlohnung des Montürbezuges der Diener in der K. K. Staatsgewerbeschule im Bez. Hernals wird genehmigt.

Das Projekt für die Beleuchtung der Landgut- u. Alsingergasse in Hernals wird mit einem Jahreskostenerfordernisse von 2000 K genehmigt.

MR. Hornan beantragt die Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Schlachthofanlage in St. Marx unter Verwendung der in der Kesselanlage daselbst befindlichen elektrischen Lichtmaschine grundsätzlich zu genehmigen. Zur Vornahme einer Probebeleuchtung in einer der Schlachthallen mit Bogen- u. Glühlicht seien 600 K zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Antrage des MR. Rauer werden für die bei den Laubbäumen in der Friedhof-, Friedhofer- u. Linzerstraße sowie in der Hetzendorferstraße in Ober-Laaa neuerdings erwachsenen Mehrarbeiten 7000 K bewilligt.

MR. Jatzka beantragt die Übernahme der der Landwehrverwaltung zur teilweisen Begradierung der Landwehr-Regimenter Nr. 1 u. 24 zur Verfügung gestellten Objekte zur Kenntnis zu nehmen. Es betrifft die Localitäten in den Häusern Hietzing Diehlgasse 3, Hietzingerplatz 2, Linzerstraße 417, Bergmüllergasse 4 u. Landstraße Schützengasse 25.

Die Herstellung der Abortanlagen in den Schulhäusern Hietzing Kirchstraße 49 u. Penzing Hugo-Wolfstraße 100 mit Wasserspülung wird genehmigt.

Das Projekt für die Verlängerung des linksseitigen Wienflußkanals, nach einem Antrage des MR. Dr. Wanek wird die Verfügung des Bgm. Dr. Lueger, wonach für die Pflegelinge des Hauses der Barmherzigkeit zur Pflege weiter schwerkranker Verpflegsgebühren 200 Flaschen Wein aus dem Rathauskeller als Weihnachtsgeschenk gesendet wurden, nachträglich genehmigt.

MR. Schiff beantragt den Ansuchen um Genehmigung der Umparcellierung der Realitäten Alsergrund Löblingasse C. Z. 1692 bis 1695 und 825, wonach dieselben statt in 5 nur in 4 Bauplätze abgeteilt werden sollen, Folge zu geben. (Ang.)

Die von demselben Berichterstatter beantragte Grundtauschaction mit dem I. Allg. N. Frauen Kinderspital-Verein betreffend den Tausch der Vereinsparcelle 373 gegen die städtischen Parcellen 414, 1423 u. 1424 im Bez. Alsergrund wird genehmigt.

MR. Rissmann beantragt eine zweite Zufahrt des Verkehrs des alten Kärntnerthormarktes, der Wiedner Hauptstraße u. dem neuen Zuge der Wienstraße gelegenen Gleise als Aufstellungsplatz für Marktfuhrwerk des Karlsplatzmarktes zu verwenden. Als Marktfuhrwerk sei jedes Fuhrwerk anzusehen, ob dasselbe mit Pferden oder Hunden bespannt ist oder mit Menschenkraft fortbewegt wird, welches marktfähige Waren zum Markte zuführt oder vom Markte abführt. Der Aufstellungsplatz ist mit Laternen abzugrenzen. (Ang.)

Dem provisorischen Übereinkommen mit der Stadtverwaltung betreffend Umbau des Fallerbach bis zur Gemeindegrenze wird mit einem Kostenerfordernisse von 98.000 K genehmigt.

MR. Tomola beantragt in Form einer Eingabe der Bezirksvertretung der Wieden an die Unterrichtsverwaltung eine Petition einzubringen, in welcher die Bitte gestellt wird, die Staats-Unterrealschule in Margareten Rampersdorferstraße 52 zu einer vollständigen Oberrealschule auszugestalten. (Ang.)

Nach einem Antrage des MR. Brisch wird die Einführung der öffentlichen Beleuchtung in der Gurdelgasse in Margareten mit einem Kostenerfordernisse von 750 K genehmigt.

Wegen Herstellung der Lieferung der für die Straßenbesprengung pro 1902 erforderlichen Schläuche mit einer Gesamtlänge von 840 m wird eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Dem Ansuchen um Genehmigung der Umparcellierung der Realität C. Z. 315, 317 u. 522 in Hetzendorf zwischen der Schönbrunner Allee u. der Schanzgartenmauer wird Folge gegeben. Dieselbe hat ein Gesamtausmaß von 28.706 m² u. soll auf 22 Bauparcellen und 17 Baufragmente abgeteilt werden. (Ang.)

Das von MR. Dirlofsky vorgelegte Projekt für die Beleuchtung der Hofzeilenstraße u. der Augustinerbastei in der Inneren Stadt wird genehmigt.

Städtische Straßenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtet MR. Rissmann über die Eröffnung der elektrischen Betriebes auf der Straßenbahnlinie Laxenburgerstraße vom Favoritenglatz zur Triesterstraße u. dann, trachte zu genehmigen, daß vom Tage der Betriebseröffnung dieser Linie während der laufenden Winterfahrplanperiode jene Motorzüge, welche von der Kärntnerstraße durch die Favoriten- u. Himbergerstraße zum Betriebsbahnhof in die Triesterstraße verkehren, über die Laxenburgerstraße zur Endstation in die Triesterstraße geleitet werden. (Ang.) –

MR. Steiner beantragt den von der Bau- u. Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen vorgelegten Winterfahrplan für die Linien „Neuer Markt-Favoriten", „Getreidemarkt-Löhringerstraße" und „Radiergasse-Augartenbrücke" unter gewissen Bedingungen zuzustimmen. Nach diesem Fahrplane soll bis zur Eröffnung der Linie „Neuer Markt-Getreidemarkt" provisorisch die vom Friedhofe zur Kärntnerstraße verkehrenden Wagen auf den Neuen Markt geleitet werden. Was die Gatarnarmbahnlinie betrifft, so sollen die Motorzüge von der Kaiser Josefstraße aus über die Taborstraße, Ober- u. Unter Donaustraße, Franzensring u. Währingerstraße zur Lazarettstraße Rundlinie u. auf dieser bis zur Franzensbrückenstraße (Praterstraße) verkehren. Die Anträge wurden angenommen.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Burggasse 15
13. Jahrg. Wien, Freitag 3. Jänner 1902 No 2

Schulbücherfragen. MR. Tomola berichtet in der gestrigen Stadtrathssitzung über Vorkehrungen gegen die häufigen Auflage- und Preissteigerungen der Schulbücher aus dem Verlage J. Tempsky in Prag. In dieser Angelegenheit liegt eine Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vor, in welcher die Geschäftsführung der Firma des Näheren beleuchtet wird. Der Stadtrath beschloß: 1.) die Note zur Kenntniß zu nehmen; 2.) das Unterrichts-Ministerium zu ersuchen, es möge mit Rücksicht auf die wiederholt vom Verlage J. Tempsky in Prag durch auffallend häufige Auflagenänderungen u. unbegründeten Preissteigerung der Schulbücher verursachten empfindlichen Schädigungen des Unterrichtes des Publikums u. der Stadtgemeinde Wien künftig in diesem Verlage erscheinende Schulbücher nicht approbiren u. im Falle eines weiteren Übergriffes die Approbation der Schulbücher dieses Verlages nach Verbrauch des städtischen Vorrathes sistiren; ferner wolle es man abgeänderte Auflagen, aus welchen Verlage immer, erst nach Ablauf einer bestimmten Frist von Jahren nur in dringenden Fällen u. mit der Beschränkung genehmigen, daß die Gebrauchsmuster der neu approbirten Bücher erst nach Ablauf einer bestimmten Zeit, in welcher für den Aufbrauch der früheren Auflage gesorgt werden kann, als gültig erklärt wird u. daß der betreffende Verlag während dieser Zeit einen genügenden Vorrath an Exemplaren der älteren Auflage hält, um den Anforderungen der selbstgefällen den Eltern entsprechen. 3.) Daß daß endlicher Vereinheitlichung der Schulbücher im Wiener Schulbezirke u. Entfernung der Bücher des Verlages J. Tempsky aus dem Wiener Schulbezirke nach Verbrauch des Vorrathes der Gemeinde Wien sei ein bezügliches Ansuchen an den K. K. u. d. Landesschulrath zu richten; 4.) Die Vorarbeiten zur Errichtung eines städtischen Schulbuchverlages sein mit größter Energie fortzusetzen. Der Stadtrath erwartet darüber im Laufe des nächsten Halbjahres einen Bericht des Magistrates.

Eingeklagte Wassergebühren. Am 31. v. M. fand vor dem Wiener Handelsgerichte eine Streitverhandlung über die Klage der Commune Wien gegen die Commanditgesellschaft Leo Weiß auf Zahlung von Wassermesser-Gebrauchsgebühren statt. (Vorsitz Oberlandesgerichtsrath Dr. Laitner.) Bei von Dr. Ludwig Fischer vertretenen beklagten Gesellschaft wurde Behufs Legalisirung des Functionirens des Wassermessers sowie Rohrgebühren in der Hausleitung ein u. besichtigt, daß sie tatsächlich keinen Wasserverbrauch gehabt habe. Der Vertreter der Gd. Wien Dr. Robert Emberger bestritt die erfolgte Theilsperrung u. das stetige Functionieren des Wassermessers bei das regelmäßige Steigen und Fallen des Wasserverbrauches je nach der Reihen anzeigte u. verwies darauf, daß die Gesellschaft die im §6 der Magistrats-Kundmachung über die Wassergebühren vorgesehene Anzeige behufs Ausgrabung des Wassermessers unterlassen und nur Recriminationen allgemeiner Natur vorgebracht habe. Die beanstandeten Rohrgebühren in der Hausleitung seien aber kein Befreiungsgrund von der Zahlung des Wasserverbrauches, da jeder Hausbesitzer für die Instandhaltung seiner Hausleitung Vorsorge tragen müsse. Das Gericht hielt desselben auf nur den Beweis über die behauptete Angabe des stetigen Functionirens des Wassermessers zu u. verfügte die Gesellschaft, da dieser Beweis mißlang u. die behauptete Theilsperrung auf einem Irrthum zurückzuführen war, zur Zahlung der vollen eingeklagten Wasserverbrauchsgebühren u. zum Kostenersatze.

Auflassung der Marktfallmühlbauten. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtet MR. Tomola über die Frage der Auflassung der Marktfallmühlbauten in Währing. Nach einem eingehenden Referate, in welchem der Berichterstatter ausführte, daß die Marktfallmühle einen Gebrechen des Bezirkes nicht entspricht u. der Gemeinde nicht nur nichts einträgt, sondern ihr vielmehr jährlich Kosten von ca. 16.000 K verursacht, gelangt derselbe zu dem Antrage, grundsätzlich zu beschließen, diese Marktfallmühle aufzulassen. Die faktische Auflassung habe zum Februar-Termin 1903 zu erfolgen. Diesem Antrage wurde zugestimmt.

Wiener Stadtrath.
Sitzung vom 3. Jänner 1902.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. Eggenberger beantragt im Efferl der Direction der Kinderbewahranstalt Leopoldstadt Untere Augartenstraße 36 auf Überlassung eines Theiles der städtischen Parcelle C.Z. 89 im Ausmaße von 307·62 m² um einen Pauschalbetrag von 16.000 K zuzustimmen, wobei bedingt ist, daß ein zur Straße entfallender Grund von 5·41 m² seinerzeit unentgeltlich an die Gemeinde abgetreten wird. (Zustimmung.)

Die Lieferung des städtischen Wolfsbades in der Brigittenau mit Schafgullenwasser wird von 245 auf 315 hl per Tag erhöht.

Für die beim Baue des städt. Hauses Leopoldstadt Kl. Pfarrgasse 2 beschäftigten wurden die üblichen Feiertagsgelder bewilligt.

Nach einem Berichte des MR. Gomperck werden für die Herstellung der Abgrabungsarbeiten in dem städtischen Steinbruche zu Mauerbach in Ober-Österreich 2500 K bewilligt. Die Arbeiten sind zum Zwecke des weiteren Betriebes dieses Bruches nöthig geworden.

Der Baucontrolle für Adaptirungen im städtischen Hause Hernals Pezzlgasse 19 wird beigetreten.

Das Gas- und Schanzgrabenwasserhaus an der Alb wird vom 1. Februar l. J. auf die Dauer von 3 Jahren an den Lastträgerin Franz Piskaczek vergeben.

Nach einem Antrage des MR. Fischer werden 6/16 Antheile der Realität Josefstadt Blindengasse 15 um den Preis von 13.400 K käuflich erworben.

MR. Hassaly berichtet über die Frage der Herstellung von imprägnirten Holzstöckeln für Straßenpflasterungszwecke in eigener Regie der Gd. Wien u. beantragt den Magistrat anzuweisen, die hierüber zu pflegenden Erhebungen u. Studien zu beschleunigen u. ehstens diesbezügliche detaillirte Vorschläge zu machen. MR. Eggenberger beantragt zur Beschleunigung dieser Angelegenheit einen fünfgliedrigen Ausschuß von Sach-

3/1

namens des Gemeinderates mit den Vorberathungen zu betrauen. Der Berichterstatter schließt sich diesem Antrage an, der eben angenommen wird.

Den Schulausschüssen der Gewerbe-Handels- Fachschule werden Schullocalitäten in Mariahilf Raglgasse 2 u. Hungergasse 56 überlassen.

Für Ausbesserungen anläßlich der Verlegung des Bureaus des Armen-Institutes Mariahilf in das städtisch. Haus Mariahilf Schmalzgasse 2 werden 1453 K bewilligt.

Die Herstellung eines Hierzelmeisters auf der Wienflußmauer in der Mariahilferstraße in Mariahilf zwischen der Engel- und Köllergasse - Kosten 12757 K 80 h - wird bewilligt.

RR. Braun beantragt die Auffüllung der Zimmer- u. Fuchsbodengasse in Meidling-Ebersdorf zu genehmigen. Das Auffüllungsmaterial sei durch Abgrabung der alten Schanze (Stadt. Grundstück 337) zu gewinnen. (Ang.)

Dem von demselben Berichterstatter vorgelegten Hilfsbriefe zur Hofr. Kunz'schen Armenstiftung für Simmering wird zugestimmt, ebenso dem von RR. Bauer vorgelegten Hilfsbriefe zur Josef Hübner'schen Armenstiftung für Penzing.

RR. Figy beantragt das Projekt für die Instandsetzung der Gartenanlage auf dem Kosler- u. Jablonskyplatze in Ottakring mit einem Kostenaufwande von 22.643 K 47 h zu genehmigen. Hiervon entfallen 810 K auf den Schützenweg, 14259 K 80 h auf die gärtnerischen Herstellungen, 6573 K 67 h auf die Entwässerungsanlage u. Einfriedung und 1000 K für die Aufstellung von Spritzhydranten. (Ang.)

Dem Schulausschusse der Gewerbe-Genossenschaft werden Localitäten im zweiten Stockwerke des städtischen Hauses Ottakring Kirchstettengasse 57 für die Fachschule überlassen.

Bezirksratssitzung. Mittwoch den 8. d. halb fünf Uhr nachmittags findet eine Sitzung der Bezirksvertretung Neubau statt.

Mariahilfer Bürgerball. Wie allgemein verlautet, auch in früheren Jahren die Bezirksvertretung Mariahilf einen Ball, der am 29. d. in den Festsälen des „Hotel Bauer" stattfinden wird u. dessen Reinerträgnis für die Armen des Bez. Mariahilf bestimmt ist. Das rührige Jung-Damen- und Herren-Comité, an dessen Spitze wie im Vorjahre Herr v. Berger steht, arbeitet mit großer Thätigkeit, so daß der Ball sehr gelungen zu werden verspricht. Die Damenspende wird eine reizend Überraschung bieten. Bgm. Dr. Lueger hat sein Kommen in Aussicht gestellt.

Zur Assentierung. Bei der heute vorgenommenen Ziehung jener Burschen, welche die Losung der in Wien heimatsberechtigten Stellungspflichtigen der ersten Altersklasse (Geburtsjahr 1881) zu beginnen hat, wurde vom Bgm. Dr. Lueger der Buchstabe Z gezogen.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VII. Kirchfeldg. 15
13. Jahrg. Wien, Dienstag 4. Jänner 1902 No 3.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderath hält in der kommenden Woche am Dienstag den 7. d. fünf Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Ausschuss-Sitzungen finden Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag jeder Woche vormittags statt.

Ball der Stadt Wien. Zum heurigen Balle der Stadt Wien (22. Jänner) werden wie in den früheren Jahren Gelegenheitskarten nur für Damen zum Preise von 30 und 20 Kronen ausgegeben werden. Vormerkungen werden im Stadtbauamt im Neuen Rathhause 1. Hoch entgegengenommen.

Dienstboten-Krankenkasse. Von der Dienstboten-Krankenkasse von den Dienstgebern zu leistenden jährlichen Beitrag wurde für das laufende Jahr mit 2 Kronen festgesetzt. Die Einzahlung dieses Beitrages hat in den ersten 14 Tagen eines jeden Jahres u. zw. für die Bezirke Innere Stadt u. Josefstadt bei der städtischen Sparkasse im neuen Rathhause u. für die übrigen Bezirke bei den betreffenden magistratischen Bezirksämtern zu erfolgen.

Wiener Wärmestubenverein. Trotz der milden Witterung des heurigen Winters sind die sechs Wärmestuben des unter dem Protektorate der Erzherzogin Maria Valerie stehenden Wiener Wärmestuben- und Wohlthätigkeits-Vereines außerordentlich stark besucht. Dann all die armen, welche in der Winterzeit ohne Arbeit dastehen, finden Tagsüber in den Wärmestuben ihre vergnügliche u. gar viele von ihnen sind auch die Schale Suppe u. das Stück Brot, welches dort verabreicht wird, als einzige Nahrung angewiesen. Ziffern sprechen da am deutlichsten. In der letzten Woche vom 27. December bis 2. Jänner l. J. wurden von 6 Wärmestuben 21.601 Männer, 11.058 Frauen u. 33331 Kinder, zusammen 65.990 Personen aufgenommen. Seit der Eröffnung am 15. November bis 2. l. J. wurden die Wärmestuben von 509.647 Personen, um 40.647 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres in Anspruch genommen. Den großen Anforderungen, welche an den Verein herantreten, kann nur entsprochen werden, wenn sich milde thätige Herzen finden, welche dem Vereine entsprechende Spenden zuführen. Solche werden in der Kanzlei Innere Stadt Lerchenfeldergasse 13. entgegengenommen.

Verein der Bauern der Stadt Wien. Zur Hebung der Geselligkeit unter den Magistratsbeamten veranstaltete gestern der Verein der Bauern der Stadt Wien als ersten Versuch in den Räumen „zum wilden Mann" in Währing einen Herrenabend, der in jeder Beziehung als außerordentlich gelungen bezeichnet werden kann. Sangesbrüder wirkten bei MR. Galzka, die Gemeinderäthe Brauer, Gerstner, Dechant u. Hacker, der Stadtrath des Vereines Kastner, Magistratsrath Weber mit dem Vallgartler Chorgesangverein Dr. Gold, Magistratsrath Gröller, Hofrath Rosenbirnbacher, Hofrath v. Tedesco, Regierungsrath v. Hingerhöfler, Oberbezirksarzt Dr. Groß, Marinemaler Heinbach etc. Das Programm wurde zum Theile von städtischen Beamten bestritten, unter denen der Komiker Theodor Walter in erster Linie zu nennen ist. Lebhaften Beifall fanden auch F. Heinl mit dem Vortrage heiterer Gedichte, V. Barany mit seinen Couplets u. M. Platter, der oberösterreichische Dialectdichtungen zu Gehör brachte. Dass der Specialist des Herrenabends Y. Mayer nicht fehlte u. mit seinen pikanten Vorträgen einen durchschlagenden Erfolg erzielte, ist selbstverständlich. Der Clavierhumorist Fuger u. das deutsche Musik-Trio „Tonvary" ernteten abermals reichlichen Beifall. Den Abschluss machte ein Gedicht in 12 lebenden Bildern „Käthchen" oder „Das Bicycle als Gespenst", wobei F. Lange den von Robert Bram geschriebenen verbindenden Text sprach. Die Musik wurde von der Concert-Capelle Gruenwald und Heinbrauer in musterhafter Weise besorgt. Um den Abend, der die zahlreichen Theilnehmer vollauf befriedigte, haben sich der Obmann des Vergnügungscomités Georg Groß u. der artistische Leiter Robert Bram verdient gemacht.

Wiener Gemeindejagd. Die Verpachtung der der Gemeinde Wien gehörenden Jagdrechtes auf dem im Bezirke Währing gelegenen Gemeinde-Jagdgebiete auf die Dauer von sechs Jahren findet im Wege der öffentlichen Versteigerung am 15. d. Mts. Uhr vormittags beim magistratischen Bezirksamte Währing Martinstraße 100 statt. Das Jagdgebiet ist im Osten gegen den verbauten Theil der bestandenen Gemeinden Währing u. Weinhaus durch die Hermannstraße u. Silbergasse begrenzt. Am 28. v. M. fand beim magistratischen Bezirksamte auch abermals eine öffentlich mündliche Verhandlung behufs Verpachtung des Jagdrechtes in dem rechts von der Dornbacherstraße gelegenen Jagdgebiete statt.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Dienstag 7. Jänner 1902 № 4

4.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 7. Jänner 1901.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. Schuh berichtet über die Bestimmung des Niveaus für die Fortsetzung der Straße über den eingewölbten Krotenbach zwischen der Silbergasse u. Heiligenstädterstraße in Döbling. Nach den vom Brückenstellen gestellten Anträgen soll die Straße unter Beibehaltung der für den genehmigten Theil dieses Straßenzuges festgesetzten Breite von 19m und von 6m breiten Vorgärten ihre Gestaltung erhalten. Die Niveaus für die, selbe sein Zweck zu bestimmen, dass eine Unterfahrung der Döblinger Hauptstraße durch den neuen Straßenzug erfolgt. An dieser Kreuzungsstelle soll auch für einen Niveauübergang für die Fußgänger Vorsorge getroffen werden. Diese Anträge werden genehmigt.

MR. Sindler beantragt die Zumittung des Gebäude- sowie des Gas- u. Wasserleitungs-Anschlusses auf dem Baubrachgrund in der Nordbergstraße Nr. 11 b (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Sowula wird der Verlegung der Bezirkslehrerbibliothek aus dem Schulhause Leopoldstadt Kl. Sperlg. 2 in die Schule Blum, Wiedergasse 21 zugestimmt.

MR. Groß beantragt die Realität Alaunstieg Neustiftgasse 26 zur Erweiterung des städtischen Krankenhauses Brigittenau Dresdnerstr. 28 um 95.000 K käuflich zu erwerben. (Ang.)

Das Projekt für die Instandsetzung des Flügelbaues in Alaunstieg wird mit einem Erfordernisse von 26.513 K genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Brauneis wird ein Grundtausch mit den Eigentümern der Realität Rudolfsheim Ullmannstraße 37 genehmigt.

Die neue Rechtschreibung u. die Volksschule. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtet MR. Sowula über den Einfluss der Einführung der neuen Rechtschreibung in den Wiener Schulen auf die Kosten der Volksschulmittelbeschaffung u. b. beantragt das Ministerium für Cultus u. Unterricht zu ersuchen, aus Rücksicht auf den ungestörten Fortgang des Schulunterrichtes u. das financielle Interesse des Publicums u. der Gemeinden anlässlich der Einführung der neuen Rechtschreibung während der gesetzlichen Übergangszeit von 5 Jahren jede Änderung oder Freistellung der Schulbücher für die Wiener Volks- und Bürgerschulen gemeinnützlich nicht zu genehmigen u. die entsprechenden Schulbehörde anzuweisen, wegen Weiterverwendung der alten Schulbücher neben solchen unter Rechtschreibung das Nötige zu veranlassen. Ferner sei die Reihenfolge der in der neuen Rechtschreibung neu aufzulegenden Schulbücher durch eigens zu bestellende Commissionen oder durch die Bezirksschulräthe für jede Schulgemeinde festzustellen u. zur Inanspruchnahme der in Betracht kommenden Verlage, welche sich diesem Plan ausdrücklich zu unterwerfen hätten. Zur Grundlage dieser ausgearbeiteten Reihenfolge sei der Grundsatz aufzustellen, dass im Schuljahre 1902/03 nur die Fibeln u. vom Jahre 1903/04 angefangen an den Volksschulen von der zweiten Klasse an und an den Bürgerschulen von der ersten Klasse an aufsteigend nach Schulklassen die Einführung der neuen Rechtschreibung successive (ohne Textänderung) in den Schulbüchern erfolge. Die Anträge des Bezirksausschusses werden genehmigt.

Auszeichnung. Der Kaiser hat dem Postrath u. Leiter des Personaldepartements der Wiener Postdirection Franz Kirchmayer den Titel u. Charakter eines Oberpostrathes verliehen.

Die neue Geschäftseintheilung des Magistrates. Am Anlass der ausgesprochenen Wünschen der interessirten Kreise Rechnung zu tragen, wurde die Anordnung getroffen, dass die neue Geschäftseintheilung u. Geschäftsordnung für den Magistrat broschirt in der städt. Sparkasse (I. Rathaus Eing. V Hochstetter) zum Selbstkostenpreis von zusammen 50 Heller abgegeben wird.

Die Thätigkeit des Stadtrathes. In der letzten Sitzung des Stadtrathes gab V. B. Dr. Neumayer den Geschäftsbericht dieser Körperschaft für den abgelaufenen Monat Oktober bekannt. Von den in diesem Monate eingelaufenen 1411 Akten erledigte der Stadtrath 750, die Gemeinderaths-Ausschüsse 38, 388 Akten wurden dem Magistrate zur Vorberathung zugewiesen. Weiters erledigte der Stadtrath 237 Akten aus den Normalien, welche zusammen 987 Stücke. Der Gesammteinlauf seit 1. Jänner betrug 13.026 Akten. Comité-Verhandlungen und dgl. fanden in diesem Monate 30 statt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 8. Jänner № 5

Städtische Strassenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete HR. Schreiner über die Festsetzung der Radiallinien der städtischen Strassenbahnen auf die Ring-Gürtel-Linie die Bau- und Betriebsgesellschaft gab mittelst einer Zuschrift bekannt, dass von morgen Freitag den 10. d. angefangen folgende Routen direkt befahren werden:

1.) Rudolfsheim - Laubenbergerstrasse - Ring - Gürtel rechts und links; die Pendelwagen von Sitzing zur Laubenbergerstrasse und Ballaria bleiben aufgelassen.

2.) Mariahilferstrasse - Riebenfrongasse - Ballariastrasse als Ersatz für den aufgehobenen Pendelwagenverkehr Rudolfsheim - Laubenbergerstrasse.

3.) Favoriten - Otakringerstrasse - Gürtel. Die Pendelwagen werden über die Ringstrasse zur Praterstrasse geführt; die Fahrt dieser Wägen verkehrt bis zum Lagerhause.

4.) Die Pendelwagen Josefstrasse - Lerchenfelderstrasse werden über die Ringstrasse - Landstrasse Hauptstrasse nach St. Marx geführt. Der Verkehr Landstrasse - Stubenring - Praterstrasse bezw. Lagerhaus entfällt gänzlich.

5.) Die Pendelwagen Centralfriedhof - Schwarzenbergplatz werden in die Hallfischergasse geführt.

Die Zuschrift schliesst mit den Worten: Nachdem sonach der Betrieb auf der Ring-Gürtel-Linie zur Gänze aufgenommen werden kann, werden die Aufklärungsschriften nicht mehr zur Ausgabe gelangen.

Der Stadtrath hat in dieser Angelegenheit nach den Anträgen des Berichterstatters folgende Beschlüsse gefasst: Der von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft vorgelegte Festsetzungsplan wird als provisorium genehmigt. Die vor Umwandlung der städtischen Strassenbahnen für den elektrischen Betrieb bestandenen im vorliegenden Festsetzungsplane nicht berücksichtigten Festsetzungen: Remise Gerards über den Gürtel, Favoritenstrasse links über den Ring, Matzleinsdorferstrasse links über den Ring, Remise links über den Ring, Ebenbergasse rechts über den Ring, Burggasse links über den Ring, Währingerstrasse rechts und links über den Ring, Döbling Nussdorferstrasse rechts über den Ring, Hezellengasse rechts über den Ring, Rudolfstrasse rechts über den Ring sind wieder einzuführen u. diese Routen ehestens zu befahren. Insolange diese Festsetzungen nicht aufgenommen werden, sind für diese Relationen Aushilfsscheine zum Preise von 10 Heller auszugeben. Ein definitiver Festsetzungsplan ist ehestens vorzulegen.

Entsprechend einem Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft wurde der Abänderung des Hinterfahrplanes für die Linie „Hofhof - Hetzleinsdorf" dahingehend zugestimmt, dass die Motorzüge von der Wiglingerstrasse nicht bis Döbling, sondern bis zur Sperrgasse zu verkehren haben.

Dem vom HR. Schreiner vorgelegten Hinterfahrplan für die Linie „Hofhof - Hetzleinsdorf" wurde die Zustimmung ertheilt.

Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Strassenbahnen hat der K. K. Post- und Telegraphendirektion für uniformierte Postorgane zum Zwecke der Postbeförderung gemäss § 9 der Concessions-Kundmachung eine 50 percentige Fahrgebührermässigung auf der Linie Döbling - Nussdorferstrasse zugestanden u. das gleiche bereits früher zugestanden Recht auf der Linie nach Jedlersdorf bis nach Nordwestbahnhof ausgedehnt. Der Stadtrath nahm dies zur Kenntniss.

Oberbaurath Berger. Die Besserung im Befinden des Stadtbaudirektors Oberbaurathes Berger hält an. Derselbe wird zur vollständigen Herstellung seiner Gesundheit von morgen an Urlaub zu nehmen haben.

Josefstädter Bürgerball. Von den Bällen, welche die einzelnen Bezirke Wiens alljährlich zu Gunsten ihrer Armen veranstalten, ist heuer der Josefstädter Bürgerball der erste. Er findet schon am Montag den 13. d. in den prachtvoll ausgestatteten Sälen „zum grünen Thor" Lerchenfelderstrasse 14 statt. Derselbe dürfte sehr interessant werden, denn ausser einer interessanten Tanzordnung wird auch für jene, welche dem Tanze nicht huldigen, im „Gemütlichen" für Musik und Gesangsvorträge bestens gesorgt sein. Karten à 3 Kronen sind zu haben im Gemeindehause Josefstadt Schmidgasse 18, beim „grünen Thor" VIII. Lerchenfelderstrasse 14, in Franz Ackenstiner's Papierhandlung Blindengasse 3 u. bei Josef Schwarnisch, Kaufmann Josefstädterstrasse 26. Am Ballabend Karten an der Kasse zu 4 Kronen.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 8. Jänner.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

HR. Haffaly beantragt die Bahnlinie für

die Magdalenenstraße und Ursorgasse in Mariahilf behufs einer besseren Verbaulichkeit der Realitäten u. Milderung der Krümmungsbrüche dieser Straßenzüge derart abzuändern, daß die Magdalenenstraße bei der Einmündung der Ursorgasse eine Breite von 15·17 m und die Ursorgasse eine solche von 17 m erhält. (Ang.)

Die Systemisierung der Stelle eines provisorischen Brückenwagenmeisters für die Brückenwage am Augustinermarkt im Bezirk Landstraße wird genehmigt.

Derselbe Stadtrath berichtet über jene Vorkehrungen, welche für die Etappenisonierung und Lagerung Notleidender im Falle einer Überschwemmung der an der Donau u. am Wiener Donaukanal liegenden Gemeindebezirke Wiens erforderlich sind. Die Anträge des Berichterstatters werden genehmigt.

Nach einem Antrage des HR. Graf wird zur Ermöglichung der Fortführung der Radetzkergasse zwischen der Wilhelminenstraße u. Degengasse in Ottakring die Realität Radetzkergasse 29 im Ausmaße von ca. 319 m² um den Preis von 8000 K käuflich erworben.

HR. Braun beantragt die Erhöhung des städtischen Volksbades im Bezirk Landstraße von 200 hl auf 260 hl pro Tag in den Wintermonaten zu erhöhen. (Ang.)

Nach einem Bericht des HR. Tomola werden der Genehmigung der Zimmer- und Decorationsmaler für die im Winter 1901/02 abgehaltenen Gehilfenkurse sowie im Vorjahre 10 Kursual-Freiplätze à 20 K bewilligt.

Nach einem Berichte des HR. Ebert wird dem Ansuchen um Genehmigung der Abhaltung der Realitäten C.Z. 22 bis 24 und 26 bis 29 in Ober-Döbling auf 6 Parzellen Folge gegeben.

HR. Dr. Krenn berichtet über die Erneuerung der Verträge hinsichtlich der Unterbringung von 20 Kindern in St. Pelagio und 10 Kindern in Dölzbach pro 1902 u. beantragt die Verträge mit den Hospizverwaltungen unter den bisherigen Bedingungen zu erneuern. In diesen Bedingungen ist auch enthalten, daß die Verwaltung von St. Pelagio weitere zehn und jene von Dölzbach weitere fünf Kinder unentgeltlich in Pflege zu nehmen sich bereit erklären. Die Anträge des Berichterstatters werden genehmigt.

Wegen Herstellung der Lieferung geschmiedeter Eisenrohre zur Herstellung der Abzweigleitungen für die Hochquellen- und Hauptwasserleitung wird eine neue Offertverhandlung ausgeschrieben.

Dem Projekte der Gemeinde Weikersdorf bei Baden für die Herstellung eines Straßenzuges in der Richtung der derzeit bestehenden Kaiser Straße wird unter den vom Stadtbauamte aufgestellten Bedingungen die Zustimmung erteilt.

HR. Reuer berichtet über die Versetzung der zwischen dem Mauerbach, dem Wienfluß und der Linzer Reichsstraße befindlichen von der Gde. Penzing errichteten Brückenwage, daß diese Gemeinde damals von der Gestattung verschont blieb. Der Berichterstatter beantragt der Versetzung dieser Brücke in der Richtung zur Stadt zuzustimmen u. gleichzeitig zu genehmigen, daß der Bildstock aus Stein hergestellt wird. (Ang.)

Besuch der städtischen Volksbäder i. J. 1901. Die 15 städtischen Volksbäder wurden im abgelaufenen Jahre von 1,223.026 männlichen und 336.488 weiblichen, zusammen 1,559.514 Personen besucht. Auf die einzelnen Volksbäder entfielen u. zw. Landstraße, Czerningasse 99.516 männliche und 18.498 weibliche, Wieden Klagbaumgasse 73.365 männliche und 22.673 weibliche, Margareten Einsiedlerplatz 111.210 männliche und 31.029 weibliche, Mariahilf Esterhazygasse 100.539 männliche und 29.461 weibliche, Neubau Mondscheingasse 69.787 männliche und 16.439 weibliche, Josefstadt Florianigasse 101.994 männliche und 26.903 weibliche, Alsergrund Wiesengasse 70.796 männliche und 22.264 weibliche, Favoriten Gudrunstraße 126.408 männliche und 28.894 weibliche, Simmering Geiselbergstraße 28.375 männliche und 7.439 weibliche, Rudolfsheim Fünfhaus Fünfhauserplatz 79.114 männliche und 19.424 weibliche, Fünfhaus Reichsplatz 79.790 männliche und 23.665 weibliche, Ottakring Friedrich Kaisergasse 104.222 männliche und 30.039 weibliche, Hernals Geymannsgasse 23.341 männliche und 9.551 weibliche, Währing Klostergasse 66.272 männliche und 25.172 weibliche, Favoriten Laxenstraße 88.297 männliche u. 25.037 weibliche Personen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl. VII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien Donnerstag 9. Jänner № 6

Moderne Galerie in Wien. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete RR. Dr. Brauns über jene Negotiationen, welche seitens der Gde. Wien mit den beiden anderen Linien, dem Staate und dem Lande Niederösterreich bezüglich der zu schaffenden Bildersammlung „Moderne Galerie in Wien" abgeschlossen sein werden. Der Berichterstatter beantragte dem Gemeinderathe nachstehende Beschlüsse zur Annahme zu unterbreiten:

1.) Die Galerie führt den Namen „Moderne Galerie in Wien". An der Gründung u. Erhaltung derselben betheiligen sich der Staat (durch das Ministerium für Cultus u. Unterricht); das Land Niederösterreich u. die Stadt Wien.

2.) Die Galerie bezweckt die Förderung der bildenden Kunst in Österreich durch Darstellung des künstlerischen Schaffens vom Regierungsantritte Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I angefangen. Dieser Zweck wird durch Erwerbung der hervorragendsten einheimischen Werke, ferner auch durch Erwerbung von Meisterwerken des Auslandes erreicht.

3.) Die Galerie umfaßt Werke der Malerei, der graphischen Künste, der Plastik einschließlich der Medaillenkunst, der Architektur (Plan u. Projekte) u. besonders hervorragende Leistungen der Kunst im Gewerbe (Metallen, Glasgefäße, gläserne Vasen, Medaillen). Den Grundstock der Galerie bildet eine Menge künstlerische Ausbeute aus allen im Besitze des Staates, des Landes u. der Stadt Wien bereits befindlichen Kunstwerken.

4.) Der Staat übernimmt folgende Verpflichtungen: Jährliche Widmung von mindestens 60.000 K für Erwerbungen, die Tragung der Kosten für das gesammte Personale, die Hälfte der Regiauslagen für Beheizung, Beleuchtung, Reinigung, Kanzleierfordernisse, Adaptierungen etc.; das Land Niederösterreich: eine jährliche Widmung von mindestens 20000 K für Erwerbungen; die Stadt Wien: die Beistellung der nothwendigen (baulich auszugestaltenden) Räumlichkeiten, insoweit solche in dem neu zu erbauenden Rathhause zur Verfügung gestellt werden können; eine jährliche Widmung von mindestens 30.000 K für Erwerbungen; die Hälfte der Regiauslagen für Beheizung, Beleuchtung, Reinigung, Kanzleierfordernisse, Adaptierungen etc.

5.) Zur Verwaltung der Galerie ist ein Director mit dem Range u. den Bezügen der 6. Rangklasse der Staatsbeamten bestellt, welcher über Vorschlag des Landes u. der Stadt Wien vom Ministerium für Cultus- u. Unterricht ernannt wird u. demselben direct unterstellt. Dem Director ist das erforderliche Dienstpersonale an Beamten und Dienern vom Ministerium für Cultus u. Unterricht beizugeben.

6.) Dem Director obliegt die Erstattung aller Vorschläge für Erwerbungen der Galerie, die Sorge für die Sicherheit ihrer Bestände u. die Leitung der administrativen Geschäfte auf Grund einer besonderen Instruction.

7.) Die Vorschläge des Directors für Erwerbungen u. in Betreff der Organisation u. Verwaltung der Galerie sind einem vom Ministerium für Cultus u. Unterricht bestellten Curatorium zur Beschlußfassung vorzulegen. Dieses Curatorium besteht aus dem vom Minister bestellten Vorsitzenden u. dessen Stellvertreter, aus 2 Vertretern des Landes Niederösterreich, 3 Vertretern der Stadt Wien (2 Vertreter des Stadtrathes, 1 Director) und 6 Künstlern als stimmberechtigten Mitgliedern. Bei gleichgetheilten Stimmen entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die 6 Künstler werden in folgender Weise vom Ministerium für Cultus u. Unterricht ernannt: zwei unmittelbar vom Ministerium für Cultus u. Unterricht, einer über Vorschlag des Landes, zwei über Vorschlag der Gemeinde Wien, einer über Vorschlag des professorenCollegiums der Akademie der bildenden Künste aus dessen Mitte.

8.) Die dem Curatorium angehörigen Mitglieder werden zu dieser Function für 3 Jahre berufen. Die Vertreter der Gemeinde Wien legen mit dem Erlöschen ihres Gemeinderats-Mandates ihre Function nieder.

9.) Das Curatorium hat nicht nur über die zum Ankaufe vorgeschlagenen Werke Beschluß zu fassen, sondern auch über jene, welche der Galerie als Widmung für immer oder zu zeitweiliger Ausstellung angeboten werden. Bei jedem Ankauf ist festzustellen, ob derselbe auf Rechnung des Staates, des Landes oder der Stadt Wien erfolgt. Dem Kunstgegenstande der modernen Galerie zugewiesen werden, ohne daß bestimmt ist, ob dieselben Eigenthum des Staates, des Landes

oder der Gemeinde Wien werden sollen, so gehen dieselben in das Eigenthum der Stadt Wien über.

10.) Die Beschlüsse des Stadtrathes unterliegen der Genehmigung des Ministeriums für Cultus u. Unterricht nach Einvernahme des Landmarschalls u. des Bürgermeisters.

11.) Das Eigenthumsrecht der aus den verschiedenen Fonden (Staat, Land, Gemeinde) angekauften Bilder ist auch den letzteren ersichtlich zu machen.

12.) Die Galerie mit ihren sämmtlichen Beständen hat für immerwährende Zeiten in Wien zu verbleiben.

Diese Anträge wurden zum Beschluss erhoben.

Erweiterung der Geleisanlage der Station Leopoldau der Donau-Uferbahn.

In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete RR. Eggenberger über die Grundabtretung an die K. K. Staatsbahn-Direction behufs Erweiterung der Geleisanlagen der Station Leopoldau der Donau-Uferbahn u. beantragt, diese Behörde mitzutheilen, dass die Gemeinde Wien bereit sei, der K. K. Staatsbahn-Direction Zum auf die Dauer des Bestandes der Donau-Uferbahn die Dienstbarkeit der Duldung von zwei neuen Geleisen auf der städtischen Strassenparcelle 4961/4 (Sandrasgurl) unentgeltlich einzuräumen, wenn die K. K. Staatsbahn-Direction ihrerseits der Gemeinde Wien die von letzterer für Marktzwecke bisher gegen einen jährlichen Mietzins von je 1200 K u. gegen sechsmonatliche Kündigung in Bestand genommenen zwei Lagerräumungen der Wiener Verbindungsbahn auf dem Radetzkyplatze im Bezirk Landstrasse sowie die drei anschliessenden, gleichfalls für Marktzwecke benützten Lagerräumlichkeiten auf die Dauer des Bestandes der Wiener Verbindungsbahn gleichfalls unentgeltlich überlässt u. der Gemeinde eine Dienstbarkeit zu Gunsten der im Eisenbahnbuche auszuweisenden Eisenbahngrundstücke einräumt. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 9. Jänner

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des RR. Dr. Kramer wird die Aufstellung des städtischen Sandspülbrunnens in der Spitzelhofgasse vor Nro 37 im Bez. Währing genehmigt.

Dem vom RR. Eggenberger vorgelegten Projekte für den Kanalbau in der Leopoldsgasse im Bezirke Leopoldstadt – Kosten 6200 K – wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des RR. Weilmann wird der Mietvertrag mit der Staatsverwaltung bezüglich der Localitäten des K. K. Polizei-Commissariates Währing verlängert.

Das vom RR. Braunisch vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Schwaigerstrasse zwischen der März- u. Grillaldorferstrasse in Rudolfsheim – Kosten 4969 K – wird genehmigt.

RR. Lusch berichtet über die Frage der Herstellung der gepflasterten Werkrinne in der Grünberg- und Gaudenzgasse in Meidling. Der Antrag des Berichterstatters, welcher die Herstellung derselben befürwortet, wird abgelehnt.

Dem vom RR. Dr. Deutschmann vorgelegten Hilfbriefen zur Ernst Schmidt'schen Schulstiftung für arme Kinder der Schule Alsergrund Hahngasse 35, für d. Alexander Kipf'sche Stiftung für Bürger- und Doppelvolksschule Neubau Neustiftgasse 100 u. zur Johanna Schroll'schen Stiftung für Penzing wird zugestimmt.

Derselbe RR. beantragt zu genehmigen, dass der von der Neubauer Vollmüllerei angesprochene Betrag von 3000 K als erste Rate des seitens der Gde. Wien als Concessionärin des städtischen Kleinbahnnetzes zu zahlenden Pauschalbetrages zur 6000 K zur Bestreitung der Kosten für die staatliche Übernahme der Bauaufsicht u. für die Vollendung der städtischen Strassenbahnen an die Hauptkasse der österr. Staatsbahnen abgeführt werden. (Ckng.)

Wiener Kinder in Sopezan. Infolge der heuer erschienenen Infectionsmisere wurden vom Magistrate auf Kosten der Gemeinde u. verschiedener Stiftungen, insbesondere der hochherzigen Timel'schen Waisenstiftung im verflossenen Jahre in den Seebädern zu Triest, Grado, San Pelagio, Lussinpiccolo, Lussin, Pola, Fulzbach u. Porlan 391 Kinder (171 Knaben u. 220 Mädchen) innerhalb 38619 Verpflegstagen mit einem Kostenaufwande von 64.000 K untergebracht. Der Curerfolg war in der Mehrheit der Fälle ein zufriedenstellender; auf der Kinderaufenthaltsstation in Porlan, mit welcher heuer zum erstenmale ein Versuch gemacht wurde, pflegt den dahin gesendeten Kindern sehr gut zu u. wird die angewendeten Kosten u. Mühen reichlich lohnen.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Freitag 10. Jänner № 7

Ein neues Denkmal für den Stadtrath. Der Stadtrath hat das Anerbieten der Gräfin Marie Zichy wegen Aufstellung einer Marmorbüste des Malers Amerling auf einem passenden Platze im Stadtparke angenommen. (Berichterstatter HR. v. Krem.)

Grundabtretung. Der Stadtrath hat die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität Timmering Hahnmayergasse 2, Rimbrückstrasse 42 per 21·40 m² mit 20 K per m² u. den Ersatz für den in die Baufluchtlinie einzubeziehenden Grund per 1·30 m² mit 60 K per m² bestimmt. (Berichterstatter HR. Braun.) Die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität Alsergrund Thurngasse 7 per 60·85 m² wurde mit 40 K, bei der Realität Alsergrund Lichtenfelsstrasse 66 (81·11 m²), Fulbrightgasse 13 (19·35 m²) mit 70 K bezw. 32 K je per m² festgesetzt. (Berichterstatter HR. Schef.) Als Schadloshaltungsbetrag für den zur Strasse abzutretenden Grund beim Hause Mariahilf Magdalenenstrasse 76 per 61·10 m² wurde ein Pauschale von 5500 K bestimmt. (Berichterstatter HR. Hassalay.)

Schaffung der gewerblichen Fortbildungsschulen. Die Gewerbetreibenden in Wien sind verpflichtet, zum Behufe-Erfordernis für die Errichtung und Schaffung der gewerblichen Fortbildungsschulen nach Maßgabe ihrer Gewerbesteuer mit 45 Percent beizutragen. Die Commission zur Leitung der Gewerbeschulen in Wien hat auf Grund des Voranschlages des Gewerbeschulfondes für das Jahr 1902 an den Magistrat das Ersuchen gestellt, zur Deckung der Beitragsschuldigkeit der Gewerbetreibenden 3 Heller von jeder Krone der allgemeinen Erwerbsteuer und 0·3 Heller von jeder Krone der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen auszuschreiben u. einzuheben. Umlagepflichtig sind nur jene Erwerbsteuerpflichtigen, welche einen Beitrag zur u. ö. Handels- und Gewerbekammer zu leisten haben.

Anzeige des Pferdestandes i. J. 1902. In jenen Jahren, in welchen keine Classification der Pferde stattfindet, ist von den Besitzern der Stand der Pferde u. Tragthiere anzuzeigen. Die Anzeigezettel, von welchen ein Exemplar ausgestellt wird, sind längstens bis 31. Jänner auszufüllen u. von den Pferdebesitzern eigenhändig zu unterfertigen. Am 1. Februar l. J. wird die Einsammlung der ausgefüllten Anzeigezettel durch städtische Diener erfolgen. Pferdebesitzer, welche die rechtzeitige Anzeige ihres Pferdestandes unterlassen, oder sich genügend zu rechtfertigen sind nach der Ministerialverordnung vom 30. September 1857 zu bestrafen. Ebenso werden jene Pferdebesitzer, welche bei der Anzeige unrichtige Angaben über ihren Pferdestand machen, nach den bestehenden Gesetzen hiefür zur Verantwortung gezogen. Von der Anzeige sind befreit die zur Hofhaltung des Kaisers u. der Mitglieder des Kais. Hauses bestimmten Pferde, die Pferde der Kais. Hofgestüte u. der Zuchtanstalten des Staates, die Pferde des Militärärars u. die im Besitze von activen Officieren befindlichen, zur Versehung ihres Dienstes notwendigen eigenen Pferde u. die Pferde der Gesandten fremder Mächte u. des Gesandtschaftspersonales.

Zur heurigen Assentirung. Die von e. ä. Obrigkeiten ergänzten u. berichtigten Verzeichnisse der zur diesjährigen Hauptstellung berufenen Einheimischen aller drei Altersklassen liegen vom 11. bis einschließlich 18. d. im Conscriptionsamte des Magistrates im neuen Rathhause zur freien Einsicht auf. Wer eine Auslassung oder unrichtige Eintragung wahrnimmt oder gegen Aufnahme um die Bewilligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Stellungsbezirkes oder um eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht einwenden erheben will, die Anzeige im Conscriptionsamte zu erstatten hat. Im Falle der Einbringung einer derartigen Anzeige ist jedoch deren Begründung nachzuweisen. Die Losung wird in folgender Weise vorgenommen: Am 20. d. die Buchstaben Y, Z, A bis D, am 21. E bis J., am 22. J bis L, am 23 M bis Gn, am 24. Kb bis J, am 25 N. bis K. Mit der Ziehung der Losnummern wird täglich um 9 Uhr vormittags begonnen. Da die Zustellung besonderer schriftlicher Vorladungen zur Losung an die hiezu Verpflichteten nicht stattfindet, so werden die diesfalls berufenen i. J. 1881 geborenen Wehrpflichtigen oder deren Vertreter aufgefordert, an den angesetzten Tagen vor der Losungs-Commission zu erscheinen. Bei Abwesenheit des Losungspflichtigen wird die Losnummer durch ein Mitglied der Commission gezogen werden.

Moderne Galerie. Die vom Stadtrathe in der gestrigen Sitzung gefassten Beschlüsse bezüglich der Errichtung einer modernen Galerie in Wien, an welcher Staat, Land u. Gemeinde Theilnahme betheiligt sein sollen, wurden vom Bgm. Dr Lueger zur neuerlichen Berathung an den Stadtrath zurückgewiesen.

Zu den Gemeinderatswahlen. Die am 9. Januar l. J. in Ebelbauer's „Restaurant" vorliegende in der Grenzgasse abgehaltene Versammlung des fünften Wiener Gemeindebezirkes hat den einstimmigen Beschluss gefasst, die bisherigen Vertreter des dritten Wahlkörpers im Wiener Gemeinderath Vizebgm. Josef Strobach u. GR. Gustav Lackner für ihre bisherige verdienstvolle Thätigkeit im Gr. Gemeinderathe der Wertretung u. den Dank auszusprechen u. die beiden Herren gleichzeitig zu ersuchen, ein neuerliche Candidatur für den Gemeinderat anzunehmen.

Wiener Rathaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Dienstag 11. Jänner № 8

Ball der Stadt Wien. Bgm. Dr. Pringer wurde gestern von den Erzherzogen Franz Ferdinand und Karl Erzherzogen Ferdinand Karl in Audienz empfangen u. überreichte denselben die Einladung zu dem am 22. d. stattfindenden Ball der Stadt Wien. beide Erzherzoge haben ihr Erscheinen zugesagt.

Sitzungen im Rathause. In der nächsten Woche findet die Gemeinderatssitzung nicht am Dienstag den 14. sondern erst Freitag den 17. d. M. statt. Der Stadtrat wird Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag zehn Uhr vormittags Sitzungen abhalten.

Bezirksrathssitzung. Die Verteilung des Bezirkes Mariahilf hält am Montag den 13. d. fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Kommunale Auszeichnungen. Der Gemeinderath hat in seiner letzten vertraulichen Sitzung der Vorsteherin der Kinderbewahranstalt in Ober St. Veit Schwester Innocentia Pöyl und dem Armenrath des Bezirkes Leopoldstadt Ferdinand Trathan in Würdigung ihrer vieljährigen verdienstlichen Thätigkeit auf humanitärem Gebiete die goldene Salvator-Medaille verliehen.

Personaleinkommensteuer-Wahlen. Der Stadtrath hat nach einem Bericht des Hr. Rauer für die am 20., 22. und 24. d. stattfindenden Wahlen in die Personal-Einkommen-Steuer-Schätzungs-Commissionen u. zw. für die Vorschätzung der Wahlcommissionen u. die Gebühren der interessirenden Personen 10.172 K bewilligt.

Konstituirung der Genossenschaft der Photographen. Am Dienstag den 14. d. 7 Uhr abends findet im Sitzungssaale der n. ö. Handels- und Gewerbekammer Hegelingerstraße 34 behufs Konstituirung der Genossenschaften der Photographen in Wien eine Versammlung mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1.) Eröffnung der Versammlung durch den Genossenschafts-Commissär Dr. Alois Zipfler; 2.) Wahl des provisorischen Genossenschaftsvorstehers u. Stellvertreters sowie von 18 provisorischen Genossenschafts-Ausschüssen und 6 provisorischen Ersatzmännern; 3.) Kranken-versicherung der Lehrlinge u. Hilfsarbeiter; 4.) Berathung der Statuten; 5) Sonstiges u. zw. Besprechung des Genossenschaftslocales, Beschaffung der Mittel für die vorläufigen Auslagen, Beschlußfassung betreffend die Bevollmächtigung bezüglich etwa erforderlicher Statutenergänzungen, bezw. Änderungen vor deren Bestätigung. Zur Theilnahme an dieser Versammlung und zur Ausübung des Wahlrechtes ist jedermann berechtigt, welcher sich durch Vorweisung des Gewerbescheines, eventuell einer für das laufende Jahr ausgestellten Bescheinigung als Photograph legitimiert. Es wird bemerkt, daß auch protokollierte Unternehmer der vorstehend angeführten Gewerbekate, sowie der Genossenschaft angehören haben.

Die Thätigkeit des Stadtrathes. In der letzten Sitzung des Stadtrathes legte V. B. Dr. Neumayer den Geschäftsausweis des Stadtrathes für den Monat December v. J. vor. Der Aktenumlauf betrug in diesem Monate 1288 Stücke. Von denselben erledigte der Stadtrath 410, die gemeinderätlichen Ausschüsse 96 Akten, 302 wurden dem Magistrat zugewiesen, 480 befinden sich noch in Berathung. Ferner erledigte der Stadtrath aus den Vorvorjahren 213 Akten, mithin zusammen 623 Stücke. Commissionsverhandlungen etc. fanden in diesem Monate 26 statt. Der Aktenumlauf i. J. 1901 beziffert sich mit 15.559 Stück. Der Stadtrath hielt 141 Sitzungen im verflossenen Jahre ab.

Strafenbesprechung. Bgm. Dr. Pringer hat heute die städtischen Ämter im kurzen Wege angewiesen, zum Schutze gegen die übergroße Staubentwicklung sofort die Straßen besprengen zu lassen.

Turnvolle der Landsturmpflichtigen. Die Turnvolle der in Wien heimatberechtigten i. J. 1883 geborenen Landsturmpflichtigen wird vom 16. bis einschließlich 23. d. von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags im Conferenzsaale des Magistrates im neuen Rathause zur allgemeinen Einsicht aufliegen. Über jede bei der Einsichtnahme der Turnvolle wahrgenommene Auslassung oder unrichtige Eintragung kann behufs Berichtigung der Turnvolle die Anzeige an Ort u. Stelle erstattet werden.

Wärmestuben. Der Zudrang von Notleidenden zu den bestehenden sechs Wärmestuben ist heuer infolge der andauernden Arbeitslosigkeit ein so bedeutender, wie er seit dem Bestande dieser segensreichen Institution nicht beobachtet wurde. In den Mittagsstunden, zur Zeit der Ausspeisung finden sich ganze Familien ein, um ein Schale kräftiger Suppe u. ein Stück nahrhaften Brotes, für viele die einzige Nahrung während 24 Stunden, entgegenzunehmen. In der abgelaufenen Woche wurden die Wärmestuben von 102.705 Notleidenden (36860 Männern, 16062 Frauen und 49783 Kindern) besucht. Die Anforderungen an den Verein sind heuer so grosse, dass dieser sich veranlasst sieht, alle Menschenfreunde zu bitten, ihn durch Zuweisung von Spenden in seinem humanitären Wirken unterstützen zu wollen. Spenden werden entgegengenommen: In der Wechselstube der Vorschussbank I Hoch-ein-sichen 2, in der Kanzlei des Vereines I Lerchenfelderstrasse 13 u. in der Expedition dieses Blattes.

N.B. Löbliche Redaktion! Um gefällige Aufnahme obiger Notiz ersuchen im Interesse der guten Sache ergebenst die Schriftführer des Vereines

Rudolf Eigl u. Friedrich Herzfeld.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Montag 13. Jänner 1903 №9.

9.

Zur Verköstigung armer Schulkinder. Der Ortsschulrath des Bezirkes Währing hat von dem Reinerträgnisse des im vorigen Sommer zu Gunsten armer Schulkinder abgehaltenen Kirchenfang-Parkfestes 300 Kronen zur Verköstigung armer Schulkinder bestimmt.

Der Mariahilfer Bürgerball zum Besten der Armen des 6. Bezirkes findet am 29. d. im Hotel Savoy in der Mariahilferstrasse statt. Das Reinerträgnis dieses Festingsfestes wird dazu verwendet, um das Elend u. die Not jener Unglücklichen zu lindern, welche durch Krankheit oder sonstige Zufälle arm geworden sind und einer Unterstützung bedürfen.

Zur nächsten Gemeinderatssitzung. Auf der Tagesordnung der am Freitag den 17. d. stattfindenden Gemeinderatssitzung stehen bis jetzt außer einer großen Anzahl von Wahlen in gemeinderätliche Ausschüsse etc. 24 Referate, darunter der Ankauf des Hauses Ottakring Grundgasse 26 zur Erweiterung des daneben befindlichen Depots, Baulinienabänderung für einen Theil der Magdalenenstrasse und Ulrichgasse in Mariahilf, Grundtransaktionen mit der Direktion der Kinderbewahranstalt bezüglich Parcellen in der Unteren Augartenstrasse 36 sowie mit Gartner u. Kritschka wegen Grundabtretung in der Lottengasse in Döbling sowie ein Kaufpfandrecht auf einen Theil der C.Z. 92 u. Tachhaus.

Ball der Stadt Wien. Bgm. Dr. Lueger wurde gestern von den Erzherzogen Leopold Salvator u. Rainer in Audienz empfangen u. überbrachte beiden Erzherzogen die Einladung zum Ball der Stadt Wien. Beide Erzherzoge sagten dem Bürgermeister zu, bei diesem Balle, der bekanntlich am 22. d. stattfindet, zu erscheinen. – Heute mittags fand im Gemeinderatssitzungssaale des neuen Rathauses unter dem Vorsitze des Vicepräsidenten Reichsrathes Hofrath Ritzmann die Sitzung des Ballcomités statt, in welcher das Programm besprochen wurde. Bereits heute war eine außerordentlich rege Nachfrage nach Karten. Die Kartenausgabe (Herrenkarte 20 K, Damenkarte 12 K, Galeriekarten 20 und 30 K) beginnt morgen den 14. u. dauert bis zum Ballabend. Die Karten werden im neuen Rathaus Stiege 5, 1. Stock, Präsidialbureau ausgefolgt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Lindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Dienstag 14. Jänner № 10.

Magistratsvizedirektor Dr. Weiskirchner, der einige Tage unpässlich war, hat heute seine Diensttätigkeit wieder aufgenommen. Sein Gesundheitszustand gestattet ihm jedoch bis auf Weiteres noch nicht, Versammlungen und andere abendliche Veranstaltungen zu besuchen.

Weihnachtsbescherung. Letzten Montag fand in der städtischen Schule Meidling Wienerzeilplatz die nachträgliche Christbaumbescherung statt, bei welcher 150 schulpflichtige Mädchen beschenkt wurden. Zu dieser Feier war auch Erzherzogin Maria Annunziata erschienen. Der Feier wohnten außerdem bei Gräfin Zichy-Wallersee, Bgm. Dr. Lueger, die Abgeordneten Magistratsvizedirektor Dr. Weiskirchner, OR. Lamanuer Dr. Schöffelhofer, Oberlehrer Fischinger etc. Der Bürgermeister begrüßte die Erzherzogin auf das ehrerbietigste u. dankte für ihr Erscheinen, worauf die Zöglinge Weihnachtsgedichte und Gesänge zum Vortrage brachten. Die Erzherzogin nahm persönlich die Verteilung der Gaben vor. Beim Verlassen der Schule wurden ihr begeisterte Ovationen dargebracht.

Moderne Galerie in Wien. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete MR. Dr. Kramer mündlich über die Stellungnahme zur Gründung u. Erhaltung einer „Modernen Galerie in Wien". Die Anträge des Berichterstatters betreffen die Abänderung einiger Punkte der bereits gefassten Beschlüsse und wurden einstimmig angenommen. Die wichtigsten der modifizierten Punkte lauten:

Einnahmen der Galerie werden für Zwecke der notwendigen Adaptierungen u. Installationen verwendet.

Das Curatorium hat nicht nur über die zum Ankaufe vorgeschlagenen Werke Beschluss zu fassen, sondern auch über jene, welche der Galerie als Widmung für immer oder zu zeitweiliger Aufstellung angeboten werden. Bei jedem Ankaufe ist festzustellen, ob derselbe auf Rechnung des Staates, des Landes oder der Stadt Wien erfolgt. Der Ankauf eines Kunstwerkes aus den Mitteln mehrerer der vertragschließenden Teile ist thunlichst zu vermeiden. Reichen für einen einzelnen Fall die von einem der drei vertragschließenden Teile zur Verfügung gestellten Mittel nicht aus, so darf der Ankauf nur dann erfolgen, wenn sich die Vertreter der drei vertragschließenden Teile über das Eigentumsrecht geeinigt haben. Wenn ein Kunstgegenstand der Modernen Galerie gewidmet wird, ohne dass bestimmt ist, ob derselbe Eigentum des Staates, des Landes oder der Stadt Wien werden soll, so ist der Fall neuerdings, in dieser Hinsicht eine Verfügung zu treffen. Ist dies nicht möglich oder wird keine Verfügung getroffen, so ist nach einer von vornherein durch das Los festgestellten Reihenfolge zu bestimmen, in welchen Alleineigentum die fragliche Zuwendung übergeht u. ferner festzusetzen, welche Teile des im Zeitpunkte des Anfalles fixierten Wertes bei Auflösung der Gemeinschaft zwischen Staat, Land u. Gemeinde den beiden Nichteigentümern und Teilnehmern hinauszugeben sind. Als Schlüssel hat hiebei zu gelten zu Gunsten des Staates zwei Fünftel, des Landes ein Fünftel, der Gemeinde zwei Fünftel. Der Ankauf u. der Widmungen mehrerer Kunstobjekte, ohne dass bestimmt ist, ob dieselben Eigentum des Staates, des Landes oder der Stadt Wien werden sollen, ist abermals der Fonder aufzufordern, in dieser Hinsicht eine Verfügung zu treffen. Ist dies nicht möglich oder wird keine Verfügung getroffen, so ist womöglich eine Teilung zwischen den drei Teilnehmern anzustreben u. sind für diesen Fall dieselben Grundsätze wie bei der Widmung eines Objektes in Anwendung zu bringen. Die Verteilung hat derart zu erfolgen, dass sich die hinauszugebenden Beträge jederzeit möglichst ausgleichen.

Dieses Übereinkommen beginnt am ..... und wird auf unbestimmte Dauer geschlossen. Dasselbe erlischt nach vorhergegangener fünfjähriger Kündigung eines der Vertragsteile.

Auch für den Fall der Auflösung des Vertrages verpflichten sich alle Vertragsteile, die ihnen gehörigen Galeriebestände für unentgeltende Zeiten in Wien zu belassen.

Städtische Straßenbahnen. In der heutigen Stadtratssitzung berichtete MR. Steiner über den auf Veranlassung des Bürgermeisters Dr. Lueger vorgelegten Bericht des Stadtbauamtes betreffend die Auflassung der Inbetriebsetzung einer größeren Anzahl Straßenbahnlinien mit elektrischer Kraft zu Tage getretenen Unregelmäßigkeiten u. Stockungen im Betriebe. Dem Bericht ist zu entnehmen, dass diese Unregelmäßigkeiten nicht auf Mängel in der Construction der unterirdischen Stromzuleitung, sondern auf mechanische Ursachen in den Motorwagen, auf die Verwendung einer größeren Anzahl neuen Personales als Motor-

führer, Heizmeister etc., auf die Verlegung der Schmutzlitze durch Hand-Körper u. dgl. zurückzuführen sind.

Das System, welches in Wien zur Verwendung gelangt, wird gegenüber der in Berlin u. Budapest eingeführten Unterpflasterung bedeutende Verbesserungen aufweisen. Kein im System, eine Reihe der Verkehrsstörungen nicht erblickt werden. Jede derartigen neuen Unternehmungen hängen im Anfange gewisse Mängel an, welche sich von selbst in kürzerer Zeit beheben. Der Berichterstatter hob schließlich hervor, daß auch bei größeren Schadenfällen der elektrische Verkehr kaum ohne Verkehrsstörungen sich abwickeln dürfte. Der Berichterstatter beantragt den Bericht zur Kenntnis zu nehmen u. bei zur Behebung der Mängel gemachten Vorschläge des Stadtbauamtes, der Bau- und Betriebs-Gesellschaft zur Verwertung mitzutheilen. Ferner sei die Polizei-Direktion zu ersuchen, ihr Organ anzuweisen, darüber zu wachen, daß die Geleise nicht durch Fremdkörper, z. B. infolge Nachlässigkeit von Fuhrwerken, Karren u. dgl. verlegt werden. (Ang.)

— Derselbe Stadtrath berichtet dann über die Ausführung der Aufschließ-Karten seitens der Bau- u. Betriebs-Gesellschaft u. beantragt: Es sei von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu verlangen, daß die Ausgabe von Aufschließungskarten überall dort, wo derzeit Straßenbahnverkehr existiert, sofort wieder eingestellt ist. Wenn auf einzelnen Strecken der durch Betrieb aufgenommen wird, sind ein, dessen diejenigen Relationen wieder einzustellen, welche der von dem Stadtrath genehmigten Schaubilder entsprechen. Es wird weiter vorgelegt, daß der Betrieb der früheren bestandenen Linie „Währing-Lundstraße Hundsthurm", welche erst seit 10. d. eingestellt wurde, wieder aufgenommen werde. Ebenso seien bezüglich der Linie „Schönbrunnerstraße-Hirschbergasse" Aufschließungskarten wie der auszugeben oder die bisherige Relation wieder einzustellen. Zur Durchführung dieser Angelegenheit sei der Gesellschaft ein Frist von 24 Stunden vorzuschreiben, widrigenfalls mit der strengsten Formalitäten vorgegangen werden wird. (Ang.)

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 14. März 1902.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des RR. Dr. Kraus gelangen die Interessen der Sebastian Neydhard'schen Stiftung für Wiener Bürger pro 1902 per 4.100 K zur Vertheilung.

Der von RR. Dr. Deutschmann vorgelegte Entwurf des Obligationsanlehens für die Investitionsbauten pro 285 Millionen Kronen wird genehmigt. Der Tag schließt sich an jenen der bisherigen städtischen Obligationen an u. nur die durch den Charakter des Investitionsanlehens bedingten Abweichungen erscheinen berücksichtigt.

RR. Graf berichtet über die Erhaltung der Allee in der Mariahilferstraße in Ottakring u. beantragt an die Stadtbahnverwaltung des Wiener Krankenanstaltenfondes das Ersuchen zu richten, bei den Bauführungen in der Mariahilferstraße zur Erhaltung der äußeren Baumreihe des Fronnamdamm einen Abstand von mindestens 1 m frei zu halten. Die Breite des stadtseitigen Trottoirs dieser Straße wäre zur Schonung der dort bestehenden Baumreihe ausnahmsweise mit 2·60 m und 2 m zu bestimmen. (Ang.)

RR. Bielohlawek beantragt mit Rücksicht auf die erfolgte Niederlassung des Kindergartens im Bezirk Landstraße von der Ausgabe weiterer Bewilligungen zum Betriebe des Stadtgartens mit Kindermagen abzusehen, das Betreiben des Kindergartens mit Kindermagen sei an keinerlei Beschränkung zu binden. (Ang.)

Schulbauten. Der Stadtrath hat die vom RR. Baumeister vorgelegte Projektskizze für den Bau einer Doppelvolksschule in Rudolfsheim Kaiserstraße 3 mit einem Kostenbetrage von rund 395.000 K für Bau und Einrichtung genehmigt. Das Stadtbauamt wurde beauftragt, das Detailprojekt für diesen Schulbau derart rechtzeitig vorzulegen, daß mit dem Schulbau im heurigen Frühjahr begonnen u. das Schulgebäude mit 1. September 1903 der Benützung übergeben werden kann. — Nach dem Schlußberichte über den Schulbau Rudolfsheim Märzstraße 70/72 beziffert sich das Gesamterforderniß mit 446.236 Kronen gegenüber der veranschlagten Summe von 493.000 Kronen.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Skodagg. 35.
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 15. Jänner 1902 No 11.

Zur Wahlbarkeit in die Personal-einkommensteuer-Commissionen. In einer Gewerbegehilfenversammlung wurde die Frage aufgeworfen, ob in die Personal-Einkommensteuer-Schätzungscommissionen lediglich Mitglieder des betreffenden Wahlkörpers, aus welchem die Wahl stattfindet, entsendet werden können oder ob auch andere Personen des Schätzungsbezirkes in dieselbe gewählt werden können. Es wurde beschlossen, sich in dieser Frage an den Gewerbecanzlei R.R.A. Dr. Heilinger zu wenden. Dieser erklärte, daß bei den Wahlen in die Personaleinkommensteuer-Schätzungscommissionen nicht blos Mitglieder des bezüglichen Wahlkörpers, sondern zufolge der §§ 179 u. 183 des Gesetzes betreffend die direkten Personalsteuern alle Bewohner des Schätzungsbezirkes, welche der Personaleinkommensteuer unterliegen, wählbar erscheinen. Bei diesen Wahlen seien somit andere Grundsätze maßgebend als bei den Gewerbesteuer-Commissionswahlen, da zu Mitgliedern dieser Commissionen nicht alle Bewohner des Vorschreibungsbezirkes, welche der Gewerbesteuer unterliegen, wählbar seien. § 16 des citirten Gesetzes vorsieht sich der Gewerbesteuercommissionswahlen ausdrücklich, daß die Mitglieder der Gewerbesteuer-Commission von den Angehörigen der betreffenden Hauptgesellschaft „aus ihrer Mitte" gewählt werden.

Zur Wiener Gartenfrage. Der „Verein der Wiener Gartenfreunde" hat mittelst einer wohlbegründeten Eingabe die Aufmerksamkeit des Wiener Gemeinderathes auf die Erhaltung des im Stadtbild von Wien gelegenen, sowol landschaftlich, als auch historisch wichtigen Aussichtspunktes „Himmel am Kreuz" gelenkt. Gegenwärtig ist es noch möglich, von dort aus den ganzen Zug des Wiener Waldes, ja sogar die Voralpen mit Schneeberg zu überblicken. Allein immer näher rücken von Süden her die Ziegelwerke mit ihren Schornsteinen u. vom Osten her die Häuser des sich gewaltig vergrößernden Bezirkes Hernals u. in kurzer Zeit dürfte dieser landschaftlich reizende Aussichtspunkt der Verbauung u. der Vergessenheit anheimfallen. Durch Errichtung einiger einladender Gründe u. Anlage eines Parkes – ähnlich wie auf der Türkenschanze – wäre dem dringenden Bedürfnisse der Bewohner der Umgebung Rechnung getragen u. hiedurch Gelegenheit zu einer hervorragend volksfreundlichen That gegeben.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 15. Jänner.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. Schuh berichtet über den Antrag des GR. Zifferer betreffend die Einbeziehung einer Enquete zur Berathung der Frage des Schlachthausbaues u. bringt zur Kenntniß, daß der Magistrat unter dem Hinweise, daß eine gesetzliche Handhabe, den Übelständen näher zu rücken, nicht vorhanden sei, beantrage, auf den Antrag Zifferer nicht einzugehen. In der Berathung, welcher auch der gemeinderätliche Antragsteller beigegen war, befürwortet u. A. MR. Bibl-Klamark den Antrag u. weist auf die Übelstände hin, welche sich insbesondere von jüdischen Mitbürgern unangenehm Störungen in den Bezirken Innere Stadt u. Leopoldstadt mit Bezug auf das Schlachthausbauwesen aufweisen. Es wurde der Beschluß gefaßt, mit der Vorberathung der in dieser Angelegenheit einzuhaltenden Schritte ein Stadtrathes-Comité von 5 Mitgliedern zu betrauen.

Für die Trinkwasserzuführ in die Bezirksteile Ober-Döbling, Heiligenstädterlände, Nußdorf, Kahlenbergerdorf u. Liebhartstal werden für das Jahr 1902 10.000 K bewilligt.

MR. Dr. Deutschmann bringt zur Kenntniß, daß der Verwaltungsgerichtshof über die von der Gemeinde erhobene Beschwerde die Vorschreibung der Personalzulagegebühr für den Ankauf und zwar zur Erweiterung des Hernalser Friedhofes bestimmten Gründe als gesetzlich nicht begründet aufgehoben hat.

Gegen die Vorschreibung einer Gebühr für die Erwerbung der Realitäten C.Z. 1345, 1346, 1349 u. 1350 u. Theile der Realität C.Z. 1344, 1347, 1348 u. 1351 in Penzing zu Schulzwecken wird die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Der von MR. Oppenberger vorgelegte Bericht über die Schlußberechnung für die Kanalisation in Brigittenau, Floridsdorf wird zur Kenntniß genommen. Die Gesammtkosten stellen sich auf 181.544 Kronen 83 Heller.

Derselbe MR. berichtet über die Baufluchtbestimmung für die dem Religionsfonde gehörige Realität Leopoldstadt C.Z. 826 (Karmeliterkloster) u. beantragt für die Karmelitergasse eine Breite von 12·25 bis 13·25 m, für einen Durchbruch in der Richtung derselben zur Taborstraße eine Breite von 15 m, für die Verbreiterung des Karmeliterklosters eine Baufluchtlinie in Anschluß an die bereits bestehende Baufluchtlinie. Falls die Interessenten die Fortsetzung der Rotte Kreuzgasse bis zur Karmelitergasse in der Straßenbreite von 13·25 m beantragen u. hiebei die Verpflichtung zur unentgeltlichen Straßengrundabtretung übernehmen, bezw. sicherstellen, erklärt sich der Gemeinderath bereit, die in Frage kommenden Baulinien zu genehmigen. Für blos Heilzwecke oder nicht von allen Interessenten stattfindende Erklärung bezw. Sicherstellung könnte jedoch wegen der Nachtheile für die Gemeinde geschaffenen Zwangslage nicht genügend erkannt werden. (Ctnu.)

Nach einem Berichte des MR. Schreiner werden die Holzfällungsalaborate für das Jahr 1902 für den Kalksburger Wald des Bürgerspitalfondes sowie für die städtischen Forste im Hochgebirge genehmigt.

Städtische Armenlotterie. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des MR. Fiedler beschlossen, die Ziehung der städt. Armenlotterie für das heurige Jahr wie im Vorjahre im Volkskeller des Rathhauskellers am Schwingdinstag um 10 Uhr abends abzuhalten.

Bezirksbrauchkataster. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtet MR. Seeba über die Anlegung der Bezirksbrauchkataster in den einzelnen Bezirken. Nach diesem Berichte sind die Bezirksbrauchkataster für die Bez. Innere Stadt, Josefstadt u. Alsergrund im Rathhause, für den Bezirk Döbling im Gemeindehause Währing genau, sowie mit jenen dieses Bezirkes u. der Bezirkskataster für die Brigittenau im Hause Wintergasse 34 einzubringen. Die Bezirksbrauchkataster in den übrigen Bezirken werden in den Gemeindehäusern dieser Bezirke eingebracht.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 16. Jänner No 12.

Zu den Wahlen der Handelsangestellten. Am 14. d. hat unter der Leitung des Magistrats-Obercommissärs Karringer eine commissionelle Besichtigung der Rotunde im Prater unter Beiziehung von Vertretern verschiedener Behörden sowie des Gremialvorstandes der Wiener Kaufmannschaft stattgefunden, bei welcher Vorkehrungen festgestellt wurden, die geeignet erscheinen, um einen ungestörten Verlauf der von der Gehilfenversammlung der Wiener Kaufmannschaft vorzunehmenden Wahlen zu ermöglichen. Da die Fertigstellung des Wählerverzeichnisses laut der Erklärung des Gremialvorstandes nicht vor dem 5. Februar l. J. gewärtigt werden kann, werden diese Wahlen mit Rücksicht auf die nach den maßgebenden statutarischen Bestimmungen einzuhaltenden Fristen u. sonstigen Vorarbeiten wahrscheinlich im Monate März l. J. stattfinden.

Charlottenlage. Der Stadtrath hat das vom HR. Zatzka vorgelegte Projekt für die Ausgestaltung des Handlungerhauses in Hietzing mit einem Gesammtkosten-Erfordernisse von 67.813 K 33 h genehmigt. Von demselben entfallen 12.811 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 21.564 K auf die Einfriedung, 2519 K auf die Entwässerungs- und 1800 K auf die Bewässerungsanlagen und 29.123 K auf Straßenherstellungen.

Auflösung von Bezirksvertretungen. HR. Eggenberger brachte in der heutigen Sitzung des Stadtrathes zur Kenntniß, daß in den Bezirksvertretung für den Bezirk Alsergrund 11 Bezirksratsstellen, in jener für Favoriten 10 und in der Bezirksvertretung von Hernals 15 Bezirksratsstellen erledigt sind u. beantragt, diese 3 Bezirksvertretungen aufzulösen und Neuwahlen auszuschreiben. Die Zahl der Mitglieder der Bezirksvertretung Alsergrund sei von 18 auf 24, jene der Bezirksvertretung Hernals von 18 auf 21 zu erhöhen. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Fall der Stadt Wien. Bgm. Dr. Lueger wurde gestern vom Erzherzog Ludwig Victor in Audienz empfangen u. übermittelte demselben die Einladung zum Balle der Stadt Wien. Der Erzherzog sagte sein Erscheinen zu.

Gestern nachmittags wurde im Stadtrathssitzungssaale des neuen Rathauses eine Sitzung des Commissionsbeirates für den Ball der Stadt Wien unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Lueger abgehalten, welcher die Einzelheiten des Ceremoniells beim Empfange des Kaisers u. der Ah. Herrschaften festgestellt wurden. Die Damen besichtigten sodann die Festräume.

Pfründenrücksatz. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des HR. Dr. Bauschmann anläßlich eines speciellen Falles der Hereinbringung eines Pfründenrücksatzes beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, den Entwurf eines Landesgesetzes auszuarbeiten, in welchem der Gemeinde sowol das Recht auf Pfründenrücksatz auf gegenüber dem Nachlasse der betreffenden Person als auch für die Geltendmachung solcher Forderungen der Armenverwaltungsbehörde, die gesetzlich berechtigt, festgesetzt wird.

Zu den Gemeinderathswahlen. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes brachte HR. Dr. Bauschmann über die Vorbereitungen zu den im heurigen Jahre stattfindenden Wahlen in den Gemeinderath u. in die Bezirksvertretungen. Der Berichterstatter beantragte in Abänderung des Beschlusses vom 5. December 1894 auszusprechen, daß in Hinkunft aus Anlaß von Ergänzungswahlen in den Gemeinderath die Wählerlisten nur für jene Wahlkörper, von welchen Wahlen thatsächlich zu vollziehen sind, umgearbeitet u. in Druck gelegt werden. Dieser Vorgang habe bereits bei den bevorstehenden Wahlen platzzugreifen. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Wiener Stadtrath.
Sitzung vom 16. Jänner.

HR. Schreiner beantragt an das Eisenbahn-Ministerium u. die K. K. Staatsbahn-Direction das Ersuchen zu stellen, die Verbindungsbahn in ihrer ganzen Ausdehnung in den Stadtbahntarif einzubeziehen und auch für die Donauländ- u. Donauufer-Bahn einen dem Stadtbahntarife möglichst nahekommenden, entsprechend und abgestuften Tarif festzusetzen. (Allg.)

Dem österreichischen Thierschutz- und Thierasylverein werden 300 Stück Hundesteuermarken zu dem vorläufigen Preise von 4 Kronen per Stück für das Jahr 1902 überlassen.

Gegen die Zuwendung des Erlöses der von der Lederfabrik der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen gespendeten Gegenstände an die Pensions- u. Unterstützungskasse im Sinne der hierüber von der Gesellschaft aufgestellten Vorschriften wird kein Einwendung erhoben.

Zu dem Neubau Kaiserstraße 123 wird die Zustimmung ertheilt.

Das vom HR. Steinmann vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Triesten-, ZieglER- u. Schellhaldergasse im Bezirke Neubau wird mit einem Erfordernisse von 6910 K genehmigt.

HR. Gründorf beantragt den über die Baulinie vorspringenden Theil der Realität Hermels Dorotheergasse 98 im Ausmaße von 28 m² um den Preis von 9000 K zu erwerben. Die Einlösung liegt im Interesse der allgemeinen Verkehrs u. insbesondere in jenem des Straßenbahnverkehrs. (Allg.)

Dem Stiftbriefentwurf zur Theresia Koch'schen Graberhaltungsstiftung und Widmung für ein armes blindes Kind in Hernals wird zugestimmt.

HR. Brosch beantragt dem Ansuchen um Zustimmung zur Parcellirung der Realität C.Z. 363 in Altmannsdorf, Breitenfeldergasse im Ausmaße von 18967·28 m² auf 3 Bauparcellen unter gewissen Bedingungen Folge zu geben. (Allg.)

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Freitag 17. Jänner 1902 No 13.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 17. Jänner.

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

VR. Weply berichtet über die Abänderung der Sperrzeitpolizeiordnung für die Beleuchtung der Kühlräume im Schlachthause zu St. Marx u. beantragt den § 1 dahin abzuändern, dass die Überlassung der Kühlzellen durch die Schlachthausleitung im Allgemeinen auch ein Jahr u. zwar vom 1. März bis Ende Februar des folgenden Jahres erfolgt. Soll die Übernahme der Kühlzelle zu einer anderen Zeit als am 1. März erfolgen, so soll die Gebühr unter Zugrundelegung des festgesetzten Jahresbetrages nur für den Rest des Vertragsjahres berechnet werden, doch kann in diesem Falle die Anzeige von der Zurückstellung der Kühlzelle erst am 1. December des darauffolgenden Vertragsjahres erstattet werden. Zu der § 9 sei aufzunehmen, dass in der Zeit vom 1. November bis 1. April die Kühlräume an Werktagen von 12 bis 2 Uhr mittags anstatt von 11 bis 1 Uhr mittags geöffnet sind. (Ang.)

Der Bericht der städtischen Polizei-Gefangenhausverwaltung wird zur Kenntnis genommen. Demselben ist zu entnehmen, dass im abgelaufenen Jahre 14386 Häftlinge desinficiert und 16764 Häftlinge gebadet werden mussten.

Nach einem Bericht des VR. Tomola wird der Ankauf der Druckschrift „der Nutzen der Schutzpockenimpfung" von Dr. Gustav Paul für die Localbibliotheken der Volks- u. Bürgerschulen genehmigt.

Die vom VR. Braunisz beantragte Abänderung der Baulinie für das Haus Taschenbergstraße 60, wodurch dieses Haus in die Flucht der Nachbarhäuser gerückt wird, wird genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Dr. Kramer gelangen die Zuteilungen zur 10.080 K der Wiener Miller v. Aichholz'schen Stiftung an 16 Kinder zur Verteilung.

VR. Rauer berichtet über die Änderung des Vorganges beim Erlag von Radien zu Offertverhandlungen behufs Einführung einer Control für diese Manipulationsvorgänge u. beantragt zu genehmigen, dass in Hinkunft bei allen Ausschreibungen von Offertverhandlungen die Offerenten anzuweisen seien, die Radien nur bei der städtischen Hauptkasse zu erlegen u. den Empfangschein hierüber den Offerten anzuschliessen. Der Anschluss der Radien an das Offert sei mit dem Beisatze zu verbieten, dass die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Radien übernimmt. (Ang.)

Nach einem Antrage des VR. Braun werden dem deutschen Turnerbund Timmering Turngeräthe für das am 25. d. stattfindende Schauturnen überlassen.

VR. Dr. Deutschmann beantragt gegen die Nattfallerei-Entscheidung betreffend Land- u. Forstkosten für die Lagung u. den Transport von Holzbringern bei der Pfarrkirche Maria von Tirol den Ministerialrecurs zu ergreifen. (Ang.)

VR. Eggenberger berichtet über den Bau u. die Einrichtung des städtischen Flussbades bei Nussdorf. Das Bad wurde von 1678 männlichen u. 664 weiblichen, zusammen 2342 Badenden benützt. Das Erträgnis beziffert sich bei einer Saisondauer von 40 Tagen mit 367 K 10 Heller.

Wegen Herstellung der Zimmermaurer- u. Anstreicherarbeiten im städtischen Dampfbade (Sandleitenbad) mit einem Gesamtkostenerfordernisse von 13.079 K wird eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Pensionierung. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des VR. Tomola dem Ansuchen des Magistratsrathes Dr. Julius Jeitner um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Dr. Jeitner ist am 17. Juli 1846 geboren, trat am 17. April 1870 in die Dienste der Gemeinde und ist seit 28. December 1892 Magistratsrath. Als jüngster Concepts-Beamter wurde Dr. Jeitner bei den Grundablösungen für den Bau der ersten Hochquellenleitung verwendet. Längere Zeit war er dann dem Bürgerspitalfondbaurat (jetzige Abtheilung 3) zugewiesen, welches damals noch dem Magistrat direkt angegliedert war. Vom Jahre 1892 bis 1895 war er Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den Bezirk Hietzing. Kurze Zeit stand dann Dr. Jeitner an der Spitze des Aufsichtungs-Departements u. seit der Sanierung des Magistratsrates Latzka stand er dem Amtsleitungs-Departement (jetzt Abtheilung X des Magistrates) vor. Dr. Jeitner ist öfters von Gemeinde- u. Stadtrath mit Anerkennungen bedacht worden u. der Kaiser hat ihn in Anerkennung seiner Verdienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Samstag 18. Jänner 1902 No 14

Ball der Stadt Wien. Ihre Beitrittserklärung zum Patronesses-Comité des Balles der Stadt Wien (22. Jänner) haben bisher nachstehende Damen eingesandt: Maria Prinzessin Schwarzenberg, Louise Bischoff Edle v. Klammstein, Theresia Brunner, Johanna Carbas, Maria Gräfin Clam-Gallas, Mathilde Czjzek v. Eindrich, Gabriele Freiin Klauhowsky v. Langenwerth, Rosa Kreyler, Mathilde Friedländer Edle v. Goldenthal, Irma Fürstin zu Fürstenberg, Helene Gautsch Freiin v. Frankenthurn, Isola Gräfin v. Galdero-Cynwen zu Arcan, Sophie Glück, Ludwig Grünert, Karoline Freiin v. Gudenus-Colloredo, Maria v. Haberer, Mizzi Hauftein, Wilhelmine Herberg de Nagy-Kallo Zethlen, Anastasia Gräfin Kielmansegg-Lebedeff, Lina Holzberg, Maria v. Kinzy, Jemima Körner, Louise Lazarich-Karlich, Jenriette Fürstin von u. zu Liechtenstein-Liechtenstein, Franziska Prinzessin von u. zu Liechtenstein, Emma Fürstin von u. zu Liechtenstein, Cäcilie v. Mannlicher, Olga Gräfin Marenzi-Alberti, Marianne Mayreder, Emmy Meinl, Fanny Prinzessin Metternich-Winnburg, Adele Müller-Güttenbrunn, Anna Neumayer, Leopoldine Fürstin v. Paar-Pallavicini, Amalie Pattai, Maria Porzer, Karolla v. Rathis-Pick, Helene Rosebacher, Wilma Schöffel, Gabriele Gräfin Schönborn-Chotek, Leopoldine Schreiner, Therese Erbprinzessin zu Schwarzenberg-Trautmannsdorf, Helene Spannagel, Antonie Freiin v. Tanzberg, Gisela Vingl, Lotty Vröbl, Maria Erbgräfin zu Trautmannsdorf-Schwarzenberg, Louise Wagner, Paula v. Wassersburger, Gabriele Gräfin Widmann-Todtnitzky-Dentice, Louise Wild, Alexandrine Prinzessin zu Windisch-Grätz, Irma v. Wittek.

Communale Auszeichnungen. Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung den pensionirten Magistratsrathen Engelbert Vogl und Dr. Julius Zeitner in Anerkennung ihrer vieljährigen ausgezeichneten Dienstleistung das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen.

Sitzungen im Rathhause. Der Stadtrath hält in der nächsten Woche zwei Sitzungen u. zw. Dienstag und Freitag jedesmal vormittags zehn Uhr ab. Die nächste Gemeinderathssitzung findet erst Dienstag den 28. d. statt.

Ball der Beamten der Stadt Wien. Das unter dem Protektorate des Gemeinderathspräsidiums stehende Tanzkränzchen des Vereines der Beamten der Stadt Wien findet am Samstag den 1. Februar l. J. im Saale des Stadtparkes statt. Die Tanzmusik wird von der Capelle des Infanterie-Regiments No 8 besorgt. Das Tanzarrangement hat der Hofballtänzer Hofrath Hans Rüngel übernommen. In den Nebencocalitäten wird das „Nussdorfer Quartett" für die Unterhaltung sorgen. Der Reinertrag fließt dem Unterstützungsfonds für die Hinterbliebenen nach städtischen Beamten zu.

GR Dr. Gessmann. Der Landesausschuß, Reichsrathsabgeordnete und Gemeinderath der Stadt Wien Dr. Albert Gessmann feierte seinen 50. Geburtstag. Vormittags begaben sich Bgm. Dr. Lueger u. das Präsidium des Bürgerclubs bestehend aus HR. Hofsely u. GR. Brunsdorf zu Dr. Gessmann, um ihm aus Anlass ihrer Glückwünsche darzubringen.

Zu dem Grubenunglück in Brüx. Bgm. Dr. Lueger hat heute an den Statthalter in Böhmen Grafen Coudenhove namens der K.K. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien den Betrag von 2000 K zur Unterstützung der Hinterbliebenen nach den bei dem großen Grubenunglück in Brüx ums Leben gekommenen Bergleuten gespendet.

Maria Josefinum in Ottakring. Samstag den 26. d. nachmittags drei Uhr findet die feierliche Einweihung des Maria Josefinum in Ottakring durch den Weihbischof Dr. Godfried Marschall statt. Im Bezirke werden bereits große Vorbereitungen getroffen, um die Feier zu einer würdigen u. imposanten zu gestalten.

Personal-Einkommensteuermassen. Am Montag beginnen die Wahlen in die Personal-Einkommensteuerschätzungscommissionen mit dem dritten Wahlkörper; am Mittwoch den 22. d. kommt der zweite Wahlkörper u. am Freitag den 24. d. der erste Wahlkörper an die Reihe. In allen drei Wahlkörpern sind 231.227 Personen, wahlberechtigt, wovon rund 200.000 auf den dritten, 28.000 auf den zweiten und 3000 auf den ersten Wahlkörper entfallen. Bei den letzten i. J. 1900 (12., 15. u. 17. Februar) vorgenommenen Wahlen in die Personal-Einkommensteuer-Schätzungscommissionen müssten im dritten Wahlkörper die Gemeindebezirke Innere Stadt u. Alsergrund liberal, Margareten, Hernals u. Simmering sozialdemokratisch, die übrigen antisemitisch; im

zweiten Wahlkörper die Bezirke 1 bis 4, 6, 7, 9 u. 19 liberal, die anderen antisemitisch; im ersten Wahlkörper die Gemeindebezirke 1 bis 4, 6 bis 9, 15, 18 und 19 ~~nach~~ liberal, die übrigen antisemitisch.

Reichsratsabgeordneter Dr. Weiskirchner hat nachstehendes Schreiben erhalten: Die gefertigte Verbandsleitung erachtet es als ihre Pflicht, Euer Hochwohlgeboren im Namen von 58 n. ö. Provinz-Handels-Gremien u. Genossenschaften mit über 10.000 Mitgliedern für das so bereitwillige Entgegenkommen bei Berathung der für die gesamte Detail-Kaufmannschaft Österreichs so eminent wichtigen Gesetzesvorlage der §§ 59 und 60 der Gewerbeordnung, bei welcher Sie mit großem Eifer u. gediegenem Fachkenntnis zu Gunsten des schwer bedrückten Detail-Handelsstandes eintraten, ferner für das in der Gewerbeausschußsitzung vom 19. December 1901 so kräftige u. zielbewußte Eintreten in Angelegenheit der Hausiergesetz-Vorlage betreffs Aufhebung der §§ 29, 30 und 31 dieses Gesetzes u. Außerkraftsetzung des Artikels XV des Zoll- und Handelsbündnisses mit Ungarn den besten u. herzlichsten Dank u. die vollste Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. Die Verdienste, die sich Euer Hochwohlgeboren für unseren Stand erworben, sind unberechenbar u. wird Ihnen die gesamte Detail-Kaufmannschaft hierfür ewig Dank zollen. Zugleich stellt die gefertigte Verbandsleitung die Bitte, auch bei der weiteren Berathung der Hausiergesetzvorlage die Interessen unseres Standes so wie bisher zu vertreten. Für den Landesverband der Provinz-Handels-Gremien u. Genossenschaften N. Ö.: Obmann Vincenz Löscher, Schriftführer Heinrich Bichler.

Kaiser Franz Josef-Stiftung. Am Freitag den 17. d. fand im Rathause unter dem Vorsitze des Präsidenten Bgm. Dr. Lueger eine außerordentliche Sitzung des Curatoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes Wiens statt. In derselben wurde die Wahl von 6 Curatoren an Stelle der durch die Auflösung der n. ö. Handels-Kammer ausgeschiedenen 6 Herren dieser Curie vorgenommen. Es wurden mit der Funktionsdauer bis zur Neuwahl der n. ö. Handels- und Gewerbekammer einstimmig gewählt die Herren Hermann Berkafeld, Ludwig Bloch, Johann Breunig, Rudolf Eeber, Julius Franke und Heinrich Fenler. Ein viertel Stunde später fand dann die erste ordentliche Plenarsitzung des Curatoriums der vorgenannten Stiftung statt. Bei derselben referirte Curator Eeber über das Ergebnis der vorgenommenen Revision der Bücher u. Cassagebarung pro 1901 u. erklärte, daß sowol die Bücher als auch die Cassagebarung in vollster Ordnung vorgefunden wurden. Secretär Bielschowsky legte den Rechnungsabschluß für das Jahr 1901 vor, welcher einstimmig genehmigt wurde. Über Antrag der Curatoren Eeber und Fenler wurde sowol dem leitenden Ausschuß als auch dem Secretär der Dank u. die Anerkennung des Curatoriums ausgesprochen. Ferner wurde beschlossen, dem Rechtsconsulenten der Stiftung Dr. Robert Deutschmann für sein uneigennütziges Wirken im Interesse der Stiftung die vollste Anerkennung auszusprechen. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen der leitenden Ausschüsse wurden die Herren A. J. Bachmann, Ludwig Bloch, Adolf Fritz, Julius Franke, Josef Leitner u. Johann Winkler einstimmig wiedergewählt. Zu Revisoren wurden ebenfalls einstimmig die Herren Rudolf Eeber, Leopold Miserowsky u. Karl Haslik gewählt. Der gedruckte Jahresbericht wird im Laufe der nächsten Woche erscheinen.

Gmunden. Der Gmundner Rauchclub „H. Ulrich" hat für die Schwimmer der städtischen Versorgungsanstalt in Mauerbach 500 Pakete Rauchtabak gesendet. Dieselben wurden durch die Mitglieder des Clubs überbracht u. am Neujahrstage vertheilt.

Schwestern Fröhlich-Stiftung. Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur u. Wissenschaft werden Stipendien u. Pensionen verliehen. Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind bis 31. März l. J. im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates im neuen Rathause zu überreichen, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
13. Jahrg. Wien, Montag 20. Juni № 15.

Das historische Museum der Stadt Wien bleibt morgen Dienstag sowie Donnerstag den 23. d. für den Besuch des Publikums geschlossen.

Loos der Stadt Wien. Gestern (Montag) mittags fand im Festsaale des Neuen Rathauses unter Mitwirkung der Loyalo Gesellschaft die letzte Tangprobe für die Eröffnungsmusik nach Schluss unter der Leitung Rabenstreiners statt. Der Probe, die ein glänzendes Gesellschaftsbild bot, wohnte zahlreiches distinguiertes Publikum bei.

Gemeinderätliche Wahlen. Der Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung eine größere Anzahl von Wahlen vorgenommen, nam. es wurden gewählt: in den Beirath zur Förderung der Angelegenheiten des K. K. Versatz-, Vormerkungs- und Versteigerungsamtes in Wien GR. Alexander Pirchegg, in den Bezirksschulrath der Stadt Wien GR. Rudolf Müller, in die K. K. Wahlcommission für die Handels- und Gewerbekammer in N. Oe. GR. Dr. Anton Wassatsky, in das Curatorium der n. ö. Landesbrandschaden-Versicherungsanstalt GR. Hermann Pacher, in den Gemeinderathsausschuss zur Durchführung des Baues eines Kaiser Franz Josef Stadtmuseums GR. Hans Arnold Scherer, in die Rathauskeller-Commission GR. Karl Hellmann, in den Verwaltungsausschuss der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- u. Rentenversicherungsanstalt GR. Dr. Emerich Klotzberg, in den Gemeinderathsausschuss zur Durchführung des Baues städtischer Elektricitätswerke GR. Heinrich Schmid als Ersatzmann, in den Gemeinderathsausschuss zur Berathung und Antragstellung über die künftige Ausgestaltung des Wiener Pflasterungsmateriales die GR. Franz Eigner, Heinrich Schmid, Dr. Rud. Weyrauch, Dr. Rudolf Hammerschlag u. Ludwig Zatzka, in den n. ö. Landesausschuss bestimmt GR. Dr. Josef Porzer und GR. Ludwig Zatzka.

Beerdigungen auf dem Centralfriedhofe. Auf dem allgemeinen Theile des Centralfriedhofes wurden i. J. 1901 18.543, auf der israelitischen Abtheilung 2177, zusammen 20.720 Leichen, um 32 weniger als im Vorjahre 1900, beerdigt. Von denselben wurden in gemeinsamen Gräbern 14.641, in eigenen Gräbern 3.723, in Gruften 179 Leichen bestattet. In den Ehrengräbern, d. i. in den Anlagen mit den Ruhestätten historisch berühmter Persönlichkeiten wurden im abgelaufenen Jahre Prof. Dr. Schlesinger u. Hofrath Professor Dr. Albert, in den für historisch denkwürdige Personen bestimmten Gräbern längs der linksseitigen Friedhofmauer Hofopernsdirektor Jahn, Schriftstellerin Karoline Pichler u. Jugend-Schriftsteller Leopold Ganami beigesetzt.

Grundabtretung. Als Schadloshaltung für Grundabtretung zu Straßenverbreiterungen wurden festgesetzt: bei der Realität Alsergrund Angasse 11 per 50·07 m² 24 K., bei der Realität Leopoldstadt Taborstraße 76 per 179 m² 40 K., bei der Realität Rudolfsheim Prinz Karlgasse 30 (25·77 m²), Dreihausgasse 24 (5·9 m²) 30 K., bezw. 25 K. je per m², bei der Realität Innere Stadt Wollzeile 33 per 41·53 m² ein Pauschalbetrag von 11.346 K.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl K.A. Lindenz 35.
12. Jahrg. Wien, Dienstag 21. Jänner № 16.

Deutsche Gäste im Rathause. Heute vormittags statteten deutsche Gäste, Justizrath Karl Trimborn, Nachtverordneter v. Köln, Mitglied des deutschen Reichstages u. des preußischen Abgeordnetenhauses, L. J. Roetzhaus aus Osnabrück, Peter Bernhard aus Barmen u. Dr. Grünenberg aus Düsseldorf dem Bgm. Dr. Lueger einen Besuch ab u. besichtigten dann das Rathaus in allen seinen Theilen. Die Herren werden morgen den Saal der Stadt Wien besuchen.

Goldene Hochzeiten. Im Kreise von Kindern, Enkeln und Urenkeln feierte Sonntag nachmittags ein altes Ehepaar, Franz u. Marie Tamec in der Pfarrkirche zu St. Roch u. Sebastian auf der Landstraße das Fest seiner goldenen Hochzeit. Der Bräutigam steht im 79., die Braut im 73. Lebensjahre; doch erfreuen sich beide bester Frische u. Rüstigkeit. Bald nach der Verheirathung kam das junge Paar anfangs der 50er Jahre aus seiner Heimat in Böhmen nach Wien, wo sich der Mann anfangs als Gärtner u. Taglöhner fortbrachte, bis er 1867 eine Hausbesorgerstelle in der Laviesgasse übernahm, die er heute noch bekleidet. Von neun Kindern sind heute nur mehr 2 Töchter am Leben. Der Feier wohnten Bgm. Dr. Lueger, die GR. Hörman u. Seitz, Bezirksvorsteher Landtagsabgeordneter Zeitler mit zahlreichen Bezirks- und Armenräthen, die Magistratsräthe Aggel und Afferger etc. bei. Pfarrer Gold hielt an das Jubelpaar eine herzliche Ansprache u. nahm darauf die kirchliche Ceremonie vor, die mit einem feierlich gesungenen Te Deum schloß. Bgm. Dr. Lueger überreicht dem Jubelpaare namens der Gemeinde Wien ein Ehrengeschenk von 50 K u. bemerkte die Wichtigkeit der Erhaltung der christlichen Familie. „Wir feiern nicht bloß die goldene Hochzeit eines Kaiserlichen Prinzen, auch an dem Jubelfeste eines armen Paares aus dem Volke, auch an seiner Freude u. seinem Glücke nehmen wir Theil. Mit herzlichen Dankesworten der alten Eheleute u. deren Angehörigen schloß die würdige Feier. – In der Pfarrkirche zu St. Elisabeth auf der Wieden fand heute morgens eine gemeinsame goldene Hochzeit statt. Sie wurde gefeiert von dem 81jährigen pensionirten Amtsdiener des Handels-Ministeriums Anton Pfaffler u. seiner 83jährigen Gattin Rosina. Die kirchliche Handlung nahm Pfarrer Bidzowsky vor. Der Feier wohnten bei Bgm. Dr. Lueger, der dem Jubelpaar als Geschenk der Stadt Wien 50 K überreichte, ferner Bezirksvorsteher Rienössl, die GR. Brauner, Moessen u. Pawlitschek, der Obmann des Armenausschusses Higani, die Magistratsräthe Aggel und Armenreferent Afferger etc.

Die Armenrathswahlen im Bezirk Alsergrund. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes beantragte GR. Dr. Kramer die Bestätigung der in der Sitzung des Bezirksrathes Alsergrund vom 3. Jänner l. J. gewählten Armenräthe gemäß Punkt 3 der mit Gemeinderathsbeschluß vom 19. November 1901 genehmigten Grundzüge für die Organisation der Wiener Armenpflege abzulehnen, weil die vorgenommene Wahl ungiltig ist, indem die Einladungen zur Wahlsitzung nicht vorschriftsgemäß erfolgten u. bei der Wahlhandlung nur sieben Bezirksräthe anwesend waren, während gemäß § 93 des Gemeinde- und § 9 des Bezirks-Statutes zur Beschlußfähigkeit mindestens neun Bezirksräthe erscheinen. Bei dem Umstande, als in den Bezirken Alsergrund u. Favoriten derzeit eine Neuwahl der Armenräthe nach den hierfür geltenden Normen unmöglich ist, seien die jetzigen Functionäre u. Armenräthe dieser beiden Bezirke bis auf Weiteres mit der Fortführung ihrer Geschäfte zu betrauen. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Vom Magistrate. Im Publikum herrscht vielfach die irrige Ansicht, daß durch die neue Geschäftseintheilung des Magistrates wegen der vielen in Aussicht stehenden Wahlen neue Hilfskräfte für den Wiener Magistrat notwendig seien. Infolge dessen langen alltäglich viele Gesuche um Verleihung von Diurnisten- und Diener-Stellen bei der Magistrats-Direction ein. Dem gegenüber muß festgestellt werden, daß bei den städtischen Ämtern gar kein Bedarf nach neuen Kräften vorhanden ist u. daß wenn ein solcher eintreten würde, vorerst zuerst vorgemerkte Bewerber, der Berücksichtigung finden müßten, so daß für neue Gesuchsteller in absehbarer Zeit gar keine Aussicht auf Anstellung vorhanden ist, weshalb die mit dem hierzu verbundenen Kosten einfach als verloren zu betrachten sind. – Zahlreichen Anfragen gegenüber sei festgestellt, daß die neue Geschäftseintheilung und Geschäftsordnung des Wiener Magistrates in Kürze erscheinen u. bei der städtischen Amtskasse gegen Erlag der Selbstkosten von 50 Hellern zu beziehen ist.

Aus dem Bezirke Sechshaus. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des RR. Kissamay mit Rücksicht auf das Ableben des mit der Führung der Geschäfte der Bezirksvertretung betrauten Bezirksvorsteher-Stellvertreter Alois Hanka den Magistrats-Commissär Dr. Karl Jauner mit der einstweiligen Geschäftsleitung betraut.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 21. Jänner

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

RR. Dr. Kram beantragt für die täglich zweimalige Zuführ von Hochquellenwasser in die Bezirksteile Neustift u. Salmannsdorf 2000 K zu bewilligen. Die Trinkwasserzuführ soll bis zu dem Zeitpunkte erfolgen, als die Quellenleitungen von Michaelsberg u. Neustift einen dauernd günstigen Zufluss haben. (Ang.)

RR. Hörmann berichtet über eine Grundtransaction mit den Eigenthümern des Hauses Innere Stadt Fleischmarkt 18. Nach derselben erhalten die Gemeinden einen Theil der anrainenden städtischen Parcelle im Ausmasse von 200 m². Die Offerenten übergeben der Gemeinde Grund im Ausmasse von 138 m² (97 m² Baugrund und 41 m² Strassengrund) und leisten eine Aufzahlung von 46.000 K. Für m² Baugrund stellt sich demnach auf 325 K 25 h.

RR. Busch beantragt eine Abänderung des Detailprojektes für den Schulbau Meidling Rückergasse 44. Dieselbe steht damit im Zusammenhange, dass der nun Tract von nördlichen Schulhofe als für die Knabenschule u. der bereits bestehende Tract für die Mädchenschule Verwendung finden soll. (Ang.)

Die Polierung des städtischen Volksbades in Margareten mit Hochquellenwasser vom 1. Oktober bis 31 März von 100 auf 300 hl u. vom 1. April bis 30. September von 250 auf 450 hl wird bewilligt.

Die Entfernung des vor dem Hause Margareten Schönbrunnerstrasse 86 seit dem Jahre 1851 bestehenden Brunnens wird genehmigt.

Den von demselben Bewerber gestellten Anträgen auf Verlängerung des Milchvertrages mit der K. K. Hofverwaltung bezüglich der von ihr im Hause Meidling Schönbrunnerstrasse 189 gemietheten Localitäten wird zugestimmt.

Nach einem Antrage des RR. Rauer wird dem Ansuchen um Gestattung der Abtheilung der Realität C. J. 165 Penzing Hüttlgasse auf 2 Baustellen unter den vom Stadtbauamte aufgestellten Bedingungen Folge gegeben.

Die Beseitigung des Wirthshausbrunnens in der Schwendergasse wird mit Rücksicht auf seine Lage in der Entfernung von 1·5 m von der Strassenbahn genehmigt.

Das von RR. Graf vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Brunnengasse zwischen Thalia- u. Kopfstrasse Kosten 15380 K – wird genehmigt.

Der Gemeindeschulcommission wird ein weiteres Lehrzimmer in der Knabenvolksschule Ottakring Abelgasse 29 für ihre Zwecke überlassen.

Die Anträge des RR. Findler betreffend die Anschaffung von Kleidern, Wäsche etc. für die Zöglinge der städt. Waisenhäuser für das Jahr 1902 – Kosten K 47501·85 – werden genehmigt.

Ein Offert auf Verkauf der Realität Josefstadt Blindengasse 9 wird abgelehnt.

RR. Tyganberger beantragt über Einschreiten des Handels-Ministeriums die für das Wäschereigebäude im Prater pro 1901 vorgeschriebene Gemeindeumlage von zusammen 1979 K 96 h aus dem Titel des Nachlasses in Abschreibung zu bringen.

Das vom RR. Tomola vorgelegte Projekt für die Instandsetzung der Gartenanlage auf dem Bischofsfaberplatze um die Josefstädter Kirche in Hütteldorf – Kostenerfordernis 9400 K – wird genehmigt.

RR. Leibfleamk beantragt der Schulleitung in Tragwein (Oberösterreich) mit Rücksicht auf den Umstand, dass die Schule mehr als 70 Kinder von den im städt. Steinbruche beschäftigten Arbeitern besuchen, einen Beitrag von 100 K zur Bestreitung des Aufwandes für die Schaffung der dort bestehenden Turngelegenheit sowie zur Beschaffung von Lehrmitteln zu bewilligen. (Ang.)

Der vom RR. Dr. Deutschmann vorgelegte Entwurf des Festbriefmusters für die Kaiser Franz Josef-Regierungs-Jubiläums-Stiftung für unverschuldet notleidend gewordene kleine Gewerbetreibende wird genehmigt.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlich. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 22. Jänner № 17.

Der Ball der Stadt Wien.

Die alljährlich so auch heuer gestaltete sich der Ball der Stadt Wien, die Höchstgelegenheit, zu einem der glänzendsten Feste der Hauptstadt. Der herrliche Saal, das ganze Gebäude erstrahlt im hellsten Lichterglanze u. schon frühzeitig begann die Auffahrt der Equipagen, die lange bis zur Ankunft des Kaisers dauert. Die Uniformen, besonders jene der Hofstaatsgarde, an deren Spitze der Stadtgärtner Hybler steht, in reiche Blumen gehüllt, verwandelt. Auf jedem Sitzgenabsatz, in allen Nischen, auf jeder Fensterbrüstung u. in den herrlichen reichen Blumen-Schmuck. Auf der Hof-Estrade im Saale in der Schwemmischen erhebt sich, die ganze Breite der Nische ausfüllend, ein prächtiges Bildnis, aus dem die Marmorbüste des Kaisers in glänzendem Weiß hervorleuchtet.

Im Arkadenhof ist heuer eine bunkelnde, durch Anwendung elektrischer Lichtanlagen erleuchtete im weiten Raum verhallt u. erleichtert so den gewaltigen Klangverkehr, der sich dort fröhlich während der Auffahrt entwickelt.

Allerorten bilden Spalierreihen in Parade u. Reichsdiener in vollster Gala Spalier. Auf der Hofstiege I. waltet das Empfangscomité seines Amtes. Hier werden die Hof- u. Hauptwürdenträger, fremden Diplomaten, die höchste Aristokratie, die Hofrichter, endlich die Erzherzoge empfangen u. in den Magistratssitzungssaal geleitet, wo sie der Ankunft des Kaisers harren. Es hatten sich versammelt:

(Folgt Abends)

Im Festsaale selbst hatte sich bald nach 7½ zahlreiches Publikum eingefunden. Am südlichen Orchester hatte Johann Strauß mit seiner Kapelle sich eingerichtet, im nördlichen Orchesterraum spielt die Regimentskapelle № 84 unter Leitung ihres Kapellmeisters Engelbert Ritter. Unter anderen bemerkten wir da:

(Folgt Abends)

Um 3/4 9 Uhr hallen die Fanfaren unter den Klängen der Ballmusik ihren Einzug an der Seite des Präsidiums u. zw.

(folgt abends)

ferner folgende Paare (in alphabetischer Ordnung): Theresia Brüsselmil Ritter v. Förster, Johanna Labes-August Hofflöger, Mathilde Gigl von Sunidaich – Dr. Sigmund Radda Ritter von u. zu Weinstein, Rosa Drexler – Dr. Robert Swoboda, Sofie Glück – Paul Spitaler, Beatrix Grunert – Georg Mayer, Mizi Hausstein – Adolf Zelada, Lina Klotzberg – Alfred Hostnig, Maria von Kniep – Dr. Rudolf Mayreder, Jemima Körner – Karl von Kleeberg, Cäcilie v. Mauthner – Fritz Dobner von Dobenau, Marianna Mayreder – Dr. Rudolf Spanagel, Emmy Steinl – Franz Pohl, Adele Müller-Guttenbrunn – Heinrich Rosner, Anna Neumayer – Alexander Pobisch, Marie Porger – Lajos Mikrowsky, Helene Rosbacher – Dr. Anton Wassalosky, Angelika Schreiner – Josef Wild, Helene Spanagel – Hans Ranzoni, Gisela Stingl – Otokar Appel, Betty Skobl – Adolf Lebner, Paula v. Wasserburger – Dr. Theodor Hornke, Louise Wild – Max Hostnig, Irma von Witteck – Adam Müller-Guttenbrunn.

Pünktlich um 3/4 10 Uhr hält Se. Majestät der Kaiser im Rathaus vor. Am Fuße der Hofstiege I wird er vom Bürgermeister u. dem Präsidium des Balles ehrfurchtsvoll begrüßt u. in den Magistrats-Sitzungssaal geleitet, dort hält der Kaiser Cercle, unterhält er sich mit der ganzen Festgesellschaft in den Festsaal begab. Hier war Spalier gebildet worden u. beim Eintritte des Monarchen erklang die Volkshymne. Vor der Strauß waren die 26 Paare, welche den Ball eröffnen sollten, bereits aufgestellt. Meister Rabensteiner hatte im Menuett nach Hofballe einstudiert.

Das Costüm der tanzenden Paare ist dem Charakter des Tanzes angepaßt. Die Damen haben nach Art Alt-Wiener Costüm: eine ausgeschnittene Taille, glatte, hochfarbige Röcke, beides aus Seide, mit Rüschen u. Rosenkränzen besetzt, Pelerine, Hut, Hochfrisur, lange weiße Glacéhandschuhe, weiße Strümpfe, schwarze Atlasschuhe mit schwarzen Kreuzbändern, um den Hals eine Perlenschnur, in der Hand einen Blumenfächer; die Herren sind in Frack, weißer Wäsche und Cravatte gekleidet.

An der Eröffnung beteiligten sich folgende Paare: Frl. Anna Strobach mit Herrn Eugen Lorie, Frl. Mizi Strobach mit Herrn Josef Schrarer, Frl. Eugenie Szmam mit Herrn Karl Decker, Frl. Rosa Debek mit Herrn Franz Sterlach, Frl. Mizi Schlauer mit Herrn Rudolf Jäger, Frl. Auguste Feuerbach mit Herrn Max Ungelehrn, Frl. Josefa Fritzsche mit Herrn Ernst Reindl, Frl. Adele Grün mit Herrn Josef Paulader, Frl. Maria Sterlach mit Herrn Karl Bleser, Frl. Berta Schmelzer mit Herrn Josef Strobach jun., Frl. Alice Hessinger mit Herrn Ludwig Ster, Frl. Adele Hunzel mit Herrn Alfred Reisser, Frl. Hermine Hunzel mit Herrn Adolf Schneider, Frl. Mizi Zarz mit Herrn Peter Lehner, Frl. Hilda Karasek mit Herrn Engelbert Sattell, Frl. Claudi Lazer mit Herrn Christian Ster, Frl. Olga Loibl mit Herrn Christian Altermann, Frl. Alberti in Neider mit Herrn Ernst Löffel, Frl. Maria Riedel mit Herrn Johann Adami, Frl. Mizi Ziegler mit Herrn Fritz Riedel, Frl. Valerie Rollader mit Herrn Franz Ackerl, Frl. Josefine Schwarz mit Herrn Josef Maria Kraßer, Frl. Karoline Wawrik mit Herrn Hans Drzezofsky, Frl. Elsa Steigl mit Herrn Franz Hum. Frl. jun., Frl. Fanny Ziegler mit Herrn Emil Kraßer, Frl. Josefine Ziegler mit Herrn Otto Schnizz.

22/1

der Tanz, der ungemein graziös und exact durchgeführt wurde, erntete allseitig lebhaften Beifall.

Nach Beendigung desselben begannen die Vorstellungen. Gräfin Kinsky stellte dem Kaiser nachstehende Damen vor: Frau Louise Bischoff Edle v. Klammstein, Therese Brüscher, Johanna Lebos, Mathilde Czizek v. Eindrich, Rosa Dreyler, Sophie Glück, Beatrix Gruenert, Marie v. Haberda, Mizzi Haustein, Lina Klotzberg, Marie v. Kniry, Hermine Körner, Cäcilie v. Mann, Maximiliane Mayreder, Emmy Meinl, Adele Müller-Guttenbrunn, Anna Naumayer, Marie Porzer, Novella v. Rallisch-Pirk, Helene Rosbacher, Wilma Schöffel, Leopoldine Scheiner, Helene Sammayel, Gisela Singl, Betty Stöbl, Frl. Paula v. Wasserburger, Frau Louise Wild, Frl. Irma v. Willak.

Hierauf übernahm Bgm. Dr. Lueger die Vorstellung nachstehender Herren: Eduard Ast, Mitglied der Bauunternehmung Ed. Ast und Co.; GR. und KR. Hermann Bielohlawek, Secretär der Kaiser Franz Josef Stiftung zur Unterstützung der Kleingewerbetreibenden; Adolf Ritter v. Braumüller, öffentlicher Gesellschafter der Firma Wilhelm Braumüller und Sohn, k. k. Hof- u. Universitätsbuchhandlung; Victor Brausewetter, Inhaber der Bauunternehmung Pittel u. Brausewetter und Gesellschafter der Brückenbau-Unternehmung L. Gaertner; GR. und KR. Karl Busch, Eisenhändler; Edwin Cooper, Inhaber der Firma Edwin Cooper, Oel- u. Fettwarenfabrik u. Gesellschafter der Firma Cooper u. Co.; Ober- u. Obergeschreiber-Unternehmung; Franz Czeckl, Butter-, Eier- u. Landesprodukthändler en gros; Josef Dettinger, Gesellschafter der Firma Dettinger u. Hessinger, Hoflieferanten, Erzeuger von Kirchengarnituren u. Fahnen; Regierungsrath Dr. Albrecht Eiller, Verwaltungsrath der Allg. Depositenbank; Wilhelm Fischer, Procurist der Armatur- u. Maschinenfabriks-Actiengesellschaft vormals J. A. Hilgerd; GR. Wenzel Fuchs, Vorsteher der Genossenschaft der Hafner; Johann Garfen, Inhaber der Firma L. Garfen's Söhne, Maschinen- und Drechslerei-Fabrikant; Ludwig August Lehnstein, Direktor der Länderbank; GR. Hermann Gaster, Vorsitzender des Ortsschulrathes von Währing; GR. Johann Giesler, Präsident des Kirchenbauvereines in Hellmbrechts; GR. u. KR. Josef Gauer, Obmann des Gemeinderathausschusses für Verleihung des Heimats- u. Bürgerrechtes der Stadt Wien; Franz Regenhart Ritter v. Zeyworg, Präsident der Allg. Depositenbank, Dr. Louis Röder, Inhaber der Tonwerke; GR. Josef Schlögl, Vorsitzender des Ausschusses der Communal-Sparkasse in Rudolfsheim; GR. Julius Tugmeth, Obmann des Arbeiter Volksküchenvereines u. Mitglied der Direktion der Communalsparkasse in Rudolfsheim; GR. Dr. Rudolf Hammagel, Mitglied des Gemeinderathausschusses für die Erbauung der K. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung; GR. Franz Trnobda, Schriftenfabrikant, Mitglied der Gewerbeschulcommission; Ernst Vergani, Eigenthümer u. Herausgeber des „Deutschen Volksblatt"; Johann Thomas Waneura, Procurist der Bankhaus Schallhammer u. Schillerer; GR. u. KR. Andreas Weitmann, Heizungsfabrikant, seit mehr als 25 Jahren Mitglied des Vorstandes der Genossenschaft der Spengler und Installateure in Wien; GR. Dr. Anton Wessely, Obmann des Gemeinderathausschusses zur Erstattung von Vorschlägen wegen Beseitigung der Rauchplage; Johann Zaharl, Inhaber der Firma J. Zaharl, Cassier des Humanitären Vereines „Kinderschutzstation".

Nunmehr folgte unter Führung des Bgm. Dr. Lueger der Rundgang durch den Saal.

Dem Ehrencomité gehören an die Herren: Dr. Leopold Adametz, Franz Antensteiner, Karl Appel, Oskar Appel, Josef Pius v. Jäckle, Josef Bartl, Anton Baumann, Dr. Josef Bayer, Adolf Belada, Franz Berger, Alexander v. Mach. Bescharner, Hermann Bielohlawek, Klawek, Heinrich Brauer, Johann Brik, Josef Brinds, dorf, Karl Costenoble, Dr. Robert Deutschmann, Adolf Dobner, Fritz Dobner v. Dobenau, Rudolf Eigl, Hermann Faschingbauer, Franz Fiedler, Franz Fischer, Emil Ritter v. Förster, Karl Forster, Adolf Friedrich, max. Egon Fürst zu Fürstenberg, Martin Gerlach, Dr. Albert Gessmann, Dr. Johann Ritter v. Glowacki, Josef Grünbeck, Karl Hallmann, Martin Hassfurther, Leopold Ritter von Haufke, Josef Anton Hawranek, Karl Heim jun., Franz Helbling, Edmund Hellmer, Dr. Hermann Theodor Hillischer, Georg Albin Hirsch, Anton Hochstöger, Johann Hofinger, Karl Hollitzer, Dr. Eduard Hostnig, Gustav Hostnig, max. Hostnig, Felix Kraba, Alfred Ritter von Jordan, Josef Kasson, Karl von Kleeberg, Karl König, Fritz Körner, Dr. Theodor Körner, Dr. Rudolf Krem, Karl Kunisch, Peter Langweber, Heinrich Lehler, Josef Leitner, Eduard Ritter v. Lichtenfels, Alois Prinz von u. zu Liechtenstein, Ernst Lohwag, Franz Manschek, Dr. Josef Mattio, Georg Mayer, Dr. Rudolf Mayreder, Julius Meinl jun., Cajetan Miserowsky, Adam Müller-Guttenbrunn, Lorenz Müller, Anton Nagler, Georg Niebauer, Wenzel Oktober Noltsch, Josef Obrist, Anton Oerley, Hermann Pagin, Dr. Robert Pattai, Anton Picker, Alois Pokisch, Franz Pokl, Dr. Josef Porzer, Moriz Preyer, Dr. Raymund Radda Ritter v., Roskowstein, Hans Ranzoni, Franz Reinhartter, Dr. Leo Reinisch, Karl Reisinger, Franz Rienössl, Heinrich Rossner, Dr. Conrad Rumpf, Franz Josefschadek, Othmar Schimkowitz, Dr. Jacob Schipper, Jakob Schreiner, Karl Schreiner, Ernst Schultheiss, Josef Schwarz, Hans Schwer, Heinrich Schwieger, Dr. Rudolf Shannagel, Kurt Graf Spiegel-Diesenberg, Paul Spitaler, Franz Stangelberger, Leopold Steiner, Andreas Streit, Franz Strobl, Emanuel Sturm, Josef Sturm, Dr. Robert Schwoboda, Ernst

sich besondere Verdienste erworben: Kais. Notar Dr. Victor Weiser zu, der Vorstand des Präsidialbureaus Kais. Rath Vogel wahrend stellvertretigst zur Seite standen Kanzlei Offizial Theodor Kroth zu. Kanzlei Adjunkt G. Tinzl, sowie Hauptcassaverwalter Eugen Dimnik.

Toiletten:

Frau Rosa Betty Ströbl weiße Duchess Unterrock, weiße Albertruck mit Tressen u. Silber gestickt, dazu reicher Brillantschmuck.

Fl. Lina Ufl: Toilette aus elfenbeinfarbener Satin-Liberty mit abwechselnd reich mit Volants garnirtem Überkleid aus getüpfeltem Seidentüll. Blonsenbesatz mit Lattenvolants u. einer Stickerei von hellen Rosen. Gürtel aus Silberflitter.

Maria Josephinum. Bei der feierlichen Einweihung des „Maria Josephinum" in Ottakring, die der Weihbischof Dr. Gottfried Marschall am 26. d. vornehmen wird, ist eine Massenbetheiligung der Bevölkerung wegen der räumlich beschränkten Verhältnisse des Hauses leider nicht möglich. Wie wir hören, planen einige Vereine sich an der schönen Feier wenigstens insoweit zu betheiligen, daß sie, falls die Witterung günstig ist, corporativ in jenen Straßen des Bezirkes, die die hohe Geistlichkeit des Maria Josephinum passiren muß, die Spalierbildung übernehmen.

Vom Bezirke Hernals. Der Bezirksvorsteher hat nach der provisorischen Sicherung der Geschäfte des Bezirkes Hernals den bisherigen Kanzleileiter Magistrats-Concipisten Johann Pirch betraut. Die Übergabe der Geschäfte fand heute vormittags statt.

Unterfahrung der Stadtbriefenbahn. In der letzten Sitzung des Stadtrathes legte Ob. Rittmann das Projekt für die Unterfahrung der Geleise der österr. kais. priv. Stadtbriefenbahn-Gesellschaft im Zuge der Gudrun- u. Geiselbergstraße vor u. stellte folgende Anträge: Das vom Stadtbauamte verfaßte Projekt bezüglich der Unterfahrung der Geleise der Stadtbriefenbahn-Gesellschaft im Zuge der Gudrun- und Geiselbergstraße wird mit dem Gesammtkostenbetrage von 1,011.078 K 82 h im Prinzip genehmigt. Der Magistrat wird ermächtigt, mit der Stadtbriefenbahn-Gesellschaft wegen Austheilung der Kosten auf Grund des vom Stadtbauamte verfaßten Projektes in Verhandlung zu treten; hiebei ist darauf zu halten, daß die Stadtbriefenbahngesellschaft alle Arbeiten, welche mit dem Bahnbetriebe in direktem Zusammenhange stehen, oder welche die Sicherung des Bahnbetriebes bezwecken u. zw. die Herstellung der Eisenbahnbrücke inclusive der Ausgrabung des Straßenkörpers innerhalb dieser Brücke bis zur Oberfläche der zukünftigen Straße, den Bau der Straßenstützmauer inklusive des Bahngrundes, die Überführung der Geiselgasse (Hofstraße) zur Ermöglichung der Bauausführung über die Bahngeleise mit den nöthigen Ausstattungen auf eigenen Kosten ausführt, begw. letzteres während der Dauer des Bahnbaues in benützbarem Zustande erhält, während die Kosten für die übrigen nach dem baulichen Projekte von der Gemeinde auszuführenden Herstellungen begw. für die Grundablösung mit zusammen 674.325 K 12 h von letzterer zu übernehmen sind. Überdies hat die Stadtbriefenbahn-Gesellschaft Grund im Werthe von 48.258 K an die Gd. unentgeltlich abzutreten, wogegen seitens der Gemeinde Straßengrund im Werthe von 8650 K an die a. ö. Stadtbriefenbahn-Gesellschaft zum Zwecke der Errichtung des Bahnterrains kostenlos zu übergeben sind. Außerdem ist seitens der Stadtbriefenbahn-Gesellschaft zum Zwecke des Einbaues des durchgehenden 870 mm weiten Wasserleitungsrohres in den Bahngrund die entsprechende Servitut einzuräumen. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Graf Sylva-Tarouca, Josef Urban, Max Freiherr von Pittinghoff-Schell, Otto Wagner, Johann Janak, Wanecura Franz, Weidinger, Dr. Richard Weiskirchner, Dr. Anton Wessely, Vinzenz Wessely, Rudolf Weyr, Albert Wieding, Josef Wild, Rudolf Wimberger, Dr. Raoul Ritter von Wolf, Franz Zeiner, Georg Arbeyer Ritter von Zimbusch.

Dem Ehrengeleite gehören an: Der Bürgermeister als Präsident, Robert Weisskirchner als erster und Otto Wagner als zweiter Präsident-Stellvertreter, ferner als Mitglieder: Franz Ackerl, Dr. Stefan Ackermann, Johann Adami, Josef Aberer, Stefan Altermann, Rudolf Arzinger, Karl Berger jun., Karl Blecha, Ernst Böhel, Franz Borzofsky, Eugen Brix, Ferdinand Franz Bayerl, Karl Decker, Fritz Freiherr v. Dillner, Friedrich Eibes, Dr. Ludwig v. Fuchs, Franz Gerlach, Johann Gretzell, Dr. Ludwig Gruber, Karl M. Grünanger, Adolf Gründler, Max Hagele, Rudolf A. Heger, Heinrich Heigler jun., Franz Hinkel jun., Karl Himmel, Stefan Ita, Ludwig Ita, Karl Jüngner, Rudolf Kalinowa, Dr. Victor Kienböck, Emil Kraßer, Josef Maria Kraßer, Stefan Lang, Peter Lehner, Engelbert Lillell, Josef Maurlacher, Ernst Reindl, Alfred Ritter, Fritz Riedl, Herman Ritzel, Josef Rosbach jun., Alois Rudzinsky, Max Ungashim, Gottlieb Wanicek, Heinrich Zamar u. Franz Zindatkiewicz.

Im Damenkomité gehören an, die Damen: Durchlaucht Frau Maria Prinzessin Auersperg-Schönburg, Frau Louise Bischoff Edle v. Klammstein, Frau Theresia Brausch, Frau Johanna Labos, Frau Maria Henriette Gräfin Chotek, Exc. Frau Maria Gräfin Clam-Gallas, Frau Mathilde Czizek v. Smidaich, Exc. Frau Gabriele Freiin Dalborowsky v. Langendorf, Frau Rosa Drexler, Frau Mathilde Friedfuber Edle v. Gruebenthal, Durchlaucht Frau Irma Fürstin zu Fürstenberg, Exc. Frau Irma Gabelsberger Freiin von Frankenthurm, Frau Berta Gräfin v. Geldern Egmond zu Arcen, Frau Regina Glück, Frau Beatrix Grünert, Edelfrau Karolina Freiin v. Gudenus-Calloredo, Frau Maria v. Habarda, Frau Mizzi Halstein, Exc. Frau Wilhelmina Hallay de Nagy-Hallo-Jethlen, Exc. Frau Anastasia Gräfin Kielmansegg-Lebedeff, Frau Lina Klotzberg, Frau Maria v. Knieß, Frau Hermine Koller, Frau Louise Lazarick-Kaulich, Durchlaucht Frau Henriette Fürstin von u. zu Liechtenstein-Liechtenstein, Durchlaucht Frau Franziska Prinzessin von u. zu Liechtenstein, Durchlaucht Frau Anna Fürstin von und zu Liechtenstein, Frau Lucile von Manlicher, Frau Olga Gräfin Marenzi-Albert, Frau Mariann Mayreder, Frau Emmy Meinl, Durchlaucht Frau Fanny Prinzessin Metternich-Winneburg, Frau Adele Müller-Guttenbrunn, Frau Anna Neumayer, Fürstliche Gnaden Frau Leopoldine Gräfin Pallavicini, Frau Amalie Pattai, Frau Maria Porzer, Frau Karolina v. Rettich-Pirk, Frau Helene Rokebacher, Frau Ulma Schäffel, Erlaucht Frau Gabriele Gräfin Schönborn-Chotek, Frau Lengel, Frau Scheiner, Durchlaucht Frau Theresia Erbprinzessin zu Schwarzenberg-Trautmannsdorf, Frau Helene Spanagel, Exc. Frau Anna Freiin v. Spens-Boeden, Frau Gisela Stingl, Frau Letty Stöbl, Frau Maria Erbgräfin zu Trauttmansdorff-Schwarzenberg, Frau Louise Wagner, Fräulein Pauline Wasserburger, Frau Gabriele Gräfin Widmann-Sedlnitzky-Dentice, Frau Louise Wild, Durchlaucht Frau Alexandrine Prinzessin zu Windisch-Graetz, Fräulein Irma v. Wittek.

Dem Ballcomité sind folgende Zuwendungen zugekommen:

Walzer: Johann Strauß „Unter den Arcaden", Engelbert Ritter „Herzenslust", Franz Altmann „Wiener Walzer", L. J. Fromm „Bilder aus Alt-Wien", Ed. Nerradt „Märchen vom Kaiserberg"; Polka française: aus dem Nachlasse des verstorbenen Oberlandesgerichtsrates Adolf Lorenz dem Comité von der Witwe zur Verfügung gestellt „Schamistrick" (noch nicht aufgeführt), Dr. K. Heinz Kramer „Die Elektrische".

Die Damenspende.

Die Spende Seiner Majestät für den Ball der Stadt Wien stellt den im Rathhaus-Keller aufbewahrten „Willkommen Becher" in miniatur vor. Das Original wurde zur Eröffnung des Rathhauskellers seitens der Rathhauskellerwirthin und Bürgermeister Dr. Lueger dem Gastwirte überreicht. Die Nigger ist aus vergoldetem u. versilbertem Metall, genau dem Originalbecher, der nachgebildet ist, aufgesetzt, mit reichem Kranz u. Laub geschmücktem Fuß. An der Kelchspitze sind verschiedene Geschlechter angebracht, welche an der Vorderseite zwei Herren, die bilden, in welcher ein tanzendes Alt-Wiener Paar angebracht ist (dem Lefler'schen Bilde in der Kraus-Lammer-Loge im Volkskeller nachgebildet.

Unter dem Barbarossa befindet sich in Email das Wappen der Stadt Wien u. auf der Rückseite des Bechers in Goldlettern die Inschrift: „Ball der Stadt Wien, 22. Jänner 1902" — Rothgoldene Schnüre bilden einen Henkel, an welchem das Becher getragen wird. Die Damenspende stammt aus dem Atelier Angst-Klein.

Ehrenpräsidium des Balles haben

Wiener Katholische Korrespondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
18. Jahrg. Wien, Donnerstag 23 Juni 1902 No 18

Personal-Einkommensteuerwahlen. Die gestern aus dem zweiten Wahlkörper in die Personale Einkommensteuer-Schätzungscommissionen in den Bezirken Mariahilf u. Rudolfsheim ergaben nachstehendes Resultat:

Mariahilf. Wählerzahl 925. Abgegeben Stimmen 201. Gewählt wurden die antisemitischen Candidaten mit 136 bis 197 Stimmen u. zw. Karl Andorl u. Ignaz Graßicka zu Mitgliedern, Heinrich Haller u. Alois Kosta zu Stellvertretern.

Rudolfsheim. Wählerzahl 1350. Abgegeben Stimmen 593. Gewählt wurden die antisemitischen Candidaten mit 492 bis 496 Stimmen u. zw. zu Mitgliedern Gottfried Stix u. Armand Zalschok, zu Stellvertretern Dominik Dunkerl u. Aug. Schmidt.

Neulerchenfelder Männergesangverein. Der Frühlingsabend des Neulerchenfelder Männergesangvereins, welcher am 1. Februar l. J. in Schwander's Etablissement Hernalser Hauptstraße unter dem Titel „Kirta" abgehalten wird, verspricht nach den bisher getroffenen Vorbereitungen äußerst amüsant zu werden u. dürfte seine Vorgänger, welche alljährlich zu den gelungensten Faschingsunternehmungen gehörten, noch übertreffen. Nachdem heuer für besondere Überraschungen vorgesorgt ist u. alle Veranstaltungen des Vereines sich stets großer Beliebtheit erfreuen, dürfte auch der heurige Faschingsabend nach der bisherigen Kartenmassenfrage sich eines besonders regen Besuches zu erfreuen haben. Karten sind bei Schwander u. in der Vereinskanzlei Alaskring Hirschstetten 42 erhältlich.

Nachtrag zum Balle der Stadt Wien. Ein wenig beobachteter lustiger Scherz hat sich gestern abends auf dem Balle der Stadt Wien während der zur Eröffnung des Balles gelangten Menuette nach Schluß abgespielt. Zur vorgeschriebenen Zeitlänge der eröffnenden Tänze gehörten schwarze Allaschöhe mit schwarzen Kreuzbändern. Inmitten des Tanzes löste sich unglücklicherweise das Band einer solchen Tänzerin, die ob des Ungemaches nicht wenig unglücklich war u. nicht wußte, wie sie das Hinderniß, ohne den Tanz zu stören, beseitigen sollte. Das Band löste sich immer länger ab, die Situation wurde immer peinlicher. Da merkte die Rettung. Ein dem Balleomité angehöriger Gemahl, seines Zeichens Arzt, erbarmte sich der Unglücklichen, die immer mehr in Verlegenheit geriet, da sie merkte, daß von der Schwarte aus ihr Ungemach bemerkt worden war. Er näherte sich geschickt der, flüsterte der Dame zu: Geduld, ich operiere Sie, gab seinem Cylinderhut seinem Nachbar u. benützte die nächste Ruhepause, um mit raschem Schnitte das schwarze Band zu entfernen. Erleichtert athmete die Dame glücklich auf. Der betreffende Herr freute sich seiner Rettungstheilnahme, bei der freilich der Hut bald verunglückt wäre, denn er fiel im kritischen Momente fast unter die Tänzer. Einer der Begleiter hatte die Operation bemerkt u. meinte später lächelnd: Herr Doctor, die Operation verlief ja ganz reibungslos. Der Retter aus der Not bemaß das schwarze Seidenband zum Andenken an seine kühne Rettungsthat auf.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VII. Kirchberg 35
13. Jahrg. Wien, Freitag 24. Jänner 1933 No 19.

Zur Errichtung einer neuen Hauptgewerbeschule.

Donnerstag den 23. d. erschien eine Abordnung des Vereines zur Gründung einer Hauptgewerbeschule in Hernals bestehend aus dem Stadtrat Grünbeck als Obmann und Nähmaschinenfabrikanten Karl und Maschinenfabrikanten Karl Neuburger als Vorstandsmitglieder bei dem Bürgermeister mit der Bitte, den Verein in seinem Streben zu unterstützen. Der Sprecher der Abordnung bemerkte, daß für die Errichtung einer solchen Anstalt, deren Notwendigkeit schon vor 18 Jahren von der Lehrlingskommission für Unterrichtswesen anerkannt u. befürwortet wurde, wiederholt im Laufe von der Unterrichtsverwaltung in den Vorverhandlungen eingetreten, von den jeweiligen Finanzministern aber immer abgebrochen u. die Errichtung vertagt wurde. Es wurde auch hervorgehoben, daß sich jährlich über 300 Schüler zur Aufnahme melden, von diesen 260 bis 280 dieselben bestehen, aber wegen Platzmangels nur 65, höchstens 70 Schüler Aufnahme finden können. Auch sei es für unsere Industrie aus dem Grunde von großem Schaden, weil die Industriellen dadurch gezwungen seien, entsprechend gebildete Kräfte vom Auslande heranzuziehen. Vizebürgermeister Dr. v. Körber folgte den Ausführungen der Abordnung mit lebhaftem Interesse u. versprach, diese Angelegenheit bei den Hinzuziehungen zu unterstützen, wobei die Abordnung den regenbogenen Dank aussprach.

Die neue Marktordnung für den Centralviehmarkt.

In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete VR. Hassely über den neuerlich von der Regierung herabgelangten Entwurf einer neuen Marktordnung für den Centralviehmarkt in St. Marx. Der Berichterstatter beantragte die Zustimmung zur Abänderung einiger Punkte zu erteilen. Die abgeänderten Paragraphen lassen sich wie folgt zusammenfassen: Zu der neuen Marktordnung soll ein Paragraph betreffend „Usancen" als § 19 neu eingeschaltet werden. Durch die Aufnahme dieses Paragraphen in die Marktordnung, womit die Codificierung maßgebender Handelsgebräuche auf dem Wiener Centralviehmarkt angeordnet ist, wird eine Forderung der Marktinteressenten erfüllt.

Weiters soll der frühere § 19 des Regierungsentwurfes der Marktordnung, welcher von der Preisfestsetzung, Preisbekanntgabe u. dem Marktbereichshandel u. womit sich der Gemeinderat mit dem Beschlusse vom 20. Oktober 1932 einverstanden erklärte, als nunmehriger § 20 in zweifacher Richtung eine Abänderung erfahren. Es sollen nämlich an Stelle der Absätze 5 bis 9 des Regierungsentwurfes folgende Sätze aufgenommen werden: Der Marktamtsleiter soll unter Mitwirkung der Schätzungs-Kommission welche aus allen Obmännern der Marktgenossenschaften zusammengesetzt ist, auf Grund der erhobenen Preise für die einzelnen Teile des Centralviehmarktes unter Berücksichtigung der diesfalls in den besonderen Bestimmungen enthaltenen Vorschriften Marktbericht, welche die gesamte Marktbewegung u. die gezahlten Preise genau u. übersichtlich enthalten, zu verfassen u. für dessen schnellste Verlautbarung zu sorgen. Die Preise sind getrennt nach Qualitäten u. sowohl ohne als mit Hinzurechnung der Vorzugsprämie zu notieren. Die Schätzungs-Kommission kann zur Feststellung des Verhältnisses des Lebendgewichtes zu dem Schlachtgewichte nach Einholung des Einverständnisses des Vieh-Eigentümers auch die Vornahme amtlich durchzuführender Probeschlachtungen veranlassen. Die näheren Anordnungen über die Marktberichte, für deren schnellste baldige Verlautbarung das Marktamt zu sorgen hat, sowie über die Festsetzung der Wirkungskreis u.

Vorgang der Schätzungs-Kommission werden von der Marktbehörde nach Einvernahme aller Obmänner von Marktgenossenschaften mit Genehmigung der m. d. Amtsstellen erlassen.

In dem nunmehrigen § 23 ist die Regierung auf die Forderung der Schlachthofbesitzer hinsichtlich des Verkaufes nach Schlachtgewicht eingegangen. Es soll nach der vom Stadtrat [illegible] mitgeteilten Abänderung ein [illegible] Organ im Schlachthofe den [illegible] beigegeben werden.

Weiters soll in die Mar[illegible] zu § 26 folgender Satz ein[illegible] werden: (Der § 26 handelt [illegible] Einrichtung der Handelsplätze.) Die Reihenfolge der Ver[illegible]platzzuweisung wird nach [illegible] Lose unter marktpolizeilich [illegible] vorgenommener Auslosung [illegible] Dient einen Turnus u. zw. [illegible] Frist bestimmt, daß vor 8 [illegible] jeder Verkäufer von der bi[illegible] gehabten Verkaufsplatz-Nummer [illegible] nicht Gebrauch für Schlachtvieh gemieteten Localitäten im Stadt. Hause XI. Simmeringer Hauptstraße, 76, unter Entrichtung eines jährlichen Gesamtmietzinses von 2800 K vorlegen.

St. R. Bisch beantragt, die Marktbehörde in der zur Verlesung bestimmten Schule der Theresienbad Realität mit 1. Februar 33 tätig zu werden. (Angenommen.)

Vereinswesen.

Der Hof- und Dienstmeister Militärveteranenverein hält morgen (Samstag) im dortigen Park, Aufarimen, seine diesjährigen Lostheilung ab.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Freitag 24. Jänner 1913 N: 19.

Zur Errichtung einer neuen Handelsgewerbeschule. Donnerstag den 23. d. erschien eine Abordnung des Vereines zur Gründung einer Handelsgewerbeschule in Hernals bestehend aus dem Redtrat Grünbaum als Obmann und Nähmaschinenfabrikanten Karl und Maschinenfabrikanten Karl Neuburger als Vorstandsmitglieder bei dem Ministerpräsidenten mit der Bitte, den Verein in seinem Streben zu unterstützen. Der Sprecher der Abordnung bemerkte, daß für die Errichtung einer solchen Anstalt, deren Notwendigkeit schon vor 18 Jahren von der Lautralcommission für Unterrichtswesen anerkannt u. befürwortet wurde, wiederholt ein Betrag von der Unterrichtsverwaltung in den Voranschlag eingestellt, von den jeweiligen Finanzministern aber immer gestrichen u. so die Errichtung vertagt wurde. Es wurde auch hervorgehoben, daß sich jährlich über 390 Schüler zur Prüfung melden, von diesen 260 bis 280 dieselben bestehen, aber wegen Platzmangels nur 65, höchstens 70 Schüler aufnehmen können. Sind die für unsere Industrie aus dem Gesetze von großem Schaden, weil die Industriellen dadurch gezwungen sind, notgedrungen geschulte Kräfte vom Auslande heranzuziehen. Minister-präsident Dr. v. Körber folgte den Ausführungen der Abordnung mit lebhaftem Interesse u. versprach diese Angelegenheit bei dem Finanzminister, welcher zu gleicher Zeit Unterrichtsminister ist, zu befürworten, worauf die Abordnung den ergebensten Dank aussprach.

Die neue Marktordnung für den Lautralviehmarkt. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete Hofrat Wessely über den neuerlich von der Regierung herabgelangten Entwurf einer neuen Marktordnung für den Lautralviehmarkt in St. Marx. Der Berichterstatter beantragte die Zustimmung zur Abänderung einiger Punkte zu erteilen. Die abgeänderten Paragraphen lassen sich wie folgt zusammenfassen: In der neuen Marktordnung soll ein Paragraph betreffend „Usancen" als § 19 neu eingeschaltet werden. Durch die Aufnahme dieses Paragraphen in die Marktordnung, womit die Codifizierung maßgebender Handelsgebräuche auf dem Wiener Lautralviehmarkte angeordnet ist, wird eine Forderung der Marktinteressenten erfüllt.

Weiters soll der heutige § 19 des Regierungsentwurfes der Marktordnung, welcher von der Preisfestsetzung, Preiserhebung u. den Marktbesuchern handelt, u. womit sich der Gemeinderat mit dem Beschlusse vom 20. Oktober einverstanden erklärte, als neuer heutiger § 20 in gewisser Richtung eine Abänderung erfahren. Es sollen nämlich an Stelle der Absätze 5 bis 9 des Regierungsentwurfes folgende Punkte aufgenommen werden: Das Marktamt hat unter Mitwirkung der Preisbewertungs-Commission, welche aus allen Gruppen der Marktgarantien zusammengesetzt ist, auf Grund der erhobenen Preise für die einzelnen Teile des Lautralviehmarktes unter Berücksichtigung der diesfalls in den besonderen Bestimmungen enthaltenen Vorschriften Marktbericht, welche die Durchführung Marktordnung u. die gewöhnlichen Preise genau u. übersichtlich enthalten, zu verfassen u. für deren schnellste Verlautbarung zu sorgen. Die Preise sind getrennt nach Qualitäten u. sowohl ohne als mit Hinzurechnung der Vorzahlungssteuer zu notieren. Die Preisbewertungs-Commission kann zur Feststellung des Verhältnisses des Lebendgewichtes zu dem Schlachtgewichte nach Einholung des Einverständnisses des Vieh-Eigentümers auch die Vornahme amtlich durchzuführender Probeschlachtungen veranlassen. Die näheren Anordnungen über die Marktberichte, für deren schnellste baldige Verlautbarung das Marktamt zu sorgen hat, sowie über die Zusammensetzung, den Wirkungskreis u.

Vorgang der Preisbewertungs-Commission werden von der Marktbehörde nach Einvernehmung aller Gruppen von Marktgarantien mit Genehmigung der m. v. Stadtrat erlassen.

In dem neuerlichen § 23 ist die Regierung auf die Forderung der Fleischhauer hinsichtlich des Verkaufes nach Schlachtgewicht eingegangen. Es soll nach der neuen Stadtratsgenehmigten Abänderung ein besonderes Organ im Schlachthofe dagegen werden.

Weiters soll in die Marktordnung zu § 26 folgender Satz aufgenommen werden: (Der § 26 handelt von der Einrichtung der Kundschaftsbücher für die Schlächter) Die Reihenfolge der Verkaufsplatzzuweisung wird nach einem, einer unter marktpolizeilicher Aufsicht vorgenommenen Auslosung der Plätze durch einen Turnus u. zwar in der Weise bestimmt, daß von 8 zu 8 Tagen jeder Verkäufer von der bisher innegehabten Verkaufsplatz-Nummer zu aufsteigenden, dann von der höchsten zu Nr: 1 vorrückt. Es bleibt jedoch dem Marktamte vorbehalten, aus marktpolizeilichen Gründen oder zur besseren Raumausnützung die Verkaufsplätze den einzelnen Verkäufern auch außerhalb des Turnus zuzuweisen.

Schließlich wurde bestimmt, daß am Schlusse jeder Woche das Marktamt unter Mitwirkung der Preisbewertungs-Commission einen Marktbericht zu verfassen hat.

Wiener Stadtrat.
Sitzung vom 24. Jänner.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

St. R. Wessely beantragt die Genehmigung der Debatten des Volksbades für die Wasch- mit Hochquellenwasser u. zwar von 140·5 hl. auf 250 hl. pro Tag in Ottakring und von 280·5 hl auf 500 hl. pro Tag in Penzing zu bewilligen. (Angenommen).

St. R. Brauneis beantragt die Vereinbarung mit der Kl. Baudirection betreffend die in Folge der Herstellung des Donauspeichers erfolgten Herstellung mehrerer Räumlichkeiten des Schwimmbadgebäudes an Stadtbahnhofe zu genehmigen. (Angenommen).

St. R. Busch beantragt ein Baukostenpostulat für die Baustelle III. u. IV. der städt. Realität III. Neulinger-Hauptstraße 26 im Ausmaß von 246·25 m² bis zu: 246·61 m² und den Einheitspreis von 72 Kr. zu m² anzunehmen. (Angenommen).

Dr. Deutschmann referiert über die Abänderung der Gebühren für Übersetzungen von Aktenstücken etc. aus fremden Sprachen für den städt. Amtsgebrauch. Es wird beschlossen den Gemeinderat zu empfehlen, die vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Anträge anzunehmen.

Nach einem Referate des V. B. Brauer wird der Pachtvertrag mit der K. K. Schlachthofbetriebsgesellschaft

L. Wiener
Christl. Soz.

24/I 1902.

Personal-Fiakerunternehmer. Heute wurden die Wahlen in die Personal-Fiakerunternehmer-Schätzungskommissionen mit der Wahl aus dem ersten Wahlkörper vorgenommen. Nachstehend das Ergebnis:

Innere Stadt. 1. Schätzungsbezirk. Wählerzahl 54. Abgegebene Stimmen 21. Gewählt wurden die fortschrittlichen Candidaten Gustav Elbogen u. Moriz Hirsch mit sämtlichen Stimmen.

2. Schätzungsbezirk. Wählerzahl 83. Abgegebene Stimmen 31. Gewählt wurden die fortschrittlichen Candidaten Eugen v. Ritter v. Bauer mit 31 Stimmen zum Mitglied u. Emanuel Raunemann mit 28 Stimmen zum Stellvertreter.

Leopoldstadt. 3. Schätzungsbezirk. Wählerzahl 200. Abgegebene Stimmen 51. Gewählt wurden die fortschrittlichen Candidaten mit 50 Stimmen u. zw. zu Mitgliedern C. M. Mayer, Moriz Stern u. Bernhard Weiß, zu Stellvertretern Dr. Franz Hofer, Heinrich Schiffel u. Friedrich Engel.

4. Schätzungsbezirk. Wählerzahl 200. Abgegebene Stimmen 63. Gewählt wurden die fortschrittlichen Candidaten mit 50 bis 63 Stimmen u. zw. Philipp Deutsch u. Josef Glaser jun. zu Mitgliedern, Moriz Brecher zum Stellvertreter.

Hietzing. Wählerzahl 6. Abgegebene Stimmen 3. Gewählt wurden die fortschrittlichen Candidaten mit sämtlichen Stimmen u. zw. Adolf Handl, Johann v. Hofhofer u. Alfred Schmidt zu Mitgliedern, Karl Oblaidinger zum Stellvertreter.

Margareten. Wählerzahl 165. Abgegebene Stimmen: 62. Gewählt wurde die Antisemiten mit 38 bezw. 39 Stimmen u. zw. Josef Nemetz zum Mitglied, Josef Buckl und Ferdinand Marx zu Stellvertretern. Die Liberalen blieben mit 23 Stimmen in der Minorität.

Mariahilf. Wählerzahl 115. Abgegebene Stimmen 35. Gewählt wurden zu Mitgliedern die fortschrittlichen Candidaten Wilhelm Neuber mit 19 u. Anton Krone mit 18, sowie der Antis. mit Heinrich Schiemann mit 16 Stimmen, zu Stellvertretern die fortschrittlichen August Hirsch und Friedrich Pollak mit 19 Stimmen.

Neubau. Wählerzahl 231. Abgegebene Stimmen: 108. Gewählt wurden mit sämmtlichen Stimmen die fortschrittlichen Candidaten u. zw. zu Mitgliedern: Johann Packhauser, Franz Lukschander, Josias Reichert, zu Stellvertretern: Moriz Tiller und Maximilian Schüller.

Josefstadt. Wählerzahl 182. Abgegebene Stimmen 37. Gewählt wurden die liberalen Candidaten mit 33 bis 35 Stimmen u. zw. zu Mitgliedern: Adolf Saltenstein und Adolf Kleinrath, zu Stellvertretern Lorenz Florianschütz und Karl Mälzer.

Alsergrund. Wählerzahl 150. Abgegebene Stimmen 78. Gewählt wurden die fortschrittlichen Candidaten mit 74 bis 78 Stimmen u. zw. Gottlieb Lattelsheim, Ferdinand Dehne u. Michael Pfeffer, sein zu Mitgliedern, Dr. Joh. Franck zum Stellvertreter.

Favoriten. Wählerzahl 109. Abgegebene Stimmen 74. Gewählt wurden die Antisemiten mit 65–72 Stimmen u. zw. zu Mitgliedern: Ignaz Stingl und C. E. Klimesch, zu Stellvertretern: Leopold Spranger und Anzel Klapa.

Simmering. Wählerzahl 13. Abgegebene Stimmen 5. Gewählt wurden mit sämmtlichen Stimmen die fortschrittlichen Candidaten u. zw.: Friedrich Vogel und Julius Pastrec zu Mitgliedern, Dr. Jacob Ornstein zum Stellvertreter.

Hietzing. Wählerzahl 145. Abgegebene Stimmen 57. Gewählt wurden die antisemitischen Candidaten mit 39 Stimmen u. zw. zu Mitgliedern: Julius Rotbacher und Eduard Peter sen., zu Stellvertretern: Thomas Greisenecker und Franz Dwira. Die fortschrittlichen blieben mit 15 Stimmen in der Minorität.

Rudolfsheim. Wählerzahl 201. Abgegebene Stimmen 119. Gewählt wurden die antisemitischen Candidaten mit 91 Stimmen u. zw. Georg Löschler zum Mitglied, Anton Bühringer u. Franz Novak zu Stellvertretern. Auf die fortschrittlichen entfielen 28 Stimmen.

Fünfhaus. Wählerzahl 174. Abgegebene Stimmen 60. Gewählt wurden die antisemitischen Candidaten Heinrich Gröller mit 58 Stimmen zum Mitglied, Johann Schell u. Hermann Holzmann mit 53 Stimmen zu Stellvertretern.

Ottakring. Wählerzahl 230. Abgegebene Stimmen 60. Gewählt wurden die antisemitischen Candidaten mit sämmtlichen Stimmen u. zw. Eduard Hellmayer u. Peter Rogan zu Mitgliedern, Hermann Porz u. Franz ~~Hero~~ Herr zu Stellvertretern.

Hernals. Wählerzahl 312. Abgegebene Stimmen 92. Gewählt wurden die antisemitischen Candidaten Franz Froeboes mit 87 Stimmen zum Mitglied u. Josef Heimann mit 86 Stimmen zum Stellvertreter.

Währing. Wählerzahl 293. Abgegebene Stimmen 48. Gewählt wurden die Antisemiten mit 47 Stimmen u. zw.: Michael Strobl zum Mitglied, Johann Troler zum Stellvertreter.

Döbling. Wählerzahl 10. Abgegebene Stimmen 5. Gewählt wurden mit sämmtlichen Stimmen die fortschrittlichen Candidaten u. zw. Karl Dickenberger sen. zum Mitglied u. Dr. Adolf Pesch zum Stellvertreter.

Leopoldstadt. Wählerzahl 350. Abgegebene Stimmen 203. Gewählt wurden die antisemitischen Candidaten mit 138 Stimmen u. zw. Ludwig Groll u. Johann Herbst zu Mitgliedern, Karl Lang u. Josef Pokorny zu Stellvertretern. Die fortschrittlichen blieben mit 64 Stimmen in der Minorität.

In den Bezirken Landstraße u. Meidling fand keine Wahl statt.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Samstag 25. Jänner № 20.

Die geschäftliche Reorganisierung des Wiener Magistrates. Es dürfte allgemein interessieren, wie sich die mit 1. Jänner 1902 in Wirksamkeit getretene geschäftliche Reorganisierung des Wiener Magistrates bisher bewährt hat. Wir sind in der Lage diesbezüglich Folgendes mitzuteilen: Vom 1. bis einschließlich 20. d. sind bei den 22 Magistratsabteilungen 14274 Geschäftsstücke protokolliert worden. Von allen diesen Geschäftsstücken war bloß bei 15 u. dies nur mangels näherer Anhaltspunkte (Geschäftszahl, Gegenstand) die Zugehörigkeit zweifelhaft. Auf die Zahl der bei der Auskunftsstelle anfragenden Parteien war im Vergleiche mit dem Ordnungsdienste nicht bedeutend u. keiner Anfragen gemäß in den Nachmittagsstunden vor. Hieraus ergibt sich, daß die neue strenge Geschäftsordnung der Geschäfte, insoweit dies schon in der kurzen Zeit beurteilt werden kann, jedenfalls Zweifel über die Zugehörigkeit derselben ausschließt u. daß sich ein gemeinsames Einreichungsprotokoll als völlig entbehrlich erweist. Der Umfang der Magistrats-Geschäfte kann daraus entnommen werden, daß im Jahre 1901 beim Centralmagistrate 399.928, bei den magistratischen Bezirksämtern 1,038.380 Geschäftsstücke eingelangt sind. Eine vom Magistrats-Director Graßer gestellte Anfrage bei den einzelnen Magistratsabteilungen ergab weiters das erfreuliche Resultat, daß auch die Durchführung der neuen Geschäftsordnung weder Übelstände im Gefolge hat, noch auf Grund der bisherigen Erfahrungen sie u. da eine Ausgleichung in der Zahl der zugewiesenen Kanzleikräfte platzzugreifen hätte. Auch in finanzieller Beziehung wird die geschäftliche Reform des Magistrates eine günstige Wirkung äußern. Es gibt sich selbst außerhalb bereits ein besonderes Interesse für die nächsten Reformen kund; so haben sich die Stadtmagistrate von Krieß, Leoberg, Krakau, Teraßnor u. der Stadtrath von Graz an den Magistrat um Übersendung der neuen Geschäftseinteilung u. Geschäftsordnung gewendet. In Zusammenhange mit der neuen Geschäftsordnung steht weiters, daß über Verfügung des Magistratsdirectors Graßer seit 1. Jänner gedruckte Normalienblätter herausgegeben werden, um die städtischen Organe von der für sie wichtigen Entscheidung so vollständig u. rasch wie möglich in Kenntnis zu setzen. Schließlich machen wir nochmals aufmerksam, daß die Behandlung der Eingaben wesentlich erleichtert wird, wenn sich die Parteien daran gewöhnen werden das sog. Siebenen, d. i. die Beziehung der Behörde, das Geschäftsstellers u. seines Begehens nicht rechts, sondern auf die rechte Seite der Eingabe links u. anschließend das ausschließliche Ersuchen zu schreiben, damit die vierte Seite des Bogens leer bleibt u. zur amtlichen Behandlung benützt werden kann.

Über den Gemeinderatsausschuß zur Durchführung des Baues städtischer Elektricitätswerke. Der Gemeinderatsausschuß für den Bau städtischer Elektricitätswerke hat sich in seiner letzten Sitzung am 15. d. u. A. auch mit dem Formulare in Verwendung stehenden Formulare der allg. öst. Electricitäts-Gesellschaft für Anmeldungs-Annahmungen befaßt. Dieses Formulare enthält die Bestimmung, daß sich der Abnehmer von Elektricität zu Beleuchtungszwecken zur Verwendung zu Abnahme auf mindestens 5 Jahre verpflichtet. Da durch derartige Formularien im Publicum, das den Vertrag zwischen der Gemeinde Wien u. der Gesellschaft nicht kennt, die Meinung hervorgerufen wird, daß die Anmeldungen auf mindestens 5 Jahre mit der Gesellschaft contrahieren müssen, während nach den § 10 der Anmeldungsbedingungen auch bloß für ein Jahr Strom bezogen kann u. die Gesellschaft verpflichtet ist, auch derartige Anmeldungen mit kürzerem Termine entgegen zu nehmen, hat der eingangs erwähnte Gemeinderatsausschuß constatiert, daß in den derzeitigen in Verwendung stehenden Formularien eine Mehrbelastung der Consumenten zu erblicken sei u. daß demnach diese Formularien nach § 14 der Bedingungen vor ihrer Hinausgabe zur Genehmigung vorzulegen gewesen wären. Da dies aber nicht der Fall war, ein solche Genehmigung nie erteilt wurde, so ist die Rechtsaufsichtsbehörde begründet, daß alle auf Grund dieser Formularien eingegangenen Verträge, insoweit sie auf mehr als ein Jahr abgeschlossen wurden, für die Contrahenten nicht verpflichtend sind. Der Magistrat wurde angewiesen, Abnehmer von Elektricität der allg. österr. Elektricitäts-Gesellschaft auf diesen Umstand aufmerksam zu machen u. neue Anmeldungen dahin aufzuklären, daß sie einen längeren als einen einjährigen Vertrag mit der genannten Gesellschaft unter gar keinen Umständen eingegangen verpflichtet werden können.

Ernennungen im Magistrate. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des V. L. Dr. Neumayer ernannt: im Status des Stadtbauamtes: Wenzel Efatril zum Bauinspektor, Sigmund Wallisch zum Oberingenieur, Victor Möhner zum Ingenieur, Anton Tschegitzka zum Bauadjunkten; im Status der Stadtbuchhaltung: Ernst Nüstern u. Heinrich Gröblinger zu Rechnungsräthen, Vincenz Victor de Pontis u. Moriz Stillmann zu Ober-Revidenten, Franz Triferl u. Ernst Kraßnitzer zu Revidenten, Karl Brückmayer u. Wenzel Kulizek zu Rechnungs-Officialen, Theodor Wrabent u. Joh. Förster zu Rechnungs-Assistenten; im Status des Veterinärwesens zum Thierarzt erster Klasse Johann Oberhofer, zum Thierarzt zweiter Klasse Karl Schmidt, zum thierärztlichen Assistenten Franz Hradek. Zum städtischen Bezirksarzt 2. Klasse wurde Dr. Heinrich Kubl, zum Marktaufsichtsbureauvorsteher-Assistenten Heinrich Wagner ernannt.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der Kommenden Woche am Freitag den 31. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Stadtrathssitzungen finden Mittwoch, Donnerstag u. Freitag zehn Uhr vormittags statt.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Lindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Montag 27. Jänner 1902 N: 21.

Goldene Hochzeit. In der Schwarzenberger Pfarrkirche fand gestern abends die goldene Hochzeitsfeier des 80jährigen Ferdinand Hollrauder mit seiner 76jährigen Gattin Antonia statt. Hollrauder war seines Zeichens Schneider, hatte sich dann selbstständig gemacht u. gewirkt seit 1896 eine kleine Flickstube. Von den sechs Kindern des Jubelpaares sind noch drei, eine Tochter und zwei Söhne am Leben. Der Feier wohnten bei: Legat. Dr. Lueger, Hofrath Hasselg, Bezirksvor. Scheer Schadek mit zahlreichen Mitglied., dann der Bezirksvertretung, ferner Mitglieder des Gemeinderathes Maria, sich mit ihrem Obmann Gudenatz an der Spitze, die Magistratsräthe Appel u. Appberger, dann die Mitglieder der Ortsgruppe Mariahilf des Christlichen Wiener Frauenbundes mit ihrer Vorsteherin Frau Uhlyanovich etc. Die Kirche, in welcher die Feier stattfand, war gedrängt voll. Die kirchliche Ceremonie nahm ein Priester des Jubelpaares, Coopérator Ludwig Hollrauder aus Groß-Schönberg in N.Ö. im Beisein des Pfarrers Kirn vor. Legat. Dr. Lueger hielt an das Jubelpaar eine Ansprache, in welcher er ausführte, eine goldene Hochzeit habe Bedeutung für Jedermann, der an der christlichen Familie festhalten wolle. Wir sind aufgelassen, die christliche Familie gegen jedermann zu vertheidigen. Der Bürgermeister sprach sodann dem Jubelbräutigam seine herzlichsten Glückwünsche aus u. überreichte ihm namens der Stadt Wien ein Ehrengeschenk von 50 K u. sodann ein gleiches Ehrengeschenk namens der Ortsgruppe des Christlichen Wiener Frauenbundes.

Bezirksrathssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Josefstadt hielt am Donnerstag den 30. d. um 4½ nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Die Sterblichkeitsverhältnisse Wiens. In der am letzten Samstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Sanitäts- und Gesundheitsbehörde erstattete Stadtphysikus Dr. Schmid den Sanitätsausweis für den December v. J. der Krankheiten sowohl wie die Sterblichkeit waren im Berichtsmonat, der Fall einer Mitteltemperatur von -0.5°. Es folgte ein solch von +4.1°, also ein Plus von 4.6° aufweist, verhältnißmäßig niedrig. In die anzeigepflichtige Behandlung sind 8235 Fälle gegen 9224 im December des Vorjahres zugewachsen. Auf die infectiösen Erkrankungen der Athmungsorgane entfielen 2330, auf jene der Verdauungsorgane 1017, auf Lungentuberculose u. Phthysis 608 Fälle. Auf die Anzeigen über Infectionsfälle waren gering, indem 2864 Fälle gegen 5531 im December des Vorjahres gemeldet wurden u. zwar von Scharlach 430, Diphtheritis u. Croup 339, Abdominaltyphus 20, Rothlauf 181, Masern 1058, Keuchhusten 97, Varicellen 680, Mumps 21, Influenza 3 Fälle. In Handhabung der Prophylaxis kam es zur Schließung von 2 Kindergärten und 8 Volksschulklassen wegen Masern, einer Kinderbewahranstalt u. 3 Volksschulklassen wegen Diphtheritis, einer Privatschule für Schwachsinnige, einer Klosterschule und 2 Volksschul-Klassen wegen Scharlach u. von drei Volksschulklassen wegen Varicellen. Die Sterblichkeit war im Berichtsmonate verhältnißmäßig, wie sie im December in Wien noch nicht beobachtet wurde. Es starben 2550 Civil- und 11 Militärpersonen, zusammen 2651 Personen. Der Durchschnitt der Todesfällen betrug also 82.3, im December 1900: 91.3, 1899: 87.1, 1898: 86.6, 1897: 84.8. An der Sterblichkeit partizipirte das männliche Geschlecht mit 50.10%, das weibliche mit 49.90%. An Obductionen fanden 95 sanitätspolizeiliche und 17 gerichtliche statt.

Zum Bau der zweiten Hochquellenleitung. Der Gemeinderathsausschuß zur Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung u. der Bauten für die Ergänzung der Kaiser Franz Joseph Hochquellenleitung hat beschlossen, dem Gemeinderath zu empfehlen, folgenden Kostenvoranschlag für den Bau der zweiten Hochquellenleitung i. J. 1902 zu genehmigen: zur Durchführung der Vollbauarbeiten durch die Gebrüder Ofner 233.250 K, zur Herstellung der i. J. 1901 bereits in Angriff genommenen, aber nicht fertiggestellten Bauliichkeiten, als Arbeiterbaracken, Dynamit-Magazin u. Magazinbaracken sowie zur Herstellung einer neuen Baracke 8.000 K, für Herstellung einer an der Straße im Reinbachthale sowie zur Verstärkung von Druckleitungsstrecken daselbst 21.800 K, für Entlohnung des Bauführers 3.600 K, Pauschale für Unvorhergesehenes 3550 K, zusammen 278.000 K, ferner an Bezügen des technischen Personales 109.407 K 50 h, Pauschale für eventuelle Aushilfe des Personales 8.000 K, an Kanzleierfordernissen 3.200 K, an sonstigen Erfordernissen, Instandhaltung der Instrumente etc 4.392 K 50 h, zusammen 152.000 K.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Dienstag 28. Juni 1902 N: 22.

Gemeinderatswahl im vierten Wahlkörper. Infolge des Erkenntnisses des Verwaltungsgerichtshofes vom 9. Mai ist vom vierten Wahlkörper des Bezirkes Simmering die Neuwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates vorzunehmen. Die nach den Bestimmungen der Gemeindewahlordnung verfasste Wählerliste liegt vom 29. d. durch sechs Wochen in der Gemeindebezirkskanzlei des Bezirkes Simmering zur öffentlichen Einsicht auf. Einwendungen gegen die Wählerliste können in der Zeit vom 29. d. bis einschließlich 11. Februar l. J. mündlich oder schriftlich eingebracht werden. Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden. Alle jene Wahlberechtigten, welche gegen die Wählerliste auf Grund des Gesetzes Einwendungen erheben zu können glauben, werden eingeladen, diese Einwendungen in der oben bezeichneten Bezirkskanzlei einzubringen. Hiebei sind die das behauptete Wahlrecht begründenden Documente vorzulegen. Mündliche Einwendungen werden daselbst innerhalb der obigen Schlusszeit täglich von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags u. von den Wochentagen auch von 6 bis 8 Uhr abends zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können ebendaselbst oder im Central-Wahl- und Revisionsamte des Magistrates im neuen Rathause überreicht werden. Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens 10 Tagen u. nimmt die für zulässig anerkannten Berichtigungen sogleich vor. Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb dreier Tage die Berufung an den Stadtrath offen, welcher endgiltig entscheidet. Erst Tage vor der Wahl darf in den Wählerlisten für die im Zuge befindliche Wahl keine Veränderung vorgenommen werden. Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahl werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntniss gebracht werden.

Verstadtlichung der Strassenbahn. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete Bgm. Dr. Lueger über die Entwürfe der mit Siemens und Halske A.G. wegen des Ausbaues und Betriebes des Strassenbahnnetzes abzuschliessenden Übereinkommen. Der Berathung waren Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. Pollak, Stadtbaudirector Berger, Oberstadtbuchhalter Jung u. Magistrats-Secretär Dr. Weiss zugezogen. Den zum Beschluss erhobenen Entwürfen ist nachstehendes zu entnehmen:

1. Ausbau des Netzes. Die Gemeinde überträgt der Firma Siemens u. Halske A.G. den weiteren Ausbau des Bahnnetzes samt Ausrüstung auf Grund folgender Bedingnisse: Die Firma wird das Strassenbahnnetz u. sein Zubehör nach Massgabe der technischen Bedingnisse, Baubeschreibungen u. der Pläne zur Ausführung bringen. Soferne zur baulichen Ausgestaltung der einzelnen Linien oder Bauobjekte irgend welche in den Baubeschreibungen nicht vorgesehene geringfügige Einzelheiten fehlen sollten, die zur Betriebsfähigkeit notwendig sind, ist die Firma verpflichtet, die fehlenden Arbeiten oder Lieferungen zu vollführen; sollten solche in der Baubeschreibung vorgesehene Einzelheiten als überflüssig entfallen, so werden andererseits der Firma die hiedurch entstehenden Ersparungen von der zu begleichenden Summe nicht in Abzug gebracht. Am Ende des Baues muss der Gemeinde das Strassenbahnnetz samt Zubehör ungemäss Massgabe dieser Bestimmungen vollständig ausgerüstet u. in tadellos betriebsfähigem Zustande, zur Verfügung stehen. Die Gemeinde erwirbt die zum Baue u. zur Inbetriebsetzung der Strassenbahnen, sowie zur Erbauung u. Handhabung der Betriebsbahnhöfe u. sonstigen Hochbauten erforderlichen stadtlichen Bewilligungen u. wird ihren ganzen Einfluss dahin aufwenden, dass diese Bewilligungen mit möglichst geringer Belastung der Gesellschaft u. mit thunlichster Beschleunigung erhält werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, der Gde. rechtzeitig u. unentgeltlich alle Behelfe zur Verfügung zu stellen, welche diese als Concessionärin zur Erwirkung der Bewilligungen u. zu den erforderlichen Grundeinlösungen bedarf. Die Überreichung der Projekte bei den Eisenbahnbehörden hat durch die Firma binnen einer bestimmten Frist von dem Zeitpunkte an zu geschehen, in dem der Gde. die Pläne und Behelfe, welche diesen Übereinkommen u. den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, von der Gesellschaft zur Verfügung gestellt worden sind. Diese Frist beträgt für die i. J. 1902 zu erbauenden Linien drei Monate u. für die i. J. 1903 zu erbauenden Linien zwei Monate vom Tage der Einreichung der Projekte, sofern nicht Hindernisse im Wege stehen, die nicht in der Macht der Gemeinde liegen. Die der Gde. bereits überreichten Objekte für die i. J. 1902 auszuführenden Linien sind der Gesellschaft erforderlichenfalls bis 1. Februar l. J. zur Umarbeitung zurückzustellen; die Gde. hat diese Projekte bis 31. März l. J.

bei den Eisenbahnbehörden zu überreichen unter der Voraussetzung, daß die Gd. dieselben von der Gesellschaft bis 15. März 1902 entgegenzunehmen und weiterzubeiten vorgelegt werden.

Die Gemeinde wird die zur Ausführung der Bahnlinien und der Hochbauten erforderlichen Grundflächen auf ihre Kosten beistellen. Zur Herstellung des Bahnkörpers ist die Gd. nur bei der Linie vom Zentralfriedhof nach Kaiser-Ebersdorf verpflichtet. Es ist Sache der Gesellschaft die Zustimmung der Hauseigentümer zur Anbringung von Wandarmen für die elektrische Oberleitung an den Häusern zu erlangen, wobei die Gd. die Gesellschaft nach Möglichkeit unterstützt wird. Sollte die Zustimmung von Hauseigentümern unter den bisher üblichen Bedingungen nicht erwirkt werden können, so ist die Gesellschaft verpflichtet, ohne weiteres Entgelt anstatt der Wandarmen Masten aufzustellen. Wird die Zustimmung der Hauseigentümer unter solchen Bedingungen nachträglich, jedoch noch während der Betriebsführung erwirkt werden, so können sie während der Betriebsführung die Masten durch Wandarme ersetzt werden.

Bei täglichen Aufsehrungen ist in erster Linie auf die Verwendung der heimischen u. insbes. der Wiener Arbeit u. Erzeugnisse Rücksicht zu nehmen. Nur solche Gegenstände dürfen aus dem Auslande bezogen werden, welche in Wien, bezw. im Inlande nicht in genügender Beschaffenheit oder trotz entsprechender Bestellung nicht innerhalb der für die Fertigstellung der einzelnen Linien festen Ausführungsfrist u. Zubehör gehörigen Bedingungen oder nur um 5 vom Hundert teurer beschafft werden können, als die ausländische Ware zuzüglich Fracht u. Zoll bei Wien zu stehen kommen würde.

Für die Bauausführungen haben folgende Vollendungsfristen zu gelten:

a.) Die Vollendungsarbeiten, welche an den am 1. Jänner 1902 bereits elektrisch betriebenen Linien nach Maßgabe der Bauausführung ausständig sind, sowie jene Ergänzungen u. Abänderungen, welche an den am 1. Jänner 1902 zwar bereits fertig gestellten, aber noch nicht dem elektrischen Betriebe übergebenen Linien durchzuführen sind, sind innerhalb der behördlichseits angeordneten Frist, jedenfalls aber im Laufe des Jahres 1902 zu beendigen.

b.) Die vom Baujahre 1901 her noch im Bau befindlichen Linien sind im Baujahre 1902 zu vollenden;

3.) bei den Bahnstrecken: Favoritenstraße, Landstraße u. Wiedner Gürtel, Ringstraße bei der Aspernbrücke, Rennweg vom Schwarzenbergplatz bis Traungasse, Heugasse von der Lastenstraße bis № 1 Heugasse, Lastenstraße-Gabriel, demnächst bis Friedrichstraße ist der diesen Übereinkommen genauest zu entsprechende definitive Bauzustand herzustellen, sobald es die örtlichen Verhältnisse gestatten.

c.) Alle übrigen der Gesellschaft obliegenden Ausführungen insbesondere der Ausbau der Linien, sind bis längstens Ende 1903 zu vollenden. Als Baujahre gilt die Zeit vom 1. Mai bis 30. November eines jeden Jahres.

Für den Bau jeder neu auszuführenden Linie steht der Firma eine Bauzeit von sieben aufeinander folgenden Monaten, gerechnet von der Erteilung der Baubewilligung, zur Verfügung.

Die Firma übernimmt für die tadellose Ausführung aller ihr übertragenen Arbeiten u. Lieferungen die Haftung auf die Dauer von 12 Monaten.

Als Entgelt für alle nach diesen Verträgen der Gesellschaft obliegenden Leistungen bezahlt die Gd. die Summe von 39.510.000 Kronen, welcher Betrag bei der Deutschen Bank in Berlin hinterlegt wird. Die Auszahlung erfolgt nach Maßgabe der Bauausführung.

Die Firma verpflichtet sich, der Gd. jede Auskunft über den Stand u. die Art der Bauausführung sofort u. nach besten Wissen zu machen.

Für die Herstellung der übernommenen Verpflichtungen bestellt die Firma eine Sicherheit in der Höhe, daß auf jeden Kilometer Bahnlänge ein Betrag von 5000 K entfällt, wobei die Summe von 150.000 K nicht überschritten werden soll.

Die Einhaltung der vertragsmäßigen Verpflichtungen der Gesellschaft wird durch die von der Gd. bestellten Organe überwacht. Den Anordnungen des Magistrats u. des Stadtbauamtes ist unweigerlich Folge zu leisten. Die Firma ist verpflichtet, Bedienstete, welche sich wiederholt Ungehörigkeiten zu Schulden kommen lassen, auf Antrag der Gd. vom Bau zu entfernen.

Im Falle der Nichterfüllung einer vertragsmäßigen Verbindlichkeit steht der Gd. zu das Recht zu, über die Gesellschaft eine Vertragsstrafe bis zu 300 K für jeden einzelnen Fall zu verhängen. Wenn jedoch bezüglich der Beschäftigung der heimischen Industrie in vertragsmäßigen Verpflichtungen nicht eingehalten werden, kann eine Vertragsstrafe bis zu 5000 K von der Gd. für verfallen erklärt werden. Wenn weiters ein begonnener Bau ohne triftige Ursachen unterbrochen oder die Vollendungsfrist nicht eingehalten wird, so kann die Gd. vom Vertrage

strafe bis 50000 K unter der Bedingung verhängen, daß sie bei Vermeidung gerügt hat, die für die Herstellung dieser Ringe 14 Tage fruchtlos verstrichen sind u. daß einer wiederholten Aufforderung binnen einer Frist von 8 Tagen nicht Folge geleistet wurde.

Die Gesellschaft soll verpflichtet u. berechtigt sein, die genau angegebenen Linien u. Bahnstrecken zu den genau angegebenen Preisen auszuführen, jedoch der Bau dieser Zweigbahnen bis Ende 1903 von der Gd. vorzeitig wird. Nach dieser Zeit soll die Firma für die Linien insoferne verpflichtet werden, daß die Gd. aber nur bis Ende 1906 vorerst mit ihr über die Übernahme des Baues verhandelt. Kommt eine Einigung darüber nicht zu Stande, so ist die Gd. berechtigt, eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. Die Entscheidung über die eingelangten Offerte bleibt jedoch dem freien Ermessen der Gd. vorbehalten.

Die Gd. behält sich vor, im Anschluß an die städt. Straßenbahnen eventuell für den unmittelbaren Übergang der Wagen derselben durch die Innere Stadt Automobilstraßenbahnen nebst den dazu gehörigen Wagen zu bauen u. einheitlich mit den städt. Straßenbahnen zu betreiben. Diese Automobilstraßenbahnen sollen die Verbindung von einem Punkte in der Nähe des Stadtbahnhofes Karlsplatz unter Benützung des Grabens nach dem Platze vor der Votivkirche u. andererseits unter Benützung des Stephansplatzes nach einem Punkte in der Nähe der Opernbrücke sowie die Verbindung des letzteren Punktes unter Benützung des Stephansplatzes u. des Grabens mit dem Platze vor der Votivkirche herstellen. Für den Fall, als die Gd. den Bau dieser Automobilstraßenbahnen bis Ende 1906 beabsichtigen sollte, sind der Gesellschaft gewisse Vorzugsrechte eingeräumt.

Einer der letzten Punkte des Übereinkommens lautet wörtlich: „In Bezug auf die Durchführung aller vorhandenen Bestimmungen soll beiderseits in entsprechender Weise dafür gesorgt werden, daß hiebei Schwierigkeiten u. Meinungsverschiedenheiten möglichst ausgeschlossen bleiben."

Die Verbindlichkeit dieses Übereinkommens ist an folgende Bedingungen geknüpft:

a) daß das Übereinkommen mit Siemens u. Halske A.G. bezüglich des Betriebes der städtischen Straßenbahnen nicht zu Stande kommt;

b) daß das Übereinkommen mit der Bau- u. Betriebs-Gesellschaft bezüglich der Übernahme der städt. Straßenbahnnetze;

c.) daß die Aufnahme des Investitionskredites von 285 Millionen Kronen u. dessen Sicherung durch die deutsche Bank in Berlin u. durch die Oest. Länderbank in Wien zu Stande kommen.

Nach Erledigung dieses Übereinkommens wurde dann in die Berathung des Übereinkommens mit Siemens u. Halske A.G. betreffend den Betrieb der städt. Straßenbahnnetze durch diese Firma als Generalunternehmer der Gd. Wien eingegangen. Der Bericht über die betriebstechnischen Vorschriften für die Herstellung der Geleise wurde als Referent auch beigezogen Ober Ingenieur Dzienzler von der Firma Siemens u. Halske A.G. u. die Oberingenieure Gradetzky u. Leitlacker der Bau- u. Betriebs-Gesellschaft.

Die Berathung wurde nicht zu Ende geführt, sondern auf mehrstündige Dauer auf morgen vertagt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 23. Jänner

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. Braunisch beantragt das Projekt für den Umbau eines Hauptkanales in der Graumanngasse in der Strecke zwischen Pfeiffergasse u. dem Fachhausergürtel sowie für die Herstellung einer Überfallsmauer samt Überfall an der Verbindung der Karl Waltergasse u. Graumanngasse in Rudolfshügel mit einem Kostenerforderniß von 19.500 K zu genehmigen. (Ang.)

Das vom MR. Dr. Kramer vorgelegte Projekt für die Instandsetzung der Vorgärten in der Pötzleinsdorfer Allee in Währing - Kosten 7550 K - u. jenes für die Vorgärten in der Alszeyerstraße zwischen Lebenburg- u. Gerstorferkeygasse - Kosten 6260 K - werden genehmigt.

Dem Projekte für die Herstellung einer kleineren Gartenanlage bei der Kreuzung der Währingerstraße u. der äußeren Gürtelstraße im Bez. Währing - Kosten 3220 K - wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des MR. Schreiner werden für die Anpflanzung von Bäumen auf dem Nußdorferplatze in Döbling 1250 K bewilligt.

Der Gesellschaft vom blauen Kreuze werden Beiträge vom Hartriegel, Haselnuß und anderen Sträuchen für das neuerbaute Geistesmuseum in Neustift, aus dem Floridsdorfer Forstgute sowie 20 hochstämmige Obstbäume aus der städtischen Baumschule in Albern überlassen.

Nach einem Antrage des MR. Wessely wird für die Herstellung der beim Neubau des Bürgerspitalsfondshauses Mariahilferstraße 23 u. 25 auszuführenden Bildhauerarbeiten die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung beschlossen.

Der Kostümball des Hof- u. Deutschmeister Militär-Veteranenvereines in Wien, welcher am 25. d. in Haigl's Kaisersälen stattfand, kann zu den besuchtesten Bällen dieser Saison gezählt werden. Unter der rührigen Leitung seines Obmannes Rudolf Kling hat das Comité sein Bestes, um den nach Tausenden zählenden Ball besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Bei prachtvoller Saaldecoration wurde dann auch nach den Klängen der feschen Zill'schen Capelle bis in die frühen Morgenstunden getanzt, während auch im Gemütlichen, wo manch' frohes Lied ertönte, für Unterhaltung bestens gesorgt war. Die Mitglieder dieses Vereines können mit dem Erfolge vollkommen zufrieden sein, denn durch das Ertragnis dieses schönen Festes dürfte dem Unterstützungsfonde für Witwen u. Waisen nach verstorbenen Mitgliedern ein nettes Sümmchen zufließen.

24

28/1

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 29. Jänner 1902 № 23

Städtische Gaswerke. Am 30. November v. J. betrug der Kohlenvorrath der städtischen Gaswerke 136.432, die Kohlenzufuhr 23.199 Tonnen, an Kohle wurden 31.437 Tonnen verbraucht. An Gas wurden abgegeben für die öffentliche Beleuchtung 745.456 m³, für die private Beleuchtung 6,887.848 m³, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 951.314 m³, für eigenen Bedarf des Gaswerks-Unternehmens 70.256 m³. Der Werkstoffbestand bezifferte sich am 30. November mit 2781 Tonnen. An Hochöfen wurden im November 12038 Tonnen Stückcoaks, 711 Tonnen Sorte I und 839 Tonnen Sorte II, für Betriebs- u. Gemeindezwecke, Wohlfahrtsanstalten, 5.232 Tonnen Coaks abgegeben. Die Theerabgabe betrug 17.132 q, die Abgabe von Ammoniakwasser 3.383 m³. Bei Privatconsumenten fanden am 30. November v. J. 66.679 Gasmesser im Betriebe. Die Zahl der öffentlichen Gaslampen betrug sich auf 21.438.

Neulerchenfelder Männergesangverein. Das heurige Stiftungsfest des Neulerchenfelder Männergesangvereins wird unter dem Namen „Kirta" am 1. Februar bei Schwendner, Hernalser Hauptstrasse abgehalten.

NB. Karten liegen bei.

Aus dem Rathause. Die für heute anberaumte Sitzung des Stadtrathes, auf deren Tagesordnung die Berathung des Übereinkommens mit Siemens u. Halske A.G. betreffend den Betrieb des städtischen Strassenbahnnetzes stand, wurde auf morgen (Donnerstag) früh Vormittags verschoben.

Übertretung des Überfüllungsverbotes. In der letzten Sitzung des Stadtrathes legte Hr. Scheiner den Bericht über die Strafamtshandlungen wegen Übertretung des Überfüllungsverbotes bei Strassenbahnen und Stellwagen im vierten Quartal 1901 vor. In diesem Zeitraume wurden bei der städtischen Strassenbahn u. zw. bei den Wagen mit elektrischem Betriebe in 38 Fällen der Conducteur, in 5 Fällen die Passagiere, bei jenen mit Pferdebetrieb in 14 Fällen der Conducteur polizeilich bestraft. Ferner wurde gegen Conducteure mit Strafen vorgegangen: bei der Wiener Tramway in 2, bei der General-Omnibus-Company in 27 Fällen, bei der Österreichischen Omnibus-Gesellschaft in 2 u. bei sonstigen Unternehmungen in 6 Fällen.

Gremium der concessionirten Informationsbüreaus. Bei der am 15. d. unter Intervention des Gremial-Vorstehers Magistrats-Vorstehers Leopold Mayer vorgenommenen Wahl wurde Emil Kühne zum Vorsteher und Bernhard Markus zum Vorsteher-Stellvertreter des Gremiums der concessionirten Informationsbüreaus gewählt.

Prater-Straße – Kaiser Josefstraße – Auwiesenstraße – Lassallestraße – Burggasse.

Prater – Ramisch – Praterstraße – Ring – Stumpergürtelstraße.

Transversallinie: Prater – Gallos-platz.

Ringstraße – Lerchengasse – Prater Hauptallee.

Die Gesellschaft hat regelmäßige Ausschreibungen über die auf den einzelnen Linien verausgabten Geschwindigkeiten zu machen, aus welchen der Verkehr von Werktagen u. von Sonn- bezw. Feiertagen unter Berücksichtigung des Wechsels der Fahrgäste zu den verschiedenen Jahreszeiten zu ersehen ist. Dem Bauausschusse der Gemeinde steht das Recht der Überwachung u. der Einsichtnahme in diese Ausschreibungen zu.

*

In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtet V. B. Strobach über die Sicherstellung des Agiers zur Drucklegung der Obligationen und der Bezugs des Emissionsanlehens sowie der Drucklegung. Es wurde beschlossen, für die Lieferung, bezw. Arbeit die Firma R. v. Waldheim in Aussicht zu nehmen.

Ferner berichtet V. B. Dr. Neumayer über die anläßlich der Übernahme des Betriebes der städtischen Straßenbahn erforderlichen handelsgerichtlichen Protokollierung der Gemeinde Wien. Diese soll nach den Anträgen des Berichterstatters unter „Gemeinde Wien-Städtische Straßenbahnen" protokolliert werden. Selbstverständlich soll dies erst in dem Moment erfolgen, in welchem die Voraussetzungen für die Betriebsübernahme, nämlich die Sanktionierung des diesbezüglichen Landes-, bezw. Reichsgesetzes für das Zustandekommen des Anlehens eingetreten sind. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 30. Jänner 1902.

27.

Vorsitzender V. B. Strobach.

WR. Hassaly beantragt die Realität Mariahilf Pfarrgasse 15, Fillgradergasse 8, von deren Area ein großer Teil für Straßenregulierungszwecke benützt wird, um die Pauschalsumme von 174.000 K einzulösen. (Ang.)

Das von WR. Rissmann vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Goldegg-, Theresianum- und Plößlgasse – Kosten K 18.200 K – u. jenes für den Kanalumbau in der Ottengasse zwischen Plößlgasse u. dem Sobera-Kanal – Kosten K 58710 – wird genehmigt.

Die Lieferung des städtischen Wellbades in Favoriten wird von 250 auf 350 hl im Sommer und von 100 auf 160 hl Hochdruckwasser im Winter erhöht.

WR. Rauer beantragt die Genehmigung des Mietvertrages bezüglich aller Localitäten der im städt. Hause Sitzing Nißlg. 16 untergebrachten K.K. Schulbehörde unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen zuzustimmen. (Ang.)

---

ad goldene Hochzeit des Erzherzogs Rainer.

Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Bericht des WR. Rissmann den Anträgen betreffend die Beleuchtung u. Beflaggung der städt. Amtsgebäude, Schulen, Häuser etc. im Bez. Wieden anläßlich der goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer zugestimmt.

Wiener Katholische Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 30. Jänner 1902 № 24.

Vermehrung der Stellen der städtischen Ärzte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Dr. Krauss beschlossen, die Anzahl der städtischen Armenärzte in der siebenten Rangsklasse um sechs zu vermehren, ferner den Bezirk Ottakring eine zweite städtische Bezirksarztenstelle zu systemisieren. Der Magistrat wurde ermächtigt, erforderlichenfalls für Provisorien von Ärzten selbständig Vorsorge zu treffen.

Goldene Hochzeit des Erzherzogs Rainer. Wie bekannt, feiern am 21. Februar l. J. Erzherzog Rainer und Erzherzogin Maria das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Für die aus diesem Anlasse stattfindende Huldigungsfeier ist bis jetzt nachstehendes Programm in Aussicht genommen: Am 20. Februar halb 11 Uhr vormittags findet in der Pfarrkirche zu den hl. Schutzengeln auf der Wieden (Paulanerkirche) ein Festgottesdienst statt, welcher durch den Weihbischof Dr. Godfried Marschall celebriert wird.

Ferner findet am 20. Februar die feierliche Überreichung einer Kunstkrippe ausgeführt, von den Professoren der Kunstgewerbeschule Kaeger u. Bayer hergestellten Huldigungsadresse an Erzherzog Rainer statt.

Auch ist zur ewigen Erinnerung an dieses seltene Jubelfest die Errichtung eines Erzherzog-Rainer-Brunnens in absehbarer Zeit in Aussicht genommen. –

Die Bewohner des Bezirkes Wieden werden mittelst eines Aufrufes gebeten, ihre Loyalität durch Beflaggung der Häuser am 20. und 21. Februar und durch Beleuchtung der Fenster am 20. Februar abends zu bekunden.

In dem erwähnten Aufruf an die Bevölkerung des Bezirkes Wieden, der von dem Präsidenten des Festkomités Bezirks-Vorsteher Riemöhl gezeichnet ist, heißt es: „Se. K. und K. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer und Ihre K. und K. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria feiern am 21. Februar das Fest Ihrer goldenen Hochzeit. Wenn ein bürgerlicher Kreis ein derartiges Fest begangen wird, rüsten sich freudig alle Freunde u. Bekannte, um diesen festlichen, schönen Tag zu verherrlichen. Wenn ein durchlauchtigster Prinz des Kaiserlichen Hauses den Gedenktag seines 50jährigen glücklichen Ehebundes begeht, ein Prinz, der seit vielen Jahren in unserem Bezirke sein Heim hat, der durch sein Gute u. Mildthätigkeit, durch die Förderung aller gemeinnützigen Bestrebungen die Verehrung nicht nur des Bezirkes Wieden, sondern auch der ganzen Stadt Wien in hohem Maße genießt, so ist gewiß ein Anlaß vorhanden, daß die Bevölkerung des Bezirkes ihr Festkleid anlegt, um dem durchlauchtigsten Paare die Verehrung u. Dankbarkeit für die vielen hochherzigen Akte, die der Bezirk dem selben verdankt, zum Ausdrucke zu bringen. Es hat sich aus der Bevölkerung unseres Bezirkes ein Comité gebildet, welches darüber schlüssig zu werden hatte, in welcher Weise die Wiedner den goldenen Hochzeitstag des erzherzoglichen Paares würdig begehen sollen. In Ausführung eines beschlossenen engeren Comités richten wir an alle unsere Mitbürger das freundliche Ersuchen, am Vorabende des Festtages, d. i. am 20. Februar 1902 die Fenster der Wohnungen zu beleuchten sowie die Häuser festlich zu beflaggen u. den Flaggenschmuck auch am 21. Februar, als dem eigentlichen Festtage, an den Häusern zu belassen. Wir hoffen, daß die Bevölkerung mit uns eines Sinnes ist u. daß an dem genannten Abend Haus für Haus in hellem Lichte erstrahlen und in festlichem Schmuck prangen wird."

Zur Verstaatlichung der städtischen Straßenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrates wurde die Berathung über das mit der Firma Siemens u. Halske A.-G. abzuschließende Übereinkommen wegen der Betriebsführung der städtischen Straßenbahnen durch diese Firma als Bevollmächtigte der Gemeinde fortgesetzt u. zu Ende geführt. Die diesbezüglichen Bedingnisse bewegen sich innerhalb der bereits bekannten Tendenzen.

Von allgemeinem Interesse erscheint die betriebstechnische Vorschrift für die Zusammenstellung der Fahrpläne, aus welcher Nachstehendes hervorzuheben ist:

Der Betrieb beginnt des Morgens im Sommer nicht später als um 6 Uhr, im Winter nicht später als um 6 Uhr 30 Minuten von jenem Punkte jeder Linie aus, an welchem die Wagen von dem nächstgelegenen Betriebsbahnhofe auf die Linie gelangen. Bei denjenigen Linien, auf welcher ein starker Frühverkehr gegen den I. Bezirk zu stattfindet, sowie bei jenen, welche nach dem Nordbahnhof, Nordwestbahnhof, Franz Josefsbahnhof, Südbahnhof, Staatsbahnhof u. Aspangbahnhof führen, ist der Betrieb auf

verlangen der Gemeinde eine halbe Stunde früher, als vorstehend bestimmt, zu beginnen; es gilt jedoch diese Bestimmung nur dann, wenn auf dem Bahnhofe schon vor 6 Uhr, bezw. 6 Uhr 30 Minuten früh ein Zug ankommt oder abgeht. Des Nachts sollen die letzten Wagen im Sommer um 12 Uhr, im Winter um halb 12 Uhr von den äußeren Endpunkten der einzelnen Straßenradiallinien abgehen, von diesen Endpunkten bis zum Ring verkehren u. von dort nach dem nächsten Betriebsbahnhofe zurückkehren. Die letzten von den Radiallinien an der Ringstraße ankommenden Wagen sollen dort noch Anschluß an einen Ringstraßenwagen finden. Auf den Rundlinien fahren die letzten Wagen von den beiden Endpunkten zu derselben vorausbestimmten Zeiten nach den Betriebsbahnhöfen ab.

Die Wagen sollen einander auf der Ringstraße, der sog. Lastenstraße, auf der Rundlinie durch die Neubaugasse und auf der Transversallinie sowie auf den Straßenradiallinien in Zwischenräumen bis zu 5 Minuten folgen, auf den übrigen Linien in Zwischenräumen bis zu höchstens 10 Minuten. In den Morgenstunden bis 7 Uhr sowie in den Abendstunden von halb 11 Uhr ab können diese Zwischenräume bis auf das Doppelte, aber nie über 15 Minuten erhöht werden. Bei der Berechnung der Fahrleistung werden Pendelwagen abgezählt, wie die direkten Wagen, wobei jedoch die direkten Wagen während der Zeit des einzugeschränkten Betriebes mindestens in Intervallen von 10 Minuten abgelassen sind.

Als Rundlinien gelten nachfolgende Linien: Ringstraße und Franz Josefquai, Lastenstraßenlinie von der Währingerstraße bis zum Prater-stern, Bezirkslinie von der Alserstraße bis zum Südbahnhof, Transversallinie (nördliche u. südliche Hälfte) vom Prater bis zum Gallitzinplatz.

Als Straßenradiallinien gelten die Linien in den nachfolgenden Straßen: Taborstraße, Praterstraße mit Kreuzung Rudolfstraße, Landstraße Hauptstraße, Rennweg mit Simmeringer Hauptstraße bis zum Betriebsbahnhof Simmering II, Wallfisch- und Hauptgasse bis zum Südbahnhof, Favoriten- u. Himbergerstraße, Diadem Hauptstraße u. Matzleinsdorferstraße - Triesterstraße, Klein- und Schönbrunnerstraße, Grünangerhof- und Fachhausserstraße, Mariahilferstraße, Gudrikgasse - Hietzinger Hauptstraße, Lerchenfelder - u. Thaliastraße, Alser-, Hörger- und Hernalser Hauptstraße, Währinger- und Weinhauserstraße, Porzellangasse und Döblinger Hauptstraße.

Eine Einschränkung der Fahrten auf Zwischenräume bis zu höchstens 10 Minuten und in den Morgenstunden (bis 7 Uhr) sowie in den Abendstunden (von halb 11 Uhr ab) bis auf das Doppelte aber nie über 15 Minuten ist während der ganzen täglichen Betriebszeit mit Ausnahme des Vormittags auf den Strecken zwischen Rotunde und der Schiffbrücke, zwischen der Rotunde und dem Praterstern, desgleichen auf der Strecke vom Herzog Karlplatz bis zu den Ländern, sowie auf der Prundnauerstrecke bis zur Kaiser-Josefsbrücke zulässig.

Auf der Linie nach den Ländern kann der Verkehr im Winter ganz eingestellt werden. Eine Betriebseinschränkung kann ferner auf den Strecken außerhalb der dritten Hebestellenzone unter der Voraussetzung, daß während einer Betriebsperiode (Sommer oder Winter) ein Verkehr von mindestens ein u. einhalb Fahrgästen für jedes Nutzwagenkilometer nicht erreicht wird, in dem Sinne erfolgen, daß in der betreffenden Betriebsperiode der Betrieb des Morgens später beginnt, also im Sommer um 6 Uhr 30 Minuten, im Winter um 7 Uhr früh u. daß derselbe ferner des Abends eine halbe Stunde früher endet. Die Zwischenräume können hierbei auf höchstens 20 Minuten erweitert werden. Unter Sommer wird die Zeit vom 1. Mai bis 15. Oktober, unter Winter die übrige Zeit des Jahres verstanden.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, die nachfolgenden direkten Fahrbeziehungen wieder aufzunehmen:

Remise Hernals - Jörgerstraße - Quai - Ausstellungsstraße.

Remise Hernals - Währingerstraße Ring - Favoritenstraße - Landgut.

Hietzingerhof - Quai - Taborstraße - Nordwestbahnhof.

Rudolfsheim - Bellaria - Quai - Prater - Remise.

Hietzingerhof - Ring - Praterstern.

Heiligengasse - Meidling - Ring - Döbling.

Thaliastraße - Ring - Matzleinsdorferstraße - Remise Favoriten.

Simmering II - Rennweg - Ring - Porzellangasse (jeder dritte Wagen Teillaufgasse).

Erdberg - Landstraße - Ring - Josefstädterstraße.

St. Marx - Landstraße - Ring - Zentralhof.

Währing - Franzgasse - Ring - Südbahnhof.

Wiener Rathaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Freitag 31. Jänner 1902 № 25

Todesfall. In Venedig starb am 26. d. der k. u. k. Generalmajor a. D. Rudolf Freiherr v. Turckheim, Herr v. Altdorf, Ritter des eisernen Kronenordens 3. Klasse etc.

Lehrkurse zur Heilung des Stotterns. Die für das laufende Schuljahr vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien projektierten Instruktionskurse für Lehrpersonen zur Heilung des Stotterer-Gebrechens nach der Methode des Prof. Leon Lewymann nehmen am 15. Februar d. J. ihren Anfang und dauern bis 23. März 1902. Die Standorte dieser Kurse befinden sich in den Schulhäusern Favoriten Taylorgasse 11 (Leiter Johann Track), Rudolfsheim Adlergasse 16 (Leiter Karl Prinz) und Währing Anastasius Grüngasse 16 (Leiter Johann Schiner). Zur Theilnahme an diesen Kursen haben sich 20 Lehrpersonen aus allen Kronländern Oesterreichs gemeldet. Die Aufnahme der stotternden Kinder findet am 15. Februar l. J. zwischen 9 u. 10 Uhr vormittags in den vorerwähnten Standorten statt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 31. Jänner.

Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des StR. Rauer wird die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität Sitzing Panzingerstrasse 15 mit 13 K 30 h per m² festgesetzt.

StR. Fiedler beantragt die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität Josefstadt Alserstrasse 41 mit 80 K per m² zu bestimmen. (Ang.)

Die Verwendung eines construirten Wagens zur Abfuhr flüssigen Strassenkotes wird prinzipiell genehmigt u. das Stadtbauamt beauftragt, ein Normalbyer für dieses Fuhrwerk vorzulegen.

Dem Comité der internationalen Fischerei-Ausstellung i. J. 1902 wird ein Subventionen von 500 K bewilligt.

StR. Fiedler bringt ferner zur Kenntniss, dass der Sturm am 16. d. M. das Dach der Magazine VIII und IX des städtischen Lagerhauses in einer Ausdehnung von circa je 850 m² beschädigte. Wegen Behebung dieser Schäden wird das Geeignete vorgekehrt werden.

Nach einem Antrage des StR. Grünbeck wird die Restauration in dem Sternwalder Schlachthause dem Gastwirte Franz Pichler auf 3 Jahre verpachtet.

– Die sofortige Demolierung des Hauses Meidling, Schönbrunnerstrasse 212, dessen Area zur Strassenverbreiterung nöthig ist, wird genehmigt.

Rainerplatz. Der Stadtrath hat nach einem Antrage des StR. Rissmann beschlossen, in Anlassgebung einer Anregung der Bezirksvertretung des Bezirkes Hietzing anlässlich der Feier der goldenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer u. der Erzherzogin Maria den Adlerplatz im 4. Bezirk mit „Rainerplatz" zu benennen.